

2012

Geschäftsbericht Nordex SE



Nordex SE: Kennzahlen im Überblick

Ergebnisentwicklung							
		2008	2009	2010	2011	2012	Δ 12/11
Umsatz ¹	EUR Mio.	1.135,7	1.182,8	972,0	916,8	1.075,3	17,29%
Gesamtleistung ¹	EUR Mio.	1.189,9	1.144,2	1.007,9	924,6	1.100,9	19,07%
EBIT ¹							
vor Einmalaufwendungen/ Sondereffekt	EUR Mio.	-	-	-	-7,6	14,0	>100%
Einmalaufwendungen/ Sondereffekt	EUR Mio.	-	-	-	-19,4	-75,0	>-100%
EBIT ¹	EUR Mio.	63,0	40,0	40,1	-27,0	-61,1	>-100%
EBITDA ¹	EUR Mio.	78,9	57,9	62,6	-0,6	8,2	>100%
Cashflow ^{1, 2}	EUR Mio.	-115,3	47,7	-22,1	68,7	64,0	-6,84%
Investitionen	EUR Mio.	70,5	51,1	72,0	46,1	58,5	26,90%
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹	EUR Mio.	49,5	24,2	21,2	-49,5	-94,4	90,71%
Ergebnis je Aktie ³	EUR	0,71	0,36	0,31	-0,67	-1,28	91,04%
EBIT-Marge ¹	%	5,3	3,5	4,0	-2,9	-5,5	-2,6%-P.
Umsatzrendite ¹	%	5,5	3,3	4,1	-2,9	-5,7	-2,8%-P.
Working-Capital-Quote ⁴	%	14,6	17,8	25,2	27,9	8,7	-19,2%-P.
Bilanz							
		2008	2009	2010	2011	2012	Δ 12/11
Bilanzsumme per 31.12.	EUR Mio.	854,3	840,4	987,0	1.028,9	1.066,0	3,61%
Eigenkapital per 31.12.	EUR Mio.	324,4	347,8	370,8	376,6	279,2	-25,86%
Eigenkapitalquote	%	38,0	41,4	37,6	36,6	26,2	-10,4%-P.
Mitarbeiter							
		2008	2009	2010	2011	2012	Δ 12/11
Mitarbeiter ⁵	Ø	1.885	2.207	2.379	2.643	2.536	-4,05%
Personalaufwand ¹	EUR Mio.	81,7	105,8	119,4	146,5	140,2	-4,30%
Umsatz ¹ je Mitarbeiter	TEUR	603	536	409	347	424	22,19%
Personalaufwandsquote ¹	%	6,9	9,2	11,8	15,8	12,7	-3,1%-P.
Unternehmensspezifische Kennzahlen							
		2008	2009	2010	2011	2012	Δ 12/11
Auftragseingang	EUR Mio.	876,0	734,0	836,0	1.107,0	1.268,0	14,54%
Installierte Leistung	MW	1.075	837	889	970	919	-5,26%
Anlagenbau Auslandsanteil ¹	%	96,0	97,0	93,0	85,3	83,2	-2,1%-P.

¹2011 und 2012 ohne aufgegebene Aktivitäten

²Cashflow = Veränderung der liquiden Mittel

³Ergebnis je Aktie = unverwässert auf Basis von durchschnittlich gewichteten Aktien für 2012: 73,529 Millionen Aktien (2011: 71,913 Millionen Aktien)

⁴Bezogen auf die Umsatzerlöse

⁵2011 noch inklusive der Mitarbeiter des Reorganisationsprogramms

Nordex gehört zu den weltweit führenden mittelständischen Herstellern von Windenergieanlagen. Unsere Maxime ist es, den Wind intelligent zu nutzen. Dies gelingt uns, indem wir ständig nach neuen und besseren technischen Lösungen suchen. So streben wir an, zukünftig mit unseren Kraftwerken Strom zu Marktpreisen zu produzieren. Dabei setzen wir auch auf die Kostenvorteile, die uns der internationale Markt bietet. Zu unseren Kompetenzen zählen die Entwicklung von Windturbinen und ihre Herstellung, die Projektentwicklung und die Errichtung schlüsselfertiger Windparks sowie Wartung und Service.

2012



Über uns

An unsere Aktionäre

- 4 Brief an die Aktionäre
- 6 Vorstand der Nordex SE
- 8 Gremien
- 12 Aktie

Klartext

- 15 Der Vorstand im Interview

Unsere Verantwortung

- 27 Bericht des Aufsichtsrats
- 34 Nachhaltigkeit

Zeichenerklärung

Querverweis
mit Seitenzahlangebe

Internetverweis



Unser Geschäftsjahr 2012

Zusammengefasster Konzernlagebericht

- 40 Geschäftstätigkeit
- 40 Strategie
- 42 Wirtschaftliches Umfeld und politische Rahmenbedingungen
- 49 Geschäftsentwicklung der Nordex-Gruppe
- 52 Geschäftsentwicklung der Konzernobergesellschaft Nordex SE
- 52 Ertragslage/Ergebnissituation
- 55 Finanz- und Vermögenslage
- 56 Investitionen
- 57 Forschung und Entwicklung
- 59 Qualitätsmanagement
- 60 Mitarbeiter und Vergütungssystem
- 62 Prognosebericht
- 63 Risiko- und Chancenbericht
- 69 Angaben nach §§ 289 Abs. 4; 315 Abs. 4 HGB
- 71 Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode
- 71 Corporate Governance
- 73 Führungspraktiken

Konzernabschluss

- 78 Konzernbilanz
- 80 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 81 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 82 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 84 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 86 Konzernanhang
- 134 Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte
- 136 Aufstellung des Anteilsbesitzes
- 142 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 143 Bestätigungsvermerk

Weitere Informationen

- 144 Glossar
- 148 Adressen
- Finanzkalender 2013

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

keine andere Art erneuerbarer Energie steht so dicht vor der Schwelle, „grünen Strom“ zu Marktpreisen zu liefern, wie die Onshore-Windenergie. Nordex hat in den letzten Jahren enorme Anstrengungen unternommen, um seine Produkte effizienter zu machen – und damit weniger abhängig von der politischen Regulierung des Marktes zu sein. Das ist eine ganz entscheidende Entwicklung, denn ein nachhaltiges Geschäftskonzept sollte nicht auf einer dauerhaften Förderung durch die Politik basieren. In weiter sinkenden Stromgestehungskosten erkennen wir große Chancen, neue Absatzmärkte zu erschließen.

Doch in welchem Zusammenhang steht das mit dem Geschäftsverlauf im Jahr 2012? Zum einen hat sich die Entwicklung der Absatzpreise für Windturbinen stabilisiert – allerdings auf einem niedrigen Niveau. Und doch ist es uns gelungen, in diesem schwierigen Umfeld operativ profitabler zu arbeiten. Das geht auf zwei Faktoren zurück, die wesentliche Bestandteile unserer neuen Unternehmensstrategie sind: die fokussierte Produktentwicklung und konsequente Kostensenkungen. So haben wir mit der N117/2400 ein Produkt auf den Markt gebracht, das in puncto Energieertrag ein Plus von rund 20% verspricht. Durch derartige Produktinnovationen ist es uns gelungen, unseren Umsatz um mehr als 15% zu erhöhen und einen neuen Rekord im Auftragseingang zu erzielen. Und das in einer Zeit, die von einer geringeren Anzahl neuer Projektvergaben sowie einem nochmals anspruchsvolleren Finanzierungsumfeld gekennzeichnet war.

Zum anderen sind wir auf einem guten Weg, unsere Produkte gesamthaft preiswerter zu machen. So arbeiten wir heute viel intelligenter mit unseren Partnern, den Lieferanten von Kernkomponenten, zusammen. Wir nutzen den Weltmarkt, um preiswert einzukaufen. Aber wir setzen uns auch mit den Ingenieuren unserer Partnerfirmen zusammen, um neue technische Lösungen zu entwickeln. In Summe ist es uns in den letzten zwei Jahren gelungen, die Produktkosten um 15% zu senken. Damit ist unser Programm „n-ergize“ erfolgreich abgeschlossen, und das Ziel der Netzparität haben wir an sehr guten Windstandorten bereits heute erreicht. Wir sind überzeugt, dass wir hier noch mehr schaffen können. Bis zum Jahr 2015 wollen wir weitere 15% der Kosten – gemessen am Stand 2012 – aus unseren Produkten holen.

Ein weiterer wichtiger Fortschritt ist uns bei den Strukturkosten gelungen. Trotz deutlich gestiegener Umsätze haben wir diese im letzten Jahr reduziert. So haben wir ein positives operatives Ergebnis erreicht. Damit allein sind wir selbstverständlich keineswegs zufrieden. Die Rückkehr in die schwarzen Zahlen begreifen wir nur als Auftakt dazu, mittelfristig ein Ergebnis zu erzielen, mit dem wir unseren Finanzaufwand und die Investitionen decken können.

Damit dies gelingt, müssen wir unsere Gruppe schlanker aufstellen und die Strukturen abbauen, die unser Ergebnis belastet haben und in Zukunft weiter belasten könnten. Das betrifft unsere Tochtergesellschaften in den USA und in China, die ihre Produktionsstätten nicht auslasten konnten.

Um eine vergleichbare Entwicklung in Zukunft zu vermeiden, haben wir uns für die Reorganisation der Gesellschaften entschieden. Als ersten Schritt zur Reduzierung unserer Kapazitäten haben wir bereits im Dezember 2012 unser Rotorblattwerk in China geschlossen.

Diese Maßnahmen waren mit erheblichen Sonderaufwendungen verbunden, doch sie waren unvermeidbar. Es geht darum, aus Nordex eine Unternehmensgruppe zu formen, die in Zukunft nachhaltig profitabel arbeitet. Die daraus erwachsenen bilanziellen Belastungen können wir durch das im Berichtsjahr 2012 entscheidend verbesserte Liquiditätsmanagement abfedern. Das betrifft insbesondere den positiven operativen Cashflow und das Working Capital.

Ich bin zuversichtlich, dass wir unsere Vorteile im Markt mit der jetzt wieder schlankeren Struktur voll ausspielen können. Denn unsere Erfolge haben wir immer als mittelständisches Unternehmen erzielt. Kunden suchen in Nordex kein Großunternehmen, sondern den flexiblen Technik-Partner, der schnell reagiert und ihr Geschäft tiefgreifend versteht. Genau das ist unser heutiges Profil, mit dem wir im laufenden Jahr weiter wachsen wollen. Das Fundament dafür ist mit dem Auftragsbestand gelegt. Das angepeilte Umsatzwachstum soll dabei erheblich zur kurz- und mittelfristigen Ergebnisverbesserung beitragen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe für ihre Leistung im zurückliegenden Jahr. Insbesondere die Mannschaftsleistung bei der Entwicklung unserer neuen Strategie und der laufenden Umsetzung hat mich davon überzeugt, dass Nordex einen Platz im Markt hat.

Sehr geehrte Aktionäre, im Namen aller Mitarbeiter möchte ich Ihnen versichern, dass wir den jetzt eingeschlagenen Weg mit Nachdruck fortsetzen werden. Und ich bitte Sie um Ihr Vertrauen in die Neuausrichtung, von der ich überzeugt bin, dass sie Nordex wieder zu einem profitablen internationalen Turbinenhersteller formt. Die Voraussetzungen dafür – Engagement, Begeisterung und technisches Know-how – zählen zu dem Kapital, über das Nordex in hohem Maße verfügt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



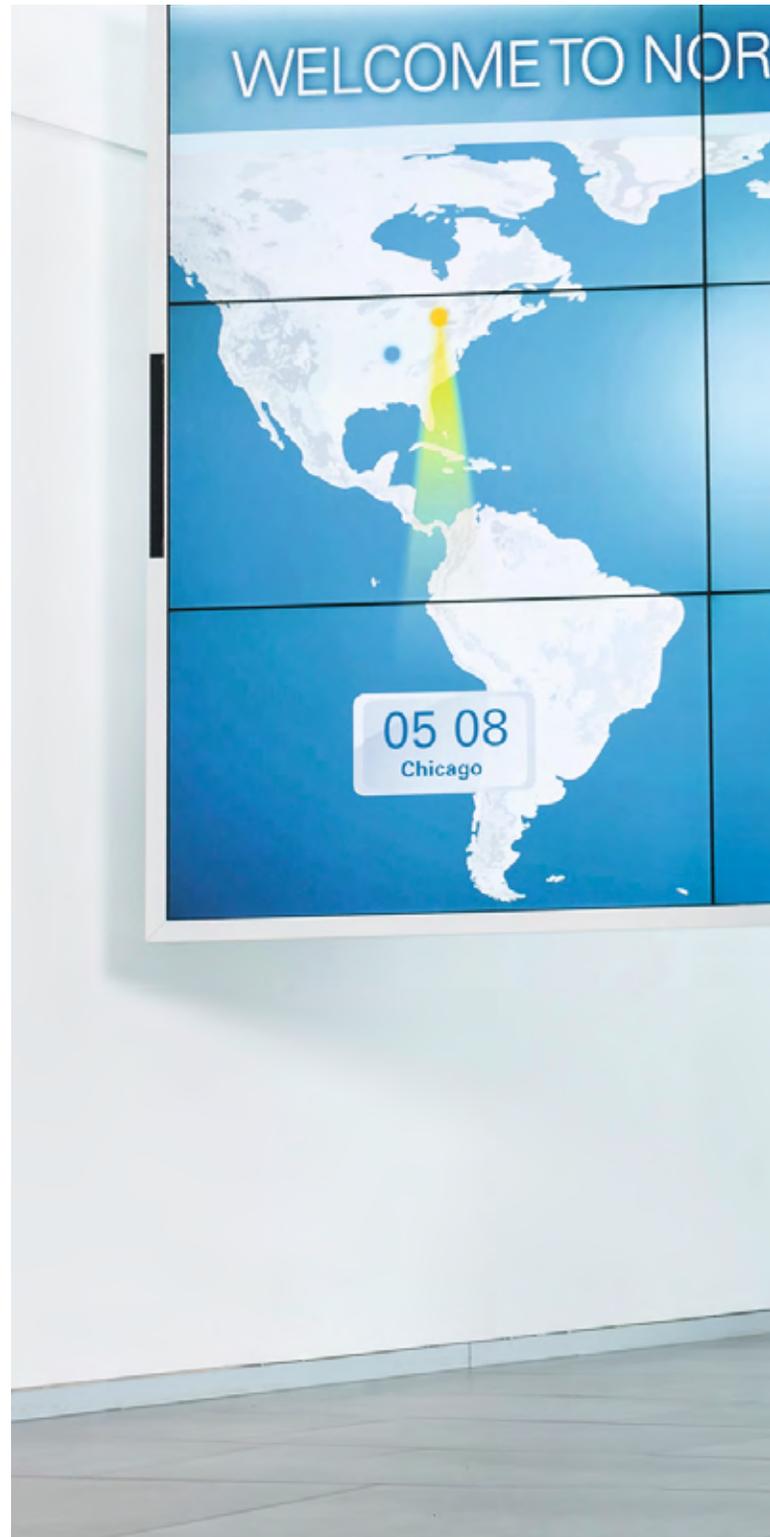
Dr. Jürgen Zeschky
Vorsitzender des Vorstands
Nordex SE

Vorstand der Nordex SE

Lars Bondo Krogsgaard
Chief Customer Officer

Dr. Jürgen Zeschky
Chief Executive Officer/
Vorsitzender des Vorstands

Bernard Schäferbarthold
Chief Financial Officer





Gremien

Vorstand

Dr. Jürgen Zeschky

Chief Executive Officer/Vorsitzender des Vorstands (seit 1. März 2012)

Verantwortlich für die Bereiche:

Produktion, Einkauf, Supply Chain Management, Engineering, Produktmanagement, Arbeitssicherheit, Qualität

Herr Dr. Zeschky wurde 1960 geboren. Der promovierte Maschinenbauer begann seine berufliche Karriere 1991 als Produktmanager bei Mannesmann Demag Verdichter und hatte bis zum Jahr 2003 verschiedene Leitungsfunktionen inne, zuletzt als Director of Operations der Mannesmann Demag Delaval in Trenton, USA. Anschließend wechselte er als Executive Vice President zu Voith Turbo. Hier verantwortete er bis zum Jahr 2012 die gesamte Industrieparte, die Antriebstechnologien für Energiegewinnung, Öl & Gas, Bergbau und die chemische Industrie entwickelt und produziert. Herr Dr. Zeschky wurde mit Wirkung zum 1. März 2012 zum Vorsitzenden des Vorstands der Nordex SE ernannt.

Thomas Richterich

Chief Executive Officer/Vorsitzender des Vorstands (bis 29. Februar 2012)

Verantwortlich für die Bereiche:

Produktmanagement, Personal, Recht, Kommunikation, Unternehmensentwicklung, Offshore

Herr Richterich wurde 1960 geboren und trat nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre im Jahr 1989 in den MAN-Konzern ein. Bis zum Jahr 1999 hatte er unterschiedliche Leitungsfunktionen bei der MAN Gutehoffnungshütte AG inne und übernahm anschließend die kaufmännische Geschäftsführung der Ferrostaal Industrial Plant Service GmbH. Zwischen 2000 und 2002 war Herr Richterich für die Babcock Borsig AG und die Babcock Borsig Power GmbH in leitenden Funktionen tätig. Ab dem Jahr 2002 gehörte Herr Richterich dem Vorstand der Nordex SE an, im August 2005 wurde er zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt und hatte diese Position bis zum 29. Februar 2012 inne.

Lars Bondo Krogsgaard

Chief Customer Officer

Verantwortlich für die Bereiche:

Vertrieb, Projektentwicklung, Projektmanagement, Service, Auslandsgesellschaften

Herr Krogsgaard wurde 1966 geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und hält einen Abschluss als Master of Business Administration (MBA). In den Jahren 1993 bis 1998 arbeitete er als Rechtsanwalt in Dänemark und in Amerika und wechselte anschließend als COO zur Young & Rubicam Denmark Group. Ab dem Jahr 2000 war Herr Krogsgaard für Brandts Ventures tätig, wo er ebenfalls die Position des COO innehatte. Zwischen 2002 und 2006 war er Vice President Renewables bei DONG Energy und verantwortete in den Jahren 2006 bis 2010 als CEO bei Siemens Wind Power die Region EMEA. Im Oktober 2010 wurde Herr Krogsgaard in den Vorstand der Nordex SE berufen.

Bernard Schäferbarthold

Chief Financial Officer

Verantwortlich für die Bereiche:

Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Steuern, Risikomanagement, Interne Revision, IT, Kommunikation, Unternehmensentwicklung, Recht, Personal

Herr Schäferbarthold wurde 1970 geboren und studierte Volkswirtschaftslehre. In den Jahren 1996 bis 2005 arbeitete er als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein. Anschließend wechselte Herr Schäferbarthold zur Nordex SE, in der er zunächst die Leitung des Finanz- und Rechnungswesens übernahm, bevor er im April 2007 in den Vorstand berufen wurde.

Dr. Marc Sielemann

Chief Operating Officer (bis 6. November 2012)

Verantwortlich für die Bereiche:

Produktion, Einkauf, Supply Chain Management, Engineering, Qualität

Herr Dr. Sielemann wurde 1967 geboren. Er studierte Maschinenbau und war bis zum Jahr 1998 als Projektingenieur und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Fertigungstechnik und spanende Werkzeugmaschinen an der Universität in Hannover beschäftigt. Im Anschluss wechselte er in der Funktion des Gruppenleiters zu MAN Nutzfahrzeuge nach München. Zwischen 2003 und 2009 bekleidete Herr Dr. Sielemann verschiedene leitende Positionen bei MAN Nutzfahrzeuge, zuletzt die des Geschäftsführers der MAN Nutzfahrzeuge AG/MAN Trucks Sp. z o.o. in Polen. Von April 2009 bis November 2012 war Herr Dr. Sielemann Mitglied des Vorstands der Nordex SE.

Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Präsidiums (seit 2. Juli 2012), Mitglied des Strategie- und Technikausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (seit 2. Juli 2012)

Herr Dr. Ziebart studierte Maschinenbau und promovierte an der Technischen Universität München. 1977 trat er in die BMW AG ein und war dort in unterschiedlichen Positionen, wie etwa der Leitung der Elektronikentwicklung oder der Karosserieentwicklung, tätig. Zuletzt verantwortete Herr Dr. Ziebart im Vorstand die Bereiche Entwicklung und Einkauf. Ab dem Jahr 2000 war er im Vorstand der Continental AG für das Bremsen- und Elektronikgeschäft zuständig und wurde schließlich zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt. Von 2004 bis 2008 war Herr Dr. Ziebart Chief Executive Officer der Infineon AG und leitete u. a. die Trennung des Unternehmens vom Speichergeschäft ein. Derzeit ist er Mitglied in mehreren Aufsichtsräten.

Uwe Lüders, Lübeck

Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Präsidiums sowie Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (bis 2. Juli 2012); Vorsitzender des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Herr Lüders trat nach Abschluss des Volkswirtschaftsstudiums zunächst in eine renommierte Unternehmensberatung ein. Danach bekleidete er über mehrere Jahre Geschäftsführungspositionen bei der GEA AG in Bochum, zuletzt die des Vorstandsmitglieds. Herr Lüders wechselte anschließend als Vorstandsvorsitzender zur börsennotierten Buderus AG. Seit 2004 ist er Vorstandsvorsitzender der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck.

Jan Klatten, München

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses, Mitglied des Präsidiums; Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH

Herr Klatten, M. Sc., studierte Schiffbau an der Universität Hamburg und Betriebswirtschaft an der Sloan School of Management des M.I.T. Er war 15 Jahre lang in leitender Funktion in der Automobilindustrie tätig und machte sich 1991 als Unternehmer selbstständig.

Dr. Dieter G. Maier, Reutlingen

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses; Vorsitzender der Geschäftsführung UKM GmbH (interimistisch), anschließend Beirat der UKM GmbH

Herr Dr. Maier studierte an der Universität Birmingham Physik und promovierte am Max-Planck-Institut in Stuttgart. Er bekleidete eine Vielzahl von Positionen im leitenden Management der Robert Bosch GmbH und der Rodenstock GmbH, zuletzt die des Gesellschafters und des Vorstands Operations. Darüber hinaus war Herr Dr. Maier Gesellschafter der MOHR-Gruppe.

Carsten Risvig Pedersen, Humblebaek (Dänemark)

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee), Mitglied des Präsidiums (bis 14. August 2012)

Herr Pedersen gründete nach einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium im Jahr 1985 die Nordex ApS. In den Jahren 1987 bis 2000 war Herr Pedersen geschäftsführender Gesellschafter der Nordex GmbH und wechselte 2001 in den Vorstand der Nordex SE, dem er bis zum September 2010 angehörte.

Martin Rey, Traunstein

Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee), Mitglied des Präsidiums; Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der maroban GmbH

Herr Rey studierte Rechtswissenschaften in Bonn und Betriebswirtschaftslehre an der Fernuniversität Hagen. Er bekleidete eine Vielzahl von Positionen im leitenden Management bei der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank, zuletzt die des Bereichsvorstands. Herr Rey war Vorstand für die Region Europa bei Babcock & Brown und ist derzeit Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH. Zudem fungiert er als Aufsichtsratsmitglied bei der BRISA Auto-estradas de Portugal S.A. sowie der Renenco AG.

Annette Stieve, Wennigsen

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (seit 16. November 2012); Chief Financial Officer der Region Deutschland/Niederlande bei der Faurecia Gruppe

Frau Stieve studierte Rechtswissenschaften in Bielefeld und Betriebswirtschaftslehre in Bonn. Danach war sie mehrere Jahre lang für die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Arthur Andersen in Hannover tätig. Seit 1996 bekleidet sie eine Vielzahl wechselnder Positionen im leitenden Management der Faurecia Gruppe, derzeit die der Geschäftsführerin der Faurecia Automotive GmbH sowie die des Chief Financial Officer für die Region Deutschland/Niederlande.

Aktie

Die konjunkturelle Entwicklung des Jahres 2012 war geprägt von der anhaltenden Staatsschuldenkrise in Europa sowie einer angespannten Lage an den Finanzmärkten. So reduzierte sich die Wachstumsrate des globalen Bruttoinlandsprodukts nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) gegenüber dem Vorjahr (3,9%) um 0,7-Prozentpunkte auf 3,2%. Das Wachstum wurde vornehmlich in den Schwellenländern realisiert, die um 5,1% zulegten, während sich die Wirtschaftsleistung in den Industriestaaten im Durchschnitt nur um 1,3% steigerte. Für den Euroraum verzeichnete der IWF aufgrund der schwachen Entwicklung in Südeuropa mit -0,4% sogar eine leichte Rezession.

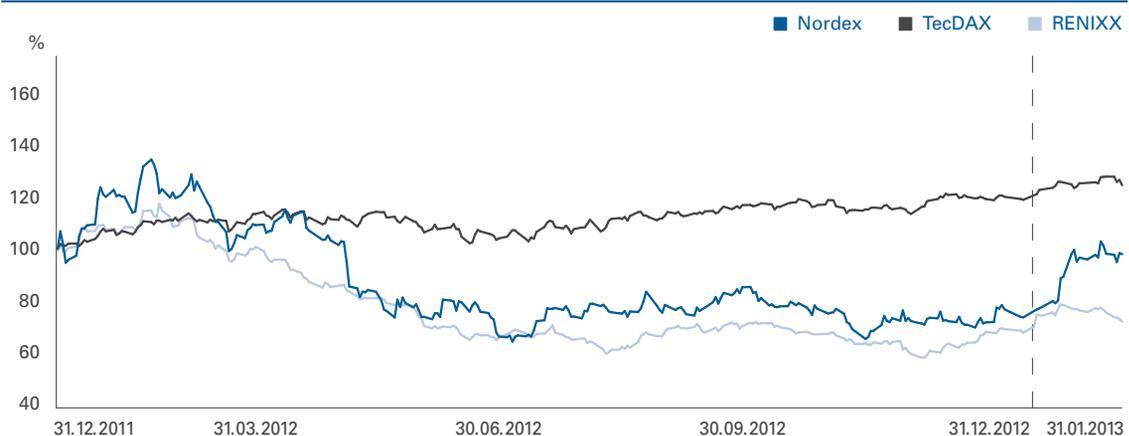
Trotz der Eurokrise und anhaltender konjunktureller Unsicherheiten erholten sich die globalen Aktienmärkte im Jahr 2012. Angesichts des allgemein niedrigen Zinsniveaus wurden Aktien als Kapitalanlageklasse wieder verstärkt nachgefragt. Der amerikanische Leitindex DOW JONES lag am Jahresende um gut 7% über dem Wert des Vorjahres, der europäische EUROSTOXX 50 notierte fast um 15% höher

als zum Ultimo 2011. Der deutsche Leitindex DAX verbuchte per Ende Dezember 2012 mit 7.612 Punkten einen Zuwachs von 29% gegenüber dem Jahresschlusswert von 2011 (5.898 Punkte).

Demgegenüber entwickelten sich die beiden für die Nordex SE maßgeblichen Indizes, der TecDAX als Index für die Wertentwicklung der 30 größten börsennotierten Technologiewerte außerhalb des DAX 30 sowie der RENIXX als globaler Leitindex der regenerativen Energiewirtschaft, sehr unterschiedlich. Der TecDAX übersprang bereits zum Jahresstart die Marke von 700 Punkten und erzielte nach einem kontinuierlichen Anstieg Ende November 2012 mit 844 Punkten sein Jahreshoch. Mit 828 Punkten zum Jahresende 2012 verzeichnete der TecDAX schließlich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert ein Plus von beinahe 21%.

Der RENIXX hingegen verlor das dritte Jahr in Folge und notierte zum Jahresschluss mit knapp 169 Punkten um rund 30% unter dem Vorjahreswert (241 Punkte). Im November sank der im

Entwicklung des Nordex-Aktienkurses



Quellen: Deutsche Börse; IWR (Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien)

Jahr 2006 etablierte Index dabei sogar auf sein Allzeittief von 145 Punkten. Die wesentliche Ursache für die anhaltenden Kursrückgänge in diesem Aktiensegment liegt im anhaltenden Wettbewerbs- und Kostendruck aufgrund von Überkapazitäten im Markt. Dies betraf insbesondere die Wind- und die Solarindustrie. Von den 30 Titeln, die den Index bilden, konnten lediglich vier Werte zum Jahresultimo nennenswerte Kursgewinne verbuchen, während die übrigen Werte Kursabschläge von bis zu 60% und mehr hinnehmen mussten.

Die Aktie der Nordex SE folgte in ihrer Entwicklung dem allgemeinen Branchentrend, verbilligte sich zum Jahresende aber weniger stark als der Vergleichsindex RENIXX bzw. die Aktienkurse anderer börsennotierter Windenergieanlagenhersteller. Ihren höchsten Tagesschlusskurs verzeichnete die Nordex-Aktie am 6. Februar 2012 mit EUR 5,38, der Tiefstkurs, verzeichnet am 20. Juni 2012, lag bei EUR 2,63. Am 28. Dezember 2012 ging die Nordex-Aktie mit EUR 2,99 aus dem Handel, was einem Minus von rund 24% gegenüber dem Jahresschlusskurs von 2011 entspricht.

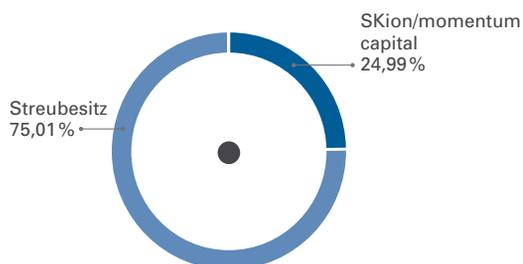
Die Börsenkapitalisierung betrug damit zum Jahresende EUR 220 Mio. gegenüber EUR 290 Mio. zum Vorjahreszeitpunkt.

Das durchschnittliche Handelsvolumen auf der elektronischen Handelsplattform Xetra lag im Berichtsjahr mit 258.200 Stück um 53,5% unter dem Niveau von 2011 (555.700 Stück). Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass das Handelsvolumen im Jahr 2011 von einer Kapitalerhöhung geprägt war, bei der 6.684.499 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben worden waren.

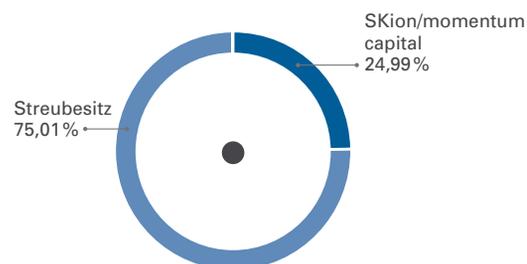
Die Aktionärsstruktur der Nordex SE hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert. Wesentlicher Großaktionär ist weiterhin SKion/momentum capital mit einem Anteil von 24,99% am Grundkapital, 75,01% befanden sich am 31. Dezember 2012 in Streubesitz. Im Berichtszeitraum hielt kein weiterer Aktionär einen Anteil, der die Meldeschwelle von 3% überschritt.

Der Bereich Investor Relations der Nordex SE pflegt eine offene und aktive Kommunikation mit sämtlichen Kapitalmarktteilnehmern. Der Vorstand und das Investor-Relations-Team

Aktionärsstruktur per 31.12.2012



Aktionärsstruktur per 31.12.2011





präsentierten sich im Geschäftsjahr 2012 auf internationalen Kapitalmarktkonferenzen und standen mit einer Vielzahl von Veranstaltungen sowie in Form persönlicher und telefonischer Einzelgespräche im Dialog mit den Investoren. Darüber hinaus stellte das neue Vorstandsteam im Rahmen eines Capital Markets Day in Frankfurt am Main die neue strategische Ausrichtung der Nordex SE ausführlich vor. Die Transparenz der Geschäftsentwicklung der Nordex SE wird zudem durch die kontinuierliche Analyse von zwölf Research-Abteilungen renommierter Banken und Investmenthäuser sichergestellt. Ein aktuelles Verzeichnis der Nordex-Analysten, Informationen zur Nordex-Aktie, zur Nordex-Anleihe sowie Nachrichten, Finanzberichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite der Nordex SE unter www.nordex-online.com im Bereich Investor Relations hinterlegt.

Die Nordex SE wird ihre Investor-Relations-Aktivitäten im Jahr 2013 mit der Teilnahme an verschiedenen Investorenkonferenzen, Roadshows und Einzelgesprächen fortsetzen. Auf Basis einer stabilen Aktionärsstruktur im Bereich der institutionellen Anleger strebt die Nordex SE eine hohe Liquidität der Nordex-Aktie an. Dazu wird Nordex die Kapitalmärkte weiterhin zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft informieren.

Kontakt

Nordex SE, Investor Relations,
Langenhorner Chaussee 600, 22419 Hamburg

Ralf Peters (Head of Corporate Communications)	Oliver Kayser (Investor Relations Manager)
Tel: +49 40 30030 1522	Tel.: +49 40 30030 1024
Fax: +49 40 30030 1333	Fax: +49 40 30030 1333
E-Mail: rpeters@nordex-online.com	E-Mail: okayser@nordex-online.com

Stammdaten der Nordex-Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Marktsegment	Prime Standard/Regulierter Markt
Handelsplätze	Frankfurter Wertpapierbörse
Indexzugehörigkeit	TecDAX, HASPAX, RENIXX, GCI
ISIN	DE000A0D6554
WKN	A0D655
Börsenkürzel	NDX1

Kennzahlen der Nordex-Aktie

		2012	2011
Anzahl Aktien gesamt zum 31.12.	Mio. Stück	73,529	73,529
Grundkapital zum 31.12.	EUR Mio.	73,529	73,529
Jahresschlusskurs	EUR	2,99	3,95
Höchstkurs	EUR	5,38	9,37
Tiefstkurs	EUR	2,63	3,48
Marktkapitalisierung zum 31.12.	EUR Mio.	220,07	290,44
Ergebnis je Aktie	EUR	-1,28	-0,67
Kurs-Gewinn-Verhältnis zum 31.12.		-2,3	-5,9

Klartext

Winds of Change – die neue strategische Ausrichtung der Nordex SE





Der Vorstand der Nordex SE Bernard Schäferbarthold, Lars Bondo Krogsgaard und Jürgen Zeschky im Interview mit Wirtschaftsredakteur Lutz Beukert

M

ittelständische Turbinenhersteller können in der Windindustrie profitabel wachsen! So lautet das Ergebnis des Strategieprozesses, den der Führungskreis der Nordex SE im Jahr 2012 abgeschlossen hat. Aber was macht den neuen Kurs der Gruppe aus?

Sie haben das Ziel, Ihren Umsatz in den kommenden Jahren weiter zu erhöhen. Allein im laufenden Jahr erwarten Sie einen Zuwachs von bis zu 20%. Währenddessen soll die Windindustrie eher schrumpfen. Wie will Nordex ein solches Wachstum gegen den Trend realisieren?

Bernard Schäferbarthold: Beim Auftragsbestand liegen wir bereits 50% im Plus – übrigens auch gegen den Trend. Unsere Projekte haben im Schnitt eine Durchlaufzeit von zwölf Monaten. Also haben wir un-

ser Wachstum heute schon „gebucht“ und können 2013 auch im Umsatzvolumen wachsen.

Die EBIT-Marge soll sich mittelfristig auf mindestens 5% verbessern. Wie das?

Jürgen Zeschky: Zum einen durch neue Produkte, die die Stromproduktion preiswerter machen. Das bietet unseren Kunden Vorteile, aber auch wir können unsere Margen auf diesem Weg verbessern. Zweitens Kostenersparnis: Hier haben wir eine Reihe von Projekten ge-

startet, mit denen wir unsere eigenen Kosten dramatisch senken. Drittens: Derzeit passen wir unsere Strukturen an das weltweit geplante Umsatzniveau an und können so Kosten sparen, die sich im letzten Jahr noch aufgrund von Überkapazitäten ergeben haben.

Sie nennen als Ziel, Nordex in den internationalen Wachstumsmärkten und in puncto Produkte nachhaltig gut zu positionieren. Dies verlange Flexibilität und ein fokussiertes Vorgehen. Was heißt das genau?

Lars Bondo Krogsgaard: Dieses Vorgehen bedeutet, dass wir nicht in allen Märkten tätig sind. Aber wo wir antreten, gehen wir auch konzentriert und mit klaren Zielen vor. Zu unseren Zielmärkten zählen natürlich Wachstumsregionen, in denen keine blutigen Preiskämpfe herrschen oder in denen wir klare Wettbewerbsvorteile für Nordex erkennen. Dazu zählen auch immer wieder neue Märkte, wie etwa Südafrika, hier haben wir letztes Jahr zwei Großaufträge gewonnen. Oder Südamerika, wo wir gerade in Uruguay gut ins Geschäft kommen. Es geht also auch um die Balance zwischen dem fokussierten Vorgehen auf relativ wenigen Märkten und neuen Möglichkeiten in jungen Märkten.

Der ertragskräftige und stabile Sektors hat nach all den Jahren, die Nordex am Markt ist, immer noch einen relativ geringen Umsatzanteil von nur 11%. Ist da etwas versäumt worden? Was ist die Zielgröße für den Umsatzanteil in diesem Geschäftsfeld, wie und in welchem Zeitraum wollen Sie die erreichen?

Lars Bondo Krogsgaard: Wir sind im Service schon deutlich expandiert. Im letzten Jahr ist uns hier ein Umsatzsprung um rund 25% auf knapp EUR 120 Mio. gelungen. Um im Service weiterhin überdurchschnittlich zu wachsen, müssen wir uns bemühen, mit jedem Neubauprojekt auch neue Service-Verträge abzuschließen. Zudem geht es darum, unsere

Kunden davon zu überzeugen, umfangreichere Service-Leistungen zu vereinbaren. Das könnten Modernisierungspakete sein oder die Wartung von Turbinen anderer Hersteller. In jedem Fall müssen wir durch einen guten Service bestechen. Und das ist uns 2012 gut gelungen. Zumindest haben das unsere Betreiber in unabhängigen Umfragen gesagt.

Wer ist unter den Kunden Ihre Zielgruppe?

Lars Bondo Krogsgaard: Wir haben uns neu orientiert. Wir wollen immer noch Geschäfte mit großen Energieversorgern machen, aber das

„Derzeit passen wir unsere Strukturen an das weltweit geplante Umsatzniveau an.“

Jürgen Zeschky

größere Geschäftsvolumen liegt bei mittleren und kleinen Kunden.

Wenn es um Ihre Zielmärkte geht, nennen Sie in den letzten Jahren immer wieder Deutschland. Wie groß ist ihr Marktanteil hier und wie hoch sollte er sein, wie wollen Sie dies erreichen?

Lars Bondo Krogsgaard: Unser Ziel ist ein Marktanteil von rund 15% in den nächsten drei Jahren. Im letzten Jahr lag unser Anteil in

Deutschland in Bezug auf die Neuinstallationen nur bei etwa 4%, da sich aufgrund von Lieferengpässen bei unseren Partnerfirmen einige Projekte verschoben haben. Aber wir hatten in Deutschland einen deutlichen Zuwachs von fast 60% bei den neuen Aufträgen, damit erreichen wir in diesem Jahr einen deutlich höheren Marktanteil.

Nordex ist oft mit hohen zweistelligen Marktanteilen in einen Markt eingestiegen, hat dann aber relativ schnell an Boden verloren. Lässt sich das künftig verhindern?

Lars Bondo Krogsgaard: Wir wollen in Märkten aktiv sein, in denen wir eine relativ starke Marktposition erreichen können. Es ist unser Ziel, dort auch mittel- bis langfristig zu den Top-Drei zu gehören. Im Projektgeschäft kann es aber immer mal zeitweilige Unterbrechungen geben. Mit der fokussierten Strategie, die wir in den letzten Jahren gefahren sind, sind wir auf einem guten Kurs. Das zeigt insbesondere die Entwicklung in Großbritannien und Irland, dort zählt Nordex seit mehreren Jahren zu den Marktführern. Auch in Frankreich haben wir seit längerem eine starke Position.

Das erklärt aber nicht, warum Sie nach starkem Einstieg Marktanteile verloren haben.

Bernard Schäferbarthold: Nordex hat ein gutes Gespür für neue Märkte.

Es ist aber ganz normal, dass Märkte ab einem gewissen Reifegrad mehr Wettbewerber anziehen und damit deutlich härter umkämpft werden. Dann kann es nicht mehr darum gehen, einen Marktanteil von vielleicht 40% zu halten, sondern weiter zur Spitzengruppe zu gehören. Der Schlüssel zum Erfolg ist, mit einer lokalen Managementstruktur auf die richtigen Leute zu setzen, um nachhaltigen Erfolg zu haben. Das haben wir in Märkten wie Großbritannien und Frankreich bereits nachgewiesen.

Thema Preisdruck: Wann und unter welchen Umständen ist ein Ende des Preisdrucks zu erwarten?

Lars Bondo Krogsgaard: Der dramatische Preisverfall, den wir früher gesehen haben, der ist weg. Aktuell spüren wir eine gewisse Stabilisierung. Ob das nachhaltig ist oder wir einen Aufwärtstrend erwarten können, ist schwer zu sagen. Das hängt auch mit der Entwicklung der Weltwirtschaft zusammen.

Bernard Schäferbarthold: Die Preisentwicklung der letzten Jahre ging weitgehend zu Lasten der Turbinenhersteller, die einen guten Teil ihrer Marge verloren haben. Das hat alle Hersteller weltweit betroffen. Die Schmerzgrenze ist aber mittlerweile erreicht. Weitere Preisnachlässe sind nur noch durch echte Kostenreduzierungen dank technischer Maßnahmen möglich. Dazu kommt, dass die Überkapazitäten der Vergangenheit immer weiter abgebaut werden. Damit verändert sich die Grenzkostenkalkulation für die Wind-

energieprojekte, und die Hersteller lehnen vermehrt Projekte mit besonders niedrigen Margen ab. In Summe kommen wir damit langsam wieder in ein etwas ausgewogeneres Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage.

Bei wem und wo kann die Nordex-eigene Projektentwicklung punkten?

Lars Bondo Krogsgaard: Wir sind bei der Projektentwicklung in vier Fokusmärkten unterwegs: in Frankreich, Polen, Schweden und Amerika. Dort machen wir gute Geschäfte, insbesondere mit Finanzinvestoren, die an Windpark-Assets interessiert sind. Diese bieten oft attraktivere Cashflows als alternative Anlageobjekte, etwa im Bereich Immobilien.

Ist hier die Rede von Versicherungen, die aus Renditeerwägungen Interesse an Windparks bekunden?

Lars Bondo Krogsgaard: Ja, genau. Und wir setzen viel daran, das Geschäft mit dieser Kundengruppe auszuweiten. Denn sie passen gut zu unserem Leistungsprofil. Das betrifft beispielsweise unsere Kompetenz in der Windparkentwicklung, der schlüsselfertigen Lieferung von Projekten und einem langfristigen Service der Parks.

Welche Vorteile bieten „schlüsselfertige“ Projekte?

Jürgen Zeschky: Schlüsselfertige Projekte zu realisieren, ist eine Kompetenz, die Nordex in den letzten

Jahren erworben hat – zum Teil auch mit schmerzhaften Erfahrungen. Heute verstehen wir das Geschäft und wollen das zu unserem Vorteil nutzen. Denn hier können wir uns gegenüber vielen Wettbewerbern differenzieren und dem Kunden einen Mehrwert bieten. Gerade unerfahrene Kunden wollen die Verantwortung bei Windparkprojekten auf einen Generalübernehmer konzentrieren. Hier kann Nordex sich nachhaltig gut positionieren und seinen Lieferumfang bei Projekten erhöhen.

Kommen wir zu einem anderen Thema. Ihren Aktivitäten außerhalb von Europa. In China sucht Nordex seit Jahren nach einem Kooperationspartner. Warum sollte ein chinesischer Konzern Interesse an einer Kooperation mit einem deutschen Mittelständler haben?

Jürgen Zeschky: Im Kern geht es hier um unsere Kompetenz in der Entwicklung moderner Windkraftwerke, um unsere Erfahrung, qualitativ hochwertige Produkte herzustellen und sie international zu vermarkten. Das fällt den Chinesen insbesondere im Westen immer noch schwer.

In China hat Nordex die Produktion von Rotorblättern aufgegeben. Heißt dies im Endeffekt, dass sich die chinesische Tochter zum reinen Einkaufsbüro in China und Verkaufsbüro für das restliche Asien wandeln muss?

Jürgen Zeschky: Es ist richtig, dass wir die Rotorblätter für unseren Absatz in Asien in Zukunft extern



*„Wir sind bei der Projektentwicklung
in vier Fokusmärkten unterwegs:
in Frankreich, Polen, Schweden und Amerika.“*

Lars Bondo Krogsgaard

einkaufen. Eine eigene Produktion hätte höhere gesicherte Stückzahlen benötigt, sonst ist sie unterausgelastet und damit zu teuer. Das war bei unserer Rotorblattproduktion in Dongying der Fall. Über diese Komponente hinaus werden wir unsere chinesische Organisation weiterhin dazu nutzen, für die Nordex-Gruppe in China einen Teil unserer Beschaffung abzuwickeln, um uns Kostenvorteile zu sichern. Die Organisation wird so aussehen, dass wir den Vertrieb, den Service und das Projektmanagement für asiatische Märkte aus China heraus machen.

Wenn es in China für Sie wegen des beschränkten Zugangs als nicht-chinesisches Unternehmen immer schwieriger wird – welche Märkte bieten Chancen in Asien?

Lars Bondo Krogsgaard: In Pakistan gibt es schon ein relativ großes Volumen. Das ist ein interessanter Markt. Auf den Philippinen und in Thailand fängt es an, da haben wir gute Möglichkeiten.

Ist die Transformation Ihrer Gesellschaften in China auch ein Modell für die USA? Werden Sie sich auch hier weiter aus der Produktion zurückziehen?

Jürgen Zeschky: Wir haben bilanziell dafür vorgesorgt, dass wir in Zukunft unsere Produktion in den USA weiter in Unterlast fahren können. Das wird unser Gruppenergebnis damit kostenseitig nicht mehr belasten wie im Vorjahr.

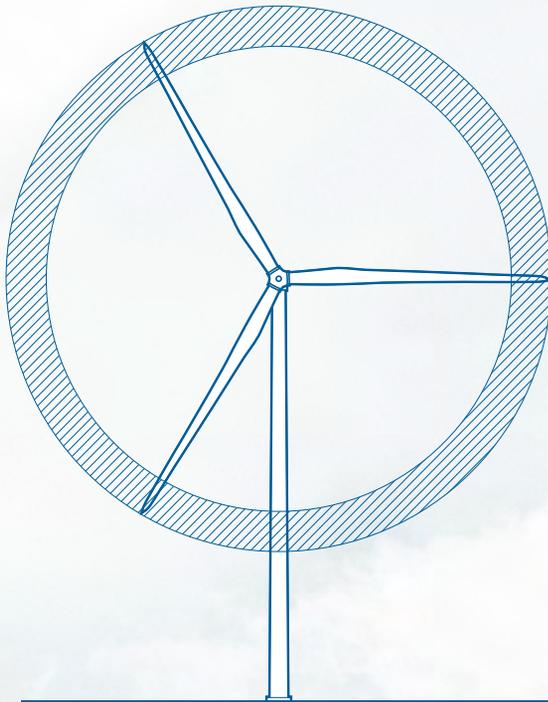
Lars Bondo Krogsgaard: Im laufenden Jahr wird unser Absatz in

Amerika sicher durch Projekte in Südamerika dominiert – wenngleich wir uns mit US-Kunden in guten Gesprächen befinden. Hier loten wir derzeit aus, welche Lieferkette für uns optimal ist.

Als Wachstumsbremse in den Jahren 2011 und 2012 werden immer wieder Probleme mit Ihren Lieferanten genannt. Wie wollen Sie diese Probleme in den Griff bekommen?

Jürgen Zeschky: Zwei Komponenten haben uns Sorgen gemacht: Türme und Rotorblätter. Bei Türmen werden wir künftig mit zwei Lieferanten nicht weiter zusammenarbeiten. Hier haben wir andere Lieferanten gefunden. Bei Blättern haben wir mit dem Lieferanten, der uns wirklich große Probleme bereitet hat,

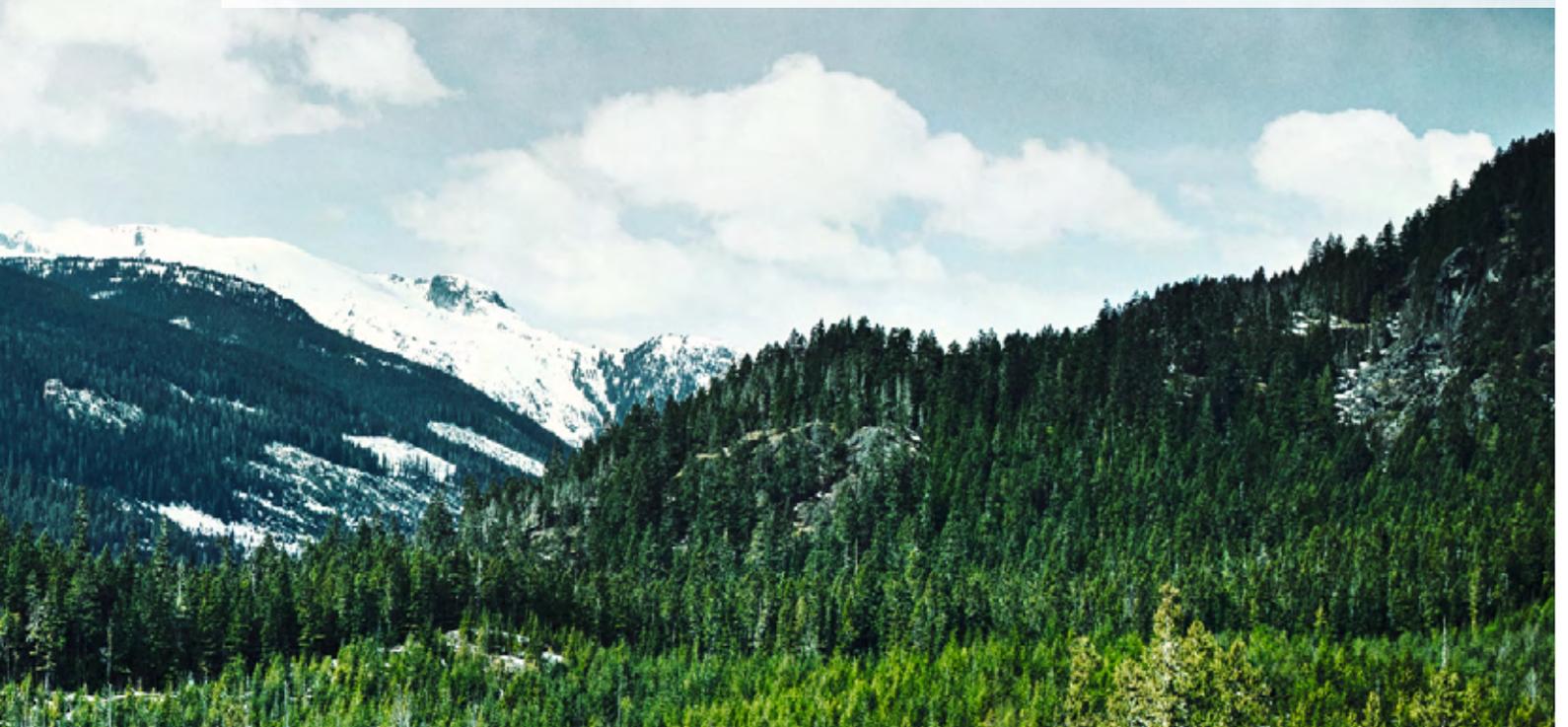




Lohnende Investition

Bis zu 31% Mehrertrag mit der Generation Delta. Ausgereifte technische Lösungen bilden eine zuverlässige Basis für die vierte Generation der Nordex Multi-MW-Plattform. Mit größeren Rotoren und einer erhöhten Nennleistung holen die N117/3000 und die N100/3300 an Mittel- und Starkwindstandorten bis zu 31% mehr Ertrag heraus.

Generation Delta: Bewährte Technologie auf einer neuen Evolutionsstufe.



„Das zum Bilanzstichtag bei der Working-Capital-Quote erreichte Niveau von unter 10% ist ein guter Erfolg.“

Bernard Schäferbarthold



ein ganz klares Programm dafür gemacht, wie wir dieses Jahr weiterarbeiten. Außerdem haben wir die eigene Kapazität ausgeweitet. In Summe geht es darum, dass wir uns im Vorhinein ansehen, ob wir in zwei, vier, sechs Monaten die Komponenten vor Ort haben. Wir fahren da ein sehr stringentes Projektmanagement.

Hat Nordex als neuer selbst ernannter Mittelständler überhaupt die Verhandlungsposition, Einfluss auf die Zulieferer zu nehmen?

Jürgen Zeschky: Bei einigen Zulieferern sind wir schon der größte

Kunde oder haben zumindest eine signifikante Bedeutung als Kunde. Das sehen wir uns sehr genau an.

Sie fordern ihre Lieferanten zur engen Kooperation und zur Entwicklung innovativer Lösungen auf. Wie ist die Reaktion auf Lieferantenseite?

Jürgen Zeschky: Nehmen wir Getriebe als wichtigen Kostenfaktor. Gerade dort sind die Lieferanten bereit, mit uns zusammenzuarbeiten, um gemeinsam Kosten zu sparen. Wenn wir nur hingehen und sagen, wir wollen einen besseren Preis, ohne technische Zusammenarbeit, dann ist es für die Lieferanten ein

Problem. Aber wenn wir gemeinsam Kostenersparnisse erarbeiten, dann sind die dabei.

2013 und 2014 soll sich die EBIT-Marge durch „Operational Excellence“ um jeweils 1% verbessern. Ist das Wunschenken oder wirklich realisierbar?

Jürgen Zeschky: Das wird passieren. Wir hatten letztes Jahr einen erheblichen Mehraufwand bei der Abwicklung von Projekten, weil uns hier mehrfach Prozessfehler unterlaufen sind. Das wird uns im laufenden Jahr in diesem Umfang nicht mehr passieren, dafür haben wir vorgesorgt. Wir erwarten aber nicht,

dass wir alle Probleme von einem auf den anderen Tag lösen.

Kommen wir zu einem anderen Bereich Ihrer Kosten: Fremdkapital wird teurer. Ihre Kreditverträge laufen im Frühjahr aus. Wie geht Nordex mit dieser Situation um, was ist die Lösung?

Bernard Schäferbarthold: Bei den liquiden Mitteln haben wir den Grundstein schon im vorletzten Jahr gelegt. Mit der Kapitalerhöhung und der Emission einer Unternehmensanleihe im Jahr 2011 haben wir die Abhängigkeit gegenüber den Banken deutlich reduziert und rund EUR 200 Mio. für die langfristige Finanzierung von Nordex auch auf der Barseite abgesichert. In den letzten Monaten haben wir an den Garantielinien gearbeitet und eine Verlängerung des Volumens in alter Höhe vereinbart. Das war im momentanen Finanzmarktumfeld ein gutes Stück Arbeit.

Der Anteil des Working Capital am Gesamtumsatz war bei

Nordex lange ein kritisches Thema. Welche Quote wird angepeilt?

Bernard Schäferbarthold: Wir haben eine Zielbandbreite von um die 15%. Das zum Bilanzstichtag erreichte Niveau von unter 10% ist

ein guter Erfolg, aber wir wollen uns auch unterjährig bei der Kapitalbindung verbessern. Mit den eingeleiteten Maßnahmen im Bereich „Operational Excellence“ – wie etwa bei den verkürzten Projektdurchlaufzeiten – geht die Tendenz genau in die richtige Richtung.

Was sind Ihre Ziele für die weiteren finanziellen Steuerungsgrößen?

Bernard Schäferbarthold: Der Free Cashflow stellt für uns eine wichtige Steuerungsgröße dar. Diese sollte positiv sein. Zumindest größer null, d.h., der Operative Cashflow sollte sowohl das Wachs-



tum im Umsatz finanzieren als auch die Investitionen, die wir als notwendig erachten. Dabei werden sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Entwicklung neuer Produkte konzentrieren. Wachstum und Investitionen

sollten durch das operative Geschäft getragen werden.

Die klassische Projektfinanzierung wird – vorwiegend aufgrund der Zurückhaltung der Banken – schwieriger. Welche Alternativen bieten sich Ihnen?

Bernard Schäferbarthold: Es entstehen immer mehr neue und interessante Fondsmodelle. Das haben wir auch bei unserem Joint-Venture für die Brückenfinanzierung von eigenentwickelten Projekten genutzt. Hier haben wir Elemente der klassischen Finanzierung als Hybrid zusammen mit Geldanlagen aus Private Equity kombiniert. Family Offices sehen dies unter dem Aspekt einer kurzfristigen Anlage. Am Ende können auch Versicherungen stehen, die mit der vollen Finanzierung einsteigen und die Vorfinanzierung ablösen. Da gibt es verschiedene Ansätze, mit denen wir lösungsorientiert arbeiten können. Diese Modelle werden mehr und mehr kommen.

Nordex hatte sich zum Ziel gesetzt, die Herstellungskosten pro Turbine bis Ende 2012 um 15% zu senken, gemessen am Stand 2010. Und?



*„Die Stromgestehungskosten sind
noch einmal deutlich geringer
als bei den Vorgängermodellen.“*

Jürgen Zeschky

Jürgen Zeschky: Das haben wir erreicht.

Sie wollen die Materialkostenquote um 3 Prozentpunkte auf 75% senken. Wie soll das geschehen und wie wahrscheinlich ist die Umsetzung?

Jürgen Zeschky: Wir haben uns vorgenommen, im Laufe dieses Jahres die Kosten für eine Windturbine um EUR 100.000 zu senken. Das werden wir über ein Bündel von technischen und kaufmännischen Maßnahmen erreichen. Mit anderen Worten, hieran arbeiten das Engineering und der Einkauf im engen Schulterschluss.

Sie wollen bei den geplanten Kostensenkungen auch die Optionen nutzen, die Ihnen Niedriglohnländer bieten.

Verwässert und gefährdet dies nicht Ihr Image als solider Anbieter? Wie können sie dauerhaft die Qualität garantieren? Haben Sie dafür die erforderlichen eigenen Prüfkapazitäten?

Jürgen Zeschky: Wir wollen die Kostenvorteile, die uns der Weltmarkt bietet, nutzen. Deswegen haben wir in China eine Mannschaft, die sich genau damit beschäftigt. Einkauf und Qualitätssicherung werden vor Ort gemacht. Und erst wenn das läuft, denken wir darüber nach, diese Komponenten auch international einzusetzen. Das Gleiche gilt auch für den Einkauf in Osteuropa.

In Ihrer Strategie dreht sich vieles um die Entwicklung neuer technischer Lösungen. Entscheidend – so klingt es

– ist der Innovationszyklus. Nordex will seine Entwicklungszeit für neue Produkte auf 18 bis 24 Monate verkürzen. Ist das machbar?

Jürgen Zeschky: Wir haben bei diesem Thema deutlich Tempo aufgenommen, indem wir den Prozess der Produktentwicklung standardisiert haben. Bei den zuletzt eingeführten Produkten, der N117/2400 und der neuen Generation Delta, sind wir gut im Zeitrahmen geblieben. Aber natürlich ist es immer die Frage, ob es um ein völlig neues Produkt geht oder um die Weiterentwicklung einer bestehenden Baureihe. Letzteres bevorzugen derzeit viele Kunden und deren Banken, da sie das Entwicklungsrisiko scheuen und die evolutionäre Fortentwicklung bevorzugen.

Nordex konzentriert sich auf 2-MW- bis 3-MW-Onshore-Anlagen für alle Windbereiche. Was geschieht, wenn Wettbewerber mit deutlich größeren Anlagen auf den Markt kommen?

Jürgen Zeschky: Mit der neuen Generation Delta haben wir gerade den Schritt auf über 3 MW gemacht. Und wenn wir an die nächste Anlagenplattform denken, sind wir auf keinen Fall auf 3 MW festgelegt. Aber Megawatt an sich ist ein schlechtes Maß für die Qualität und Effizienz einer Anlage. Um die Kapazität einer Anlage voll auszunutzen, muss man bei 3-MW- oder 4-MW-Anlagen relativ viel Wind haben. Die „Kunst“ ist es also, das richtige Verhältnis von installierter Leistung und Rotordurchmesser zu erreichen. Am Ende müssen unsere Anlagen, bezogen auf den Standort, immer auf einen möglichst hohen Kapazitätsfaktor kommen. Nur so bringen wir die Stromgestehungskosten runter.

Was kann die Delta-Plattform?

Jürgen Zeschky: Die Stromgestehungskosten (Cost of Energy) sind noch einmal deutlich geringer als bei den Vorgängermodellen. Das unterstreichen die um bis zu 31% höheren Jahresenergieerträge, die wir mit den Turbinen erreichen können. Dabei sind die Kosten der Anlagen im Verhältnis unterdurchschnittlich gestiegen. Darauf haben unsere Kunden positiv reagiert. So befinden wir uns mit einer Reihe von Schlüsselkunden, denen wir die Plattform vorgestellt haben, in ausichtsreichen Gesprächen.

Ihr Ziel ist es, mit dieser Plattform bis 2014 im Stark- und Mittelwindbereich wettbewerbsfähig gegenüber anderen Stromerzeugungstechnologien zu sein. Gilt dies auch für Schwachwindbereiche?

Jürgen Zeschky: Wir gehen davon aus, dass wir in Bezug auf die prognostizierte Strompreisentwicklung mit diesen Produkten im Jahr 2014 Windstrom zum Marktpreis produzieren können. Und das ist auch notwendig, denn im derzeitigen Umfeld bieten die Fördersysteme keine ausreichende langfristige Sicherheit mehr. Das hat die Entwicklung in Südeuropa gezeigt. Es führt aus unserer Sicht also nichts daran vorbei, dass wir in den nächsten Jahren die sogenannte „Grid Parity“ erreichen müssen. An Starkwindstandorten schaffen wir das schon heute, bei mittlerem Wind müssten wir 2014 dahin kommen, im Schwachwindbereich wird das erst mit der nächsten Anlagengeneration klappen.

Wir haben jetzt lange über die Neuausrichtung von Nordex gesprochen. Papier ist geduldig, aber wie stellen Sie sicher, dass die Strategie Wirklichkeit wird? Wie nehmen Sie Management und Mannschaft mit?

Jürgen Zeschky: In einem Punkt haben wir einen großen Vorteil: Die Strategie kommt aus der Mannschaft und ist ihr nicht von außen – etwa durch externe Berater – vorgelegt worden. Das heißt, die Mannschaft weiß, worum es geht. Wir haben als Vorstand zusammen mit den Führungskräften aus der globalen

Nordex-Organisation die neue Unternehmensstrategie entwickelt. Die hat im Kern drei Komponenten: eine operative, eine strukturelle und die strategische, die ich verkürzt unter dem Stichwort „Partnerschaft“ zusammenfassen möchte. Darauf aufbauend, haben wir einige Kerninitiativen operationalisiert. Das ganze Gerüst besteht aus vier großen Initiativen und letztlich fast 50 Einzelprojekten, deren Umsetzung wir mit einem Projekt Management Office steuern. Wir prüfen in jedem Monat, wo wir mit den Projekten stehen.

Herr Zeschky, was unterscheidet die relativ junge Windbranche noch vom traditionellen Maschinen- und Anlagenbau? Was kann Nordex von klassischen Mittelständlern lernen?

Jürgen Zeschky: Was mir persönlich viel Freude macht, ist die Vielfalt der Kulturen und Erfahrungen in der jungen Branche, das ist motivierend und führt oft zu innovativen Lösungen. Unsere Mitarbeiter kommen aus den unterschiedlichsten Industrien von Automotive über Flugzeugbau bis hin zu Versorgern. Das ist in gewachsenen Firmen einheitlicher, da gibt es eine stärkere Leitkultur. Die kann einengen, aber die über 100 Jahre erprobten Prozesse funktionieren stabiler. Und davon können wir noch lernen.

Vielen Dank für dieses Gespräch.



Impressum

Lutz Beukert (Jahrgang 1943). Nach Abitur und abgeschlossenem Volkswirtschaftsstudium in Kiel und Hamburg Europakorrespondent in Brüssel für die Nachrichtenagentur Vereinigte Wirtschaftsdienste (vwd). Wechsel in die Zentralredaktion des Handelsblatts in Düsseldorf und ab 1979 Handelsblatt-Korrespondent in Hamburg, Schleswig-Holstein und – nach der Wiedervereinigung – auch in Mecklenburg-Vorpommern.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Nordex SE hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Berichtszeitraum wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens gemäß seinen gesetzlichen Pflichten überwacht. Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen, die eine grundlegende Bedeutung für das Unternehmen besaßen, unmittelbar eingebunden. Dabei stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand der Nordex SE in einem kontinuierlichen Dialog. Er wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage, die Entwicklung und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge der Nordex SE und ihrer Beteiligungsgesellschaften unterrichtet.

Der Aufsichtsrat folgt grundsätzlich den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012. Die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung wurde von Aufsichtsrat und Vorstand zuletzt am 5. Juni 2012 abgegeben (www.nordex-online.com/de/investor-relations/corporate-governance.html). Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich im Corporate Governance Bericht.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats der Nordex SE sind wie folgt besetzt:

Präsidium (Personalausschuss):

Herr Dr. Ziebart (Vorsitz), Herr Klatten, Herr Rey
Prüfungsausschuss (Audit Committee):

Herr Rey (Vorsitz), Frau Stieve, Herr Dr. Ziebart
Ausschuss Strategie und Technik:
Herr Klatten (Vorsitz), Herr Dr. Maier,
Herr Dr. Ziebart

Im Berichtszeitraum haben folgende Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands stattgefunden:

Herr Uwe Lüders legte sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender zum 2. Juli 2012 nieder. Sein Rücktritt erfolgte vor dem Hintergrund der Doppelbelastung aus der Sanierung einer neu erworbenen Konzerntochter der L. Possehl & Co. mbH, der Herr Lüders als CEO vorsteht, und der strategischen Neuausrichtung der Nordex-Gruppe. Als Nachfolger für den Vorsitz wählte der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Herrn Dr. Wolfgang Ziebart.

Herr Carsten Risvig Pedersen legte sein Amt als Aufsichtsratsmitglied zum 14. August 2012 nieder, um die Geschäfte seiner Firmen in Dänemark wieder in stärkerer Eigenverantwortung zu führen. Im Zuge der Ergänzung des Aufsichtsrats hat das Amtsgericht Rostock mit Beschluss vom 12. November 2012 Frau Annette Stieve zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Herr Thomas Richterich beendete sein Amt als Vorsitzender des Vorstands der Nordex SE einvernehmlich mit Wirkung zum 29. Februar 2012. Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Dr. Jürgen Zeschky mit Wirkung ab dem 1. März 2012 zum Vorsitzenden des Vorstands, zuständig für die Bereiche Produktion, Einkauf, Supply Chain Management, Engineering, Produktmanagement, Arbeitssicherheit und Qualität.

Herr Dr. Marc Sielemann hat sein Amt als Vorstand Operations der Nordex SE auf eigenen Wunsch und im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat zum 6. November 2012 niedergelegt, um sich neuen beruflichen Perspektiven zuzuwenden. Seither wird die Gesellschaft von drei Vorständen geleitet.



Der Aufsichtsrat von Nordex spricht den ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats seinen besonderen Dank für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie ihren Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens aus.

Der Aufsichtsrat kam im Laufe des Geschäftsjahres 2012 zu sechs Sitzungen sowie mehrmals in seinen Ausschüssen (Präsidium, Prüfungsausschuss (Audit Committee), Ausschuss Strategie und Technik) zusammen. Die erste Aufsichtsratssitzung fand als telefonische und elektronische Abstimmung zwischen dem 7. Februar 2012 und dem 15. Februar 2012 statt. Die weiteren ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden statt am 23. März, am 5. Juni, am 2. Juli, am 24. August sowie am 23. November.

In der ersten Sitzung des Aufsichtsrats wurde zwischen dem 7. Februar 2012 und dem 15. Februar 2012 telefonisch und elektronisch über den Erwerb des verbliebenen Anteils von 40% am bestehenden Joint-Venture-Unternehmen Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd. eingehend beraten und entschieden.

Den Schwerpunkt der zweiten Sitzung am 23. März 2012 bildete die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2011. Die Sitzung erfolgte in zeitweiser Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers. Nach einem Bericht über die Sitzung des Prüfungsausschusses (Audit Committee) vom 22. März 2012 stellte der Vorstand der Nordex SE die aktuelle Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2012 vor. Anschließend wurden die Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft

erörtert und entschieden. Neben Berichten aus dem Strategie- und Technikausschuss, zur Marktsituation in Deutschland sowie zum Status der relevanten Entwicklungen in China standen die Erörterung und der Beschluss im Hinblick auf das weitere Vorgehen im Geschäftsfeld Offshore im Mittelpunkt der Sitzung.

Die dritte Sitzung fand am 5. Juni 2012, dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung, statt. Über die Berichte aus dem Strategie- und Technikausschuss sowie zum laufenden Geschäftsjahr hinausgehend, beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beschloss die Aktualisierung der Entsprechenserklärung. Ferner wurden die Zuteilung von Aktienoptionen (75.000 Stück) für Herrn Dr. Zeschky und die Neugestaltung des Dienstvertrags mit Herrn Schäferbarthold bewilligt.

Zu Beginn der vierten Sitzung am 2. Juli 2012 erläuterte der Vorstand der Nordex SE die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe im ersten Halbjahr. Anschließend wurde einem Grundstücksverkauf sowie der Gründung von Tochtergesellschaften in Finnland, Norwegen, Uruguay und auf den Philippinen zugestimmt. Herr Lüders teilte dem Aufsichtsrat schriftlich mit, dass er mit Ablauf der Sitzung sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats und als Vorsitzender des Präsidiums sowie als Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) wie auch als Mitglied des Aufsichtsrats insgesamt niederlegt. Der Aufsichtsrat befreite daraufhin Herrn Lüders satzungsgemäß von der Niederlegungsfrist und wählte Herrn Dr. Ziebart einstimmig zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2015



v.l.n.r.: Martin Rey, Jan Klatten, Dr. Wolfgang Ziebart, Annette Stieve, Dr. Dieter G. Maier

Beschluss fasst. Darüber hinaus wurde Herr Dr. Ziebart mit dem Vorsitz des Präsidiums betraut und als Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) gewählt.

Die fünfte Aufsichtsratssitzung des Berichtsjahres fand am 24. August 2012 statt. Zunächst erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung, ehe die Berichte aus dem Strategie- und Technikausschuss sowie dem Prüfungsausschuss (Audit Committee) vorgelegt wurden.

Wesentlicher Punkt war die Präsentation und eingehende Diskussion der künftigen Unternehmensstrategie. Für die auf zwei Jahre angelegte Implementierung wurden neben Maßnahmen zur Erreichung der Operational Excellence auch strukturelle Anpassungen der Nordex-Aktivitäten in den Regionen Asien (China) und Amerika (USA) sowie eine Anpassung der Managementstruktur beschlossen. Ferner stimmte der Aufsichtsrat in der Sitzung der Gründung von Vorratsgesellschaften für die Nordex-eigene Projektentwicklung in verschiedenen Ländern zu.

In der sechsten und letzten Aufsichtsratssitzung am 23. November 2012 erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung und ging dabei insbesondere auf das Neugeschäft sowie auf die Ertrags- und Finanzlage ein. Ergänzend dazu erfolgte die Berichterstattung aus dem Strategie- und Technikausschuss sowie dem Prüfungsausschuss (Audit Committee). Anschließend wurde über das Budget für das Geschäftsjahr 2013 und die entsprechende Konzernplanung vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung beraten. Nach eingehender Diskussion wurden das Budget sowie die Konzernplanung der Nordex-Gruppe durch den Aufsichtsrat der Nordex SE genehmigt. Ein Schwerpunkt lag hier auf dem weiteren Vorgehen der Gesellschaften in China und den USA. Abschließend wurden die Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beraten. Der Aufsichtsrat begrüßte in dieser Sitzung erstmals Frau Annette Stieve in seiner Mitte und wählte sie zum Mitglied des Prüfungsausschusses.

Des Weiteren wird gemäß 4.3.4 und 5.5.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex über potenzielle Interessenkonflikte berichtet. In einem Fall war ein Mitglied des Aufsichtsrats teilhabender Gesellschafter eines Geschäftspartners. Hieraus ergaben sich jedoch keine Interessenkonflikte.

Die Firma Welcon A/S, zu deren Eigentümern der bis zum 14. August 2012 amtierende Nordex-Aufsichtsrat Carsten Risvig Pedersen zählt, gehört zum Portfolio der Turmlieferanten der Nordex-Gruppe. Die Einkaufsbeziehungen zu Welcon A/S sind streng marktkonform gestaltet. Bestellungen werden erst nach intensiven Preis- und Leistungsvergleichen ausgelöst. In

diese Fachentscheidungen war Herr Pedersen weder als Mitglied des Aufsichtsrats noch aufseiten der Welcon A/S einbezogen.

[Erläuterungen nach § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG i.V.m. §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie Art. 61 SE-Verordnung](#)

Der Aufsichtsrat hat die Angaben der Gesellschaft nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB mit dem Vorstand erörtert. Nach eigener Beurteilung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass diese Angaben vollständig und zutreffend sind.

Der Jahresabschluss der Nordex SE und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie der zusammengefasste Lagebericht über die Lage der Nordex SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung am 5. Juni 2012 gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragten Abschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Im Prüfungsbericht zum Jahresabschluss wurde bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Risikofrüherkennung getroffen hat und dass ein wirksames internes Kontrollsystem besteht.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Nordex SE und den Konzern sowie der Geschäftsbericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurden sämtlichen Aufsichtsratsmit-

gliedern vor der bilanzfeststellenden Sitzung am 22. März 2013 ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung über die Vorlage in Gegenwart der Wirtschaftsprüfer, die auch für Fragen zur Verfügung standen, umfassend beraten. Der Aufsichtsrat und sein Prüfungsausschuss haben dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Bericht über die Lage der Nordex SE und des Konzerns intensiv geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat der Nordex SE bedankt sich beim Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen seine Anerkennung für ihr hohes Engagement und die im Geschäftsjahr 2012 geleistete Arbeit aus.

Hamburg, den 22. März 2013



Dr. Wolfgang Ziebart
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Entwicklungsmotor



„Schnelle und effiziente Produktentwicklung ist entscheidend. Denn unsere Turbinen müssen schon in Kürze „grünen Strom“ zu Marktpreisen produzieren. Dies unterstützen wir mit modernen Entwicklungsmethoden und Investitionen in unser Testcenter. So entstehen in kurzer Zeit zuverlässige Turbinen: wie jetzt unsere Delta-Generation.“

Jörg Scholle, Head of Engineering

Nachhaltigkeit

Die Zukunftsfähigkeit von Nordex hängt maßgeblich davon ab, schnell und flexibel auf neue Rahmenbedingungen zu reagieren, qualitativ hochwertige Produkte zu entwickeln und kosteneffizient zu arbeiten. Neben der ökonomischen Nachhaltigkeit rücken angesichts der Globalisierung und des Klimawandels zunehmend soziale und ökologische Aspekte in den Fokus. Die freiwillige Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen erhält immer größere Bedeutung. Nordex stellt sich dieser Herausforderung. Ziel ist es, die Grundlage für ein nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum zu schaffen, das mit der geringstmöglichen Belastung der Natur einhergeht und Menschen in allen Märkten und Regionen neue Wohlstandsperspektiven bietet. Für einen Großteil unserer Kunden spielt die Professionalität der Geschäftspartner im Hinblick auf Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzstandards bei der Vergabe von Projekten eine wichtige Rolle. Um das Unternehmen in dieser Hinsicht optimal zu positionieren, hat Nordex ein HSE-Managementsystem (HSE = Health, Safety & Environment) nach den internationalen Normen DIN EN ISO 14001:2009 und BS OHSAS 18001:2007 implementiert und zertifizieren lassen. Die Zertifizierung liegt für die Region Europa sowie für alle Standorte in den USA vor.

Ökologie

In allen großen Energiemärkten der Welt stellt die Windenergie einen wichtigen Baustein im zukünftigen Energiemix dar. Jede Megawattstunde Strom aus Windenergie vermeidet den Ausstoß von etwa einer Tonne CO₂, die beispielsweise bei der Verstromung von Braunkohle entstehen würde. Demzufolge sorgt Nordex Jahr für Jahr dafür, dass der Ausstoß mehrerer Millionen Tonnen von Klimagiften unterbleibt.

Die Energiebilanz einer Windenergieanlage ist bereits nach etwa sieben Monaten ausgeglichen. Diese Kalkulation umfasst den Energieeinsatz im gesamten Herstellungsprozess – von der Produktion über den Transport bis zur Errichtung. Einmal am Netz, produziert jede Windenergieanlage rund 20 Jahre lang sauberen Strom. Eine einzige Nordex-Großanlage kann dabei jährlich den Strombedarf von bis zu 3.000 Vier-Personen-Haushalten decken. Weltweit drehen sich inzwischen über 5.000 Windturbinen der Marke Nordex und sorgen rund um den Globus in fast 40 Ländern für eine saubere und sichere Energieversorgung.

Umweltschutz beginnt bei Nordex nicht erst mit dem Produkt, sondern bereits in der Entwicklung sowie nachfolgend in der Produktion. In Rostock verfügt das Unternehmen über eine der modernsten und umweltfreundlichsten Fertigungsanlagen für die Herstellung von Windenergieanlagen und Rotorblättern. Hier werden die behördlich vorgeschriebenen anspruchsvollen Emissionsgrenzwerte für Staub, Lösungsmittel, Geruchsstoffe und Abwasser nicht nur eingehalten, sondern deutlich unterschritten. Darüber hinaus legt Nordex größten Wert auf Wärmeschutz und Wärmerückgewinnung, durch die die Emission von Schadstoffen minimiert wird. Auch im Gebäudemanagement setzt Nordex auf Umweltschutz: Es wird darauf geachtet, dass die Immobilien der Nordex-Gruppe möglichst nach Niedrigenergiestandard ausgeführt sind. So ist das Werk in den USA durch eine integrierte Geothermieanlage klimatisiert, und die Nordex-Hauptverwaltung in Hamburg – das Nordex-Forum – wurde zur Einweihung im Jahr 2011 von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit dem Zertifikat in Gold ausgezeichnet. Durch den

Einsatz energieeffizienter Haustechnik werden im Nordex-Forum die Vorgaben der Energieeinsparungsverordnung um mehr als 20% unterschritten. Die deutschen Nordex-Standorte werden zudem mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben. Das Energieversorgungsunternehmen garantiert dies im Rahmen der Stromlieferverträge mit einem Ökostrom-Zertifikat gemäß TÜV EE-Anlagenzertifizierung. Gemeinsam mit einem Partner wurden ergänzend alle Drucker an Nordex-Standorten in Deutschland auf emissionsarme Druck- und Kopiersysteme umgestellt. Die verbleibenden nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen gleicht Nordex mithilfe seines Projektpartners aus, der den Ankauf von Emissionszertifikaten bei einem geprüften Wiederaufforstungsprogramm in Mosambik realisiert. Dieses Projekt bewirkt neben einer CO₂-Einsparung soziale Verbesserungen im lokalen Umfeld.

Mitarbeiter

Mit der Geschäftstätigkeit wuchs in der mehr als 27-jährigen Unternehmensgeschichte auch die Nordex-Mannschaft. Heute zählen wir weltweit mehr als 2.500 Mitarbeiter. Höchstleistungen sind langfristig nur mit zufriedenen und qualifizierten Mitarbeitern zu erreichen. Zufriedenheit setzt u. a. eine faire und motivierende Entlohnung voraus. Dazu hat Nordex bereits in der Vergangenheit die Basis geschaffen. So etablierte Nordex im Jahr 2007 für Deutschland ein einheitliches Entgeltsystem, das alle Beschäftigten anhand ihrer konkreten Stellenanforderung einer bestimmten Entgeltgruppe zuordnet. Mit ihm wird sichergestellt, dass Mitarbeiter bei vergleichbaren Anforderungen auch vergleichbare Gehälter und Löhne erhalten. Dieses System – bei dem weder nach Ost und West noch nach gewerblich und angestellt unter-

schieden wird – schafft umfassende Transparenz. Daneben gewährt Nordex weitere freiwillige soziale Leistungen, wie z. B. Ausbildungsbeihilfen, Zuschuss für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie eine bezuschusste betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung.

Nordex verfolgt das Ziel, seine Mitarbeiter entsprechend ihren Fähigkeiten und Potenzialen zu fördern und weiterzuentwickeln. Als Ausgangspunkt für eine systematische Weiterbildung und Karriereentwicklung dient ein standardisiertes Mitarbeitergespräch (Compass Dialog), das im Berichtszeitraum überarbeitet und in einem globalen Top-Down-Prozess weltweit eingeführt wurde. Im laufenden Jahr soll der Compass Dialog für alle Managementfunktionen und 85% der Mitarbeiter durchgeführt werden. Für 2014 ist geplant, den Compass Dialog als jährliches Beurteilungs- und Fördergespräch für alle Länder und Mitarbeitergruppen im gesamten Unternehmen zu nutzen. Auf Basis der Ergebnisse erfolgen dann unter Einbindung des Managements alle wichtigen Weichenstellungen in den Bereichen Weiterbildung und Karriereentwicklung.

Um eine signifikante Steigerung der internen Besetzungsquote für Vakanzen in den Managementebenen zu erreichen, hat Nordex im Jahr 2011 globale Förderprogramme für Potenzialträger gestartet. Im ersten Schritt wurden 30 Potenzialträger identifiziert, systematisch beurteilt und zur Teilnahme am Programm zugelassen. In zwei Gruppen – dem Leadership-Programm für Potenzialträger mit Management-erfahrung (LEAP) und dem Upwind-Programm für potenzielle Führungsnachwuchskräfte – wurden diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

über 15 Monate lang mithilfe verschiedener Seminare sowie begleitender Projektarbeit auf zukünftige Aufgaben und eine wachsende Verantwortung vorbereitet. Beide Gruppen haben das jeweilige Programm im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Für das Jahr 2013 ist eine Neuauflage des Upwind-Programms geplant. Der Vorrang interner Nachbesetzungen gilt für alle Vakanzen innerhalb der Nordex-Gruppe; dies soll dazu beitragen, den Mitarbeitern auch in Zeiten der strategischen Neupositionierung attraktive Perspektiven zu bieten. Dazu wurde auch der interne Stellenmarkt optimiert und weiter ausgebaut. Zukunftssicherung bedeutet für Nordex zudem, junge Menschen auszubilden, um qualifizierte Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen. Zum Jahresende 2012 beschäftigte Nordex 59 Auszubildende in vier verschiedenen Ausbildungsberufen.

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter als wesentliche Grundlage für den Unternehmenserfolg wird regelmäßig in einer anonymisierten, intranet-basierten Mitarbeiterumfrage sowie einem Stimmungsbarometer gemessen. Betriebsrat, Personalabteilung und Unternehmensleitung gewinnen hiermit an allen wichtigen Nordex-Standorten wertvolle Hinweise und Erkenntnisse über Handlungsbedarfe im Hinblick auf eine weitere Verbesserung der Unternehmenskultur. Daraus werden in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Des Weiteren findet Mitarbeiterbeteiligung auch im Betrieblichen Vorschlagswesen (BVW) breiten Raum. Im BVW haben Mitarbeiter der Nordex SE sowie Leiharbeiter die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge einzureichen. Wenn diese Vorschläge Einsparungen zur Folge haben und/oder der Verbesserung der Arbeitssicherheit

dienen bzw. Gesundheitsgefährdungen oder Umweltbelastungen verringern, erfolgt eine monetäre Prämierung in Abhängigkeit vom Nutzen. Der Prozess des BVW wurde im Berichtszeitraum überarbeitet und auf Basis einer neu gefassten Betriebsvereinbarung zwischen Mitbestimmungsgremien und Management stärker institutionalisiert. Der optimierte Prozess, schnellere Antwortzeiten und die größere organisatorische Nähe zur Produktion haben dazu geführt, dass sich die Zahl der eingereichten Vorschläge im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifachte. Von den insgesamt 430 Ideen wurde ein Drittel umgesetzt und mit einem Nutzen von annähernd EUR 800.000 bewertet.

Eine weitere Grundlage für die Zufriedenheit der Mitarbeiter bilden auch die Bedingungen am Arbeitsplatz. Dabei ist das Thema Arbeitssicherheit für Nordex von höchster Bedeutung. Die Abteilung Arbeitssicherheit achtet strikt auf die Einhaltung international anerkannter Standards und deren Weiterentwicklung. Bereits im Jahr 2010 hatte Nordex als einer der Vorreiter innerhalb der Windenergiebranche eine Datenbank (PPE – Personal-Protective-Equipment-Datenbank) aufgebaut, die einen Überblick über erforderliche Trainings und Schulungen der Mitarbeiter sowie möglichen Aktualisierungsbedarf bei individueller Schutzausrüstung bietet. In der jüngeren Vergangenheit lag der Schwerpunkt der HSE-Maßnahmen auf präventiver Arbeit. So wird der Bereich in alle Neuprojekte einbezogen und hat seine Audits bei Schlüssellieferanten intensiviert, um gemeinsam mit diesen weitere umweltschutz- und sicherheitsfördernde Maßnahmen zu erarbeiten. Aktuell sind weitere Trainingsmaßnahmen für alle Mitarbeiter in Vorbereitung, um insbesondere für Unfallgefahren weiter zu sensibilisieren.

Die Abteilung HSE bringt sich darüber hinaus bei der Mitgestaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen für die Windindustrie in Arbeitskreisen des Verbands Deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI) ein.

Ökonomie

Der langfristige Unternehmenserfolg der Nordex-Gruppe als eines führenden Anbieters von Zukunftstechnologie im Bereich der erneuerbaren Energien basiert im Wesentlichen auf den Erfolgen im Bereich Forschung und Entwicklung. Auch im Jahr 2012 hat Nordex mit Hochdruck an der Entwicklung und Einführung neuer Produkte sowie der Weiterentwicklung und Verbesserung des bestehenden Produktportfolios gearbeitet. Um diese Produkte effizient herzustellen, wurden die Linienfertigung in der Gondelmontage optimiert und weitere Arbeitsschritte der Rotorblattfertigung automatisiert.

Ein wesentlicher Treiber für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Anlagen sowie des Produktionsprozesses ist die Minimierung der Stromgestehungskosten. Nordex hat im Rahmen seiner Produktstrategie das klare Ziel formuliert, die sogenannte Netzparität zu erreichen. Das bedeutet, dass der Investor bzw. Betreiber einer Nordex-Anlage seine elektrische Energie, verglichen mit Betreibern konventioneller fossiler Kraftwerke, zu gleichen oder gar geringeren Kosten erzeugen kann. Dies ist bisher punktuell an guten Windstandorten realisierbar. Mit dem zukünftigen Produktportfolio der Delta-Generation wird dies in europäischen Fokusbörsen mittelfristig auf breiter Front in den Windklassen IEC I und IEC II der Fall sein.

Nordex stellt für seine Standorte und für seine Geschäftspartner einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Das Unternehmen versteht seine

Absatzmärkte als Wertschöpfungszentren. So fertigt die Gruppe in Europa, in Asien sowie in Nordamerika und baut an den Standorten die erforderlichen Lieferantenstrukturen mit auf. Mit dem Bau und dem Service von Windparks schafft Nordex Beschäftigung und Einkommen. Für seinen Heimatmarkt Deutschland hat Nordex diese Effekte im Berichtszeitraum zusammen mit dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) analysiert. Das Berliner Institut bewertete dazu die mit Nordex-Windenergieanlagen verbundenen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte in Deutschland in den Stufen Planung, Produktion, Installation und Anlagenbetrieb. Die jährliche Wertschöpfung in Deutschland betrug demnach in den Jahren 2010 und 2011 durchschnittlich knapp EUR 450 Mio., und die Zahl der – sowohl im Unternehmen selbst als auch bei seinen Geschäftspartnern – geschaffenen Vollzeit Arbeitsplätze lag bei durchschnittlich mehr als 4.600. Dank der derzeit höheren Produktionsauslastung und der steigenden Errichtungszahlen im laufenden Geschäftsjahr werden beide Kennziffern für 2013 höher ausfallen. Für das Jahr 2020 prognostiziert das IÖW eine Wertschöpfung von über EUR 700 Mio. sowie gut 8.200 Vollzeit Arbeitsplätze in Deutschland.

Als international tätiger Konzern ist die Nordex-Gruppe unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Für den Fortbestand des Unternehmens ist es daher essenziell, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und gegebenenfalls angemessene Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um die Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Risiken zu minimieren bzw. deren Auswirkungen zu begrenzen. Nordex verfügt über ein Risikomanagementsystem, das die erforderlichen Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zur Risikosteuerung beinhaltet.

Corporate Compliance Organisation

Im Berichtsjahr wurde die Corporate-Compliance-Organisation bei Nordex weiter ausgebaut. Nachdem der Vorstand im Jahr 2011 auf Vorschlag des fachbereichsübergreifenden Compliance-Teams einen weltweit gültigen Verhaltenskodex (Code of Conduct) mit fünf Kernprinzipien für die gesamte Nordex-Gruppe erlassen hatte, wurde dieser schrittweise eingeführt. Im Dezember 2011 war der Kodex zunächst den Führungskräften persönlich sowie der Belegschaft allgemein auf einer Intranetseite vorgestellt worden. Mittlerweile hat die Mehrheit der Mitarbeiter den Code of Conduct unterzeichnet. Über laufende Aktivitäten und Entwicklungen informiert das Team die Mitarbeiter der Nordex-Gesellschaften regelmäßig durch Online-Kommunikation, einen vierteljährlichen Newsletter sowie in themenspezifischen Schulungen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Unternehmen tragen in ihrem Handeln soziale Verantwortung. Für Nordex sind die Grundsätze des UN Global Compact handlungsleitend – sowohl gegenüber den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch im Verhältnis zu Dritten, mit denen das Unternehmen in Beziehung steht. Innerhalb der Einflussosphäre von Nordex umfasst dies Menschenrechts- und Antidiskriminierungsgrundsätze ebenso wie Initiativen zur Förderung von Umweltbewusstsein und zur Schaffung von Chancengerechtigkeit im Hinblick auf Bildung.

Im Zuge des Markteintritts in Pakistan setzte Nordex in den vergangenen beiden Jahren gemeinsam mit seinem Kunden ein sogenanntes CSR-Projekt (Corporate Social Responsibility) um. In der Region Jhampir sorgten beide Partner – zeitlich parallel zur Errichtung des landesweit größten Windparks – für eine Verbesserung der allgemeinen Lebensumstände. Ihr Augenmerk galt dabei vor allem der Wasserversorgung der Menschen. Nordex stattete vier Orte mit Wasserfilteranlagen und Pumpen aus und modernisierte das Wassersystem in dem einzigen Krankenhaus der Region. Darüber hinaus wurden drei Schulen renoviert. Im Markt Südafrika flankiert Nordex seinen Markteintritt insbesondere mit Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Gemeinsam mit internationalen Organisationen und südafrikanischen Bildungseinrichtungen werden in den kommenden Jahren insbesondere technische Grundlagen-schulungen im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen.

Kostenbremse



„ Der Stellhebel für unser Ergebnis sind die Materialkosten. Deshalb verfolgen wir ambitionierte Ziele, um unsere Kosten zu senken. So nutzen wir unsere internationale Organisation und beschaffen weltweit Vorprodukte bei wettbewerbsfähigen Lieferanten unter Betrachtung der Gesamtkosten für den Anlagenbetreiber. Und wir kooperieren mit unseren Partnern, um ein kostenoptimales Design der Komponenten zu entwickeln.“

Lars Rytter, Chief Procurement Officer

Zusammengefasster Konzernlagebericht

der Nordex-Gruppe und Lagebericht der Nordex SE

Geschäftstätigkeit

Nordex ist ein integrierter Anbieter von modernen Onshore-Windkraftwerken für den Einsatz an unterschiedlichen Stark-, Mittel- und Schwachwindstandorten. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf die Entwicklung des Gesamtsystems und wichtiger Kernkomponenten, produziert diese und bietet angrenzende Dienstleistungen an. Das betrifft insbesondere den Vertrieb von Windenergieanlagen und – in ausgewählten Märkten – die Projektentwicklung von Windparks sowie Turnkey-Lösungen. Ferner nimmt Nordex die Errichtung und den Service für Windturbinen vor und übernimmt in Einzelfällen für seine Kunden auch die technische sowie die kaufmännische Betriebsführung. Der Finanzbereich der Gruppe unterstützt die Kunden zunehmend mit Leistungen im Zusammenhang mit der Projektfinanzierung über Geschäftsbanken.

In technischer Hinsicht konzentriert sich Nordex auf leistungsfähige Windturbinen, die es dem Betreiber erlauben, in den jeweiligen Einsatzgebieten zu geringen Gestehungskosten „grünen“ Strom zu produzieren. Deshalb hat das Unternehmen seine Produktentwicklung forciert und Anlagen auf den Markt gebracht, die sich durch ein optimiertes Rotorleistungsverhältnis und eine geringe spezifische Kopfmasse auszeichnen. Im Mittelpunkt dieser Strategie steht das Engineering neuer größerer und innovativer Rotorblätter, die Nordex auch selbst testet und produziert. Der zweite technische Schwerpunkt ist die Optimierung der Betriebsführung der Turbinen. Hiermit reagiert Nordex auf die steigenden Anforderungen der Stromnetzbetreiber in Hinsicht auf die Netzintegration von Windenergieanlagen.

Die Gruppe verfügt weltweit über Produktionsstätten, und zwar in Deutschland, den USA und in China. Hier montiert die Gruppe ihre Turbinen; die Fertigung von Rotorblättern konzentriert sich auf Deutschland. Ins-

gesamt wird ein Großteil der eingesetzten Komponenten von Partnerfirmen zugeliefert. Dabei verfolgt Nordex das Konzept der Systemintegration und bindet die Kompetenz seiner Lieferanten in die internen Prozesse ein. Um als mittelständisches Unternehmen möglichst hohe Skaleneffekte zu erwirtschaften, setzt die Gruppe in vielen Geschäftsbereichen auf eine weitgehende Standardisierung der Produkte und Leistungen. So verfolgt Nordex bei seinen Produkten eine umfassende Plattformstrategie.

Mit einem Exportanteil von über 80 % ist die Gruppe stark international ausgerichtet. Im Fokus stehen dabei die Märkte in Europa, darüber hinaus agiert Nordex punktuell auch in Amerika, Afrika und Asien.

Strategie

Nach dem Führungswechsel an der Spitze der Nordex SE startete der Vorstand zusammen mit dem Top-Management einen internen Strategieprozess. Dieser mündete im September 2012 in der Definition einer neuen Unternehmensstrategie, die seitdem mit einem ausschließlichen Fokus auf die Onshore-Technologie implementiert wird.

Im Rahmen der Strategiefindung hat sich Nordex klare übergeordnete Geschäftsziele gesetzt. Dazu gehören das mittelfristige Wachstum auf ein Umsatzniveau von rund EUR 1,5 Mrd. und das damit verbundene EBIT-Margen-Ziel von mindestens 5%. Wesentlicher Stellhebel ist dabei die Rohertragsquote, die auf 25% (2012: 22,3%) erhöht werden soll.

Das neue strategische Konzept für die zukünftige Ausrichtung der Gesellschaft ist in drei Bausteine gegliedert:

- 1) Vier operative Teilstrategien
- 2) Anpassung der Unternehmensstruktur
- 3) Neue strategische Weichenstellungen

1. Vier operative Teilstrategien

Die vier operativen Säulen der Unternehmensstrategie sind die Vertriebsstrategie, Operational Excellence (Optimierung der Projektabwicklung), die Senkung der Materialkosten sowie die Produktentwicklung.

1.1 Vertriebsstrategie

Die Zielkunden von Nordex sind primär mittelgroße und kleinere Kunden, die das Leistungsangebot der Gruppe umfangreich nutzen. Großkunden wie etwa Energieversorger bleiben im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung von Bedeutung, sind jedoch nicht mehr die Hauptzielgruppe. Ferner liegt der Fokus auf Finanzinvestoren, die beispielsweise an Turnkey-Lösungen und der vorgelagerten Projektentwicklung interessiert sind. Beide genannten Bereiche baut Nordex derzeit strategisch aus, da sie eine gute Perspektive für ein überdurchschnittlich profitables Wachstum bieten. Das Gleiche gilt für den Bereich Service, der insbesondere mit Blick auf Modernisierungskonzepte für Bestandsanlagen für Nordex interessant ist.

1.2 Operational Excellence

Im Geschäftsjahr 2012 hatte Nordex aufgrund unzureichender Schnittstellen zu seinen Lieferanten und Partnerfirmen erhebliche Kostenüberschreitungen in der Projektabwicklung zu verzeichnen. Dies betraf insbesondere Komponenten wie Rotorblätter und Türme sowie Dienstleistungen im Bereich Logistik. Durch eine detaillierte Lieferantenbewertung, die Einführung höherer Standards in der Qualitätssicherung gegenüber Lieferanten sowie eine engere Kooperation mit seinen Geschäftspartnern will Nordex solche ungeplanten Aufwände in Zukunft deutlich reduzieren und soweit wie möglich vermeiden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden bereits bereichsübergreifende Teams gebildet, die sich aus Mitarbeitern u. a. des Einkaufs und des Engineerings zusammensetzen.

1.3 Materialkostensenkungen

Nordex-Anlagen zeichnen sich insbesondere durch ihre Wirtschaftlichkeit und die Zuverlässigkeit aus, die zu erreichen jedoch oft mit entsprechend hohen Materialkosten verbunden ist. Da Nordex als Systemintegrator mit geringer Wertschöpfungstiefe agiert, sind die Materialkosten ein wesentlicher Stellhebel für die Profitabilität der Gruppe. Hier setzen Einkauf und Engineering an, indem sie – zum Teil in Koope-

ration mit Lieferanten – die Entwicklung „intelligenterer“ Komponenten initiieren, ohne dabei Abstriche im Hinblick auf Anlagensicherheit und Betriebsdauer in Kauf zu nehmen. Dabei werden „Design-to-cost“- und „Design-to-value“-Konzepte verfolgt. Zudem zielt der Einkauf auf die konsequente Nutzung von Lieferanten aus Ländern mit für Nordex günstiger Kostenstruktur. So sollen die Produktkosten einer Turbine im Jahr 2013 um EUR 100.000 (bzw. rund 4%) und bis 2015 – ausgehend vom Stand 2012 – in Summe um 15% gesenkt werden.

1.4 Produktentwicklung

Nordex verfolgt das Ziel, Onshore-Anlagen zu entwickeln, die in der Lage sind, „grünen Strom“ zu wettbewerbsfähigen Kosten zu produzieren. Auf diesem Weg soll es gelingen, die Abhängigkeit von Anreizsystemen weiter zu reduzieren und die Profitabilität der Produkte zu erhöhen. Entsprechende Fortschritte konnte das Unternehmen im Zusammenhang mit dem Serienstart der N117/2400 bereits verzeichnen. Gemeinsam mit seinen Kunden profitiert Nordex von dem rund 18%igen Ertragszuwachs, der durch das neue Design der Anlage realisiert wurde. Vergleichbare Vorteile erwartet das Unternehmen von der im Februar 2013 vorgestellten Anlagengeneration Delta, die an Stark- und Mittelwindstandorten einen Mehrertrag von bis zu 31% generieren soll. Insgesamt plant Nordex eine deutliche Verkürzung der Produktinnovationszyklen auf 18 bis 24 Monate und damit Produktneueinführungen, die die Wettbewerbsfähigkeit mittelfristig weiter verbessern werden. Das betrifft auch den Wettbewerb zu anderen Stromerzeugungsarten.

2. Anpassung der Unternehmensstruktur

Den geänderten Wachstumsperspektiven der Windindustrie folgend, hat Nordex eine Anpassung der Unternehmensstruktur beschlossen. Vor Beginn der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 hatte sich Nordex vor dem Hintergrund eines mehrjährigen rund 50%igen Umsatzwachstums für eine Regionalstrategie entschieden. Das Unternehmen sollte als Konzern über drei selbstständige, voll integrierte Konzerntöchter in Europa, Amerika und Asien gesteuert werden und seinen Wachstumskurs beibehalten. Die – nach Ausbruch der Finanzmarktkrise – rückläufigen Umsätze in den Jahren 2010 und 2011 sowie eine damit verbundene Unterauslastung, insbesondere in den USA

und in China, stellten jedoch eine teils erhebliche Ergebnisbelastung dar. Ziel der im Jahr 2012 neu definierten Strategie ist es, alle Unternehmensteile so aufzustellen, dass diese nachhaltig ausgelastet sind und dauerhaft einen positiven Beitrag zum Gruppenergebnis leisten. Unter dem Motto „zurück zum gesunden Mittelstand“ wurden der Vorstand auf drei Mitglieder verkleinert und eine Managementebene reduziert. Ergänzend erfolgte anschließend der Abbau von operativen Strukturen. Weitere Schritte stehen vornehmlich im Zusammenhang mit der Reorganisation der Gesellschaften in den USA und in China noch an. In beiden Regionen wurden die Organisationsstrukturen an die für die nächsten Jahre zu erwartenden Volumen angepasst. So hat Nordex in China bereits im Berichtszeitraum die Rotorblattfertigung eingestellt und wird künftig seinen Projektbedarf an Rotorblättern bei Zulieferern decken.

3. Neue strategische Weichenstellungen

Aus Sicht der Unternehmensführung sind vier Faktoren für den zukünftigen Erfolg im Windenergiemarkt entscheidend. Dies sind im Einzelnen:

- ein möglichst umfassender Zugang zu den relevanten Absatzmärkten,
- die technische Kompetenz, wettbewerbsfähige Windturbinen zu entwickeln und herzustellen,
- eine gute Kostenposition, die es erlaubt, Produkte und Leistungen auf einem international wettbewerbsfähigen Preisniveau anzubieten,
- eine solide Finanzierung als Basis für das erforderliche Vertrauen von Kunden und Banken in das Unternehmen.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Nordex SE haben sich darauf verständigt, Optionen im Markt zu prüfen und zu verfolgen, durch die das Unternehmen seine Position im Markt in den oben angeführten Aspekten weiter verbessern kann.

Wirtschaftliches Umfeld und politische Rahmenbedingungen

Makroökonomisches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich innerhalb des Berichtszeitraums verlangsamt und lag nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF), gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt (BIP), bei 3,2%. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 0,7-Prozentpunkte (2011: 3,9%). Die Konjunkturabschwächung zeigte sich mit Ausnahme der USA (plus 0,5 Prozentpunkte gegenüber 2011) und Japans (plus 2,6 Prozentpunkte gegenüber 2011) in allen entwickelten Industrienationen sowie auf breiter Front auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern.

Dennoch trugen die aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien mit 6,6% (2011: 8%) wesentlich zum globalen Wirtschaftswachstum bei. Die chinesische Wirtschaft legte um 7,8% zu (2011: 9,3%), die indische um 4,5% (2011: 7,9%).

Die bedeutenden Industrienationen in Europa, Nordamerika sowie Asien (Japan) erzielten mit 1,3% einen um 0,3 Prozentpunkte leicht geringeren Zuwachs als im Vorjahr. Die Staaten der Eurozone rutschten nach Angaben des IWF im Berichtszeitraum mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um -0,4% (2011: 1,4%) sogar in eine leichte Rezession ab. Treiber waren hier insbesondere die von der anhaltenden Staatsschuldenkrise betroffenen Volkswirtschaften in Südeuropa. Die Konjunktur in Deutschland konnte sich dem Abwärtstrend nicht vollständig entziehen, blieb jedoch mit 0,9% knapp positiv.

Parallel zur Konjunkturabschwächung waren auch die Inflationsraten rückläufig. In den Industriestaaten verzeichnete der IWF einen Rückgang um 0,7 Prozentpunkte auf 2,0% (2011: 2,7%), in den Schwellen- und Entwicklungsländern eine Verringerung um 1,1 Prozentpunkte auf 6,1% (2011: 7,2%).

Entwicklung Bruttoinlandsprodukt nach Ländern/Regionen

	2012 %	2011 %
Euro-Länder	-0,4	1,4
Deutschland	0,9	3,1
Frankreich	0,2	1,7
Großbritannien	-0,2	0,9
Italien	-2,1	0,4
USA	2,3	1,8
China	7,8	9,3
Indien	4,5	7,9
Südafrika	2,3	3,5
Gesamt	3,2	3,9

Quelle: Internationaler Währungsfonds, Januar 2013

Die wichtigsten Zentralbanken hielten im Berichtszeitraum an ihrer Niedrigzinspolitik fest. Während die Leitzinsen in den USA (0,25%) und Japan (0,1%) gänzlich unverändert blieben, nahm die Europäische Zentralbank (EZB) eine moderate Anpassung des Leitzinses vor. Sie reduzierte den Hauptrefinanzierungssatz im Juli 2012 um 0,25 Prozentpunkte von 1,0% auf 0,75%.

Der Euro zeigte sich im Betrachtungszeitraum gegenüber dem US-Dollar sehr volatil. Nachdem sich der Kurs im ersten Halbjahr 2012 lange Zeit über der Marke von USD 1,30 je Euro gehalten hatte, reduzierte er sich bis Ende Juli auf USD 1,21 je Euro. Bis zum Jahresende konnte sich der Euro erholen, sein Jahresschlusskurs lag bei knapp USD 1,32 je Euro und damit um gut 2% über dem Vorjahreswert von USD 1,29 je Euro.

Entwicklung des Euro-Kurses zum USD 2012



Quelle: Oanda, Januar 2013

Der Ölpreis hat im Berichtszeitraum seinen generellen Aufwärtstrend unterbrochen. Nach der politischen Beruhigung im arabischen Raum sowie vor dem Hintergrund der anhaltenden Erschließung unkonventioneller Quellen in Nordamerika sank der Ölpreis Ende Juni auf knapp USD 77,70/Barrel. Im weiteren Verlauf des Jahres zog der Preis zeitweilig an, blieb jedoch auch im zweiten Halbjahr unter der Marke von USD 100/Barrel. Zum Jahresende notierte der Ölpreis bei USD 90,80/Barrel und damit gut 8% unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2011: USD 98,80/Barrel).

Entwicklung Rohölpreis 2012 (Sorte: Brent Crude Oil)



Quelle: NYSE, Januar 2013

Die Gaspreisentwicklung folgte 2012 in Europa weitgehend der Ölpreisentwicklung. So notierte nach Angaben des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) der Grenzübergangspreis für Erdgas im Januar zunächst bei EUR 3,07 ct/kWh, verbilligte sich aber im Jahresverlauf. Am Jahresende notierte der Preis bei EUR 2,90 ct/kWh und damit um rund 3,7% unter dem Vorjahreswert (Dezember 2011: EUR 3,01 ct/kWh). In den USA nahmen die Gaspreise aufgrund der fehlenden Ölpreisbindung sowie des fundamentalen Marktumbruchs, der durch die verstärkte Erschließung von Schiefergasvorkommen ausgelöst wurde, einen abweichenden Verlauf. Im April erreichte der Gaspreis am Handelspunkt Henry Hub mit USD 1,98/MMBTU (BTU = British thermal unit bzw. angloamerikanische Maßeinheit für Wärmeenergie) zunächst einen Mehrjahrestiefstand. Bis zum Jahresende zog der Preis jedoch wieder an, da einige Förderquellen nicht das prognostizierte Volumen enthielten und zudem das Angebot aus der konventionellen Gasförderung verknappert wurde. Der Preis lag schließlich mit USD 3,47/MMBTU um rund 16% über dem Vorjahreswert (USD 3,00/MMBTU).

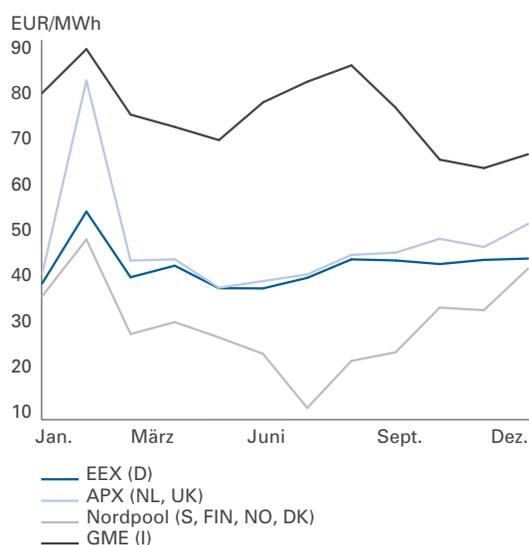
Die EU-Emissionszertifikate verbilligten sich im Berichtsjahr weiter; preisbestimmend wirkte das anhaltende Überangebot als Folge eines konjunkturbedingten Nachfragerückgangs. Der Preis für eine EUA (EUA = European Union Allowances), die zur Emission einer Tonne CO₂ berechtigt, sank um gut 17% von EUR 7,82 auf EUR 6,45.

Die Strompreise in Europa entwickelten sich im Jahr 2012 an den einzelnen Großhandelsmärkten unterschiedlich. Das höchste Preisniveau war erneut an der italienischen Strombörse Gestore Mercati Energetici (GME) zu verzeichnen. Hier lagen die monatlichen Baseload-Preise im Berichtszeitraum deutlich über EUR 60/MWh, gingen allerdings insgesamt aufgrund der schwachen italienischen Konjunktur im Jahresvergleich um knapp 16% auf EUR 66,99/MWh zurück. Die Strombörse in den Niederlanden (Amsterdam Power Exchange – APX) schloss mit EUR 52,13/MWh um 14% über dem Vorjahresniveau (Dezember 2011: 45,60/MWh). Am für das mitteleuropäische Strompreisniveau maßgeblichen Handelsplatz, der European Power Exchange (EEX) in Leipzig, betrug der Jahresschlusskurs EUR 45,07/MWh und lag damit um 5% über dem Vorjahreswert (Dezember 2011: EUR 42,90/MWh). Die Strompreise auf dem skandinavischen Großhandelsmarktplatz Nordpool zeigten sich im Jahresverlauf sehr volatil und erreichten im Sommer aufgrund einer rückläufigen Nachfrage, milder Temperaturen und hoher Wasserkraftkapazitäten mit EUR 13,70/MWh ein Mehrjahrestief. Bis zum Jahresende zogen die Preise aber wieder auf EUR 42,94/MWh an und lagen damit sogar um gut 27% über dem Vorjahreswert (Dezember 2011: EUR 33,74/MWh).

Das Strompreisniveau in den USA entwickelte sich an den wesentlichen Handelsplätzen und Strombörsen – mit Ausnahme saisonaler Preisspitzen – durchgehend rückläufig und bewegte sich in einer Spanne zwischen USD 22,56/MWh (Handelsplatz Mid-Columbia, Westküste) und USD 46,57/MWh

(Handelsplatz New York, Ostküste). Gegenüber dem Vorjahr waren bei den Notierungen für Spotmarktpreise damit Abschläge von im Minimum 15% zu verzeichnen. Besonders signifikant war der Preisrückgang am Handelspunkt ERCOT in Texas. Hier fiel der Preis um 43% auf knapp USD 35,91/MWh. Ursachen der Entwicklung waren neben dem niedrigen Gaspreisniveau die schwache Konjunkturdynamik sowie die im Vorjahresvergleich milderen Temperaturen.

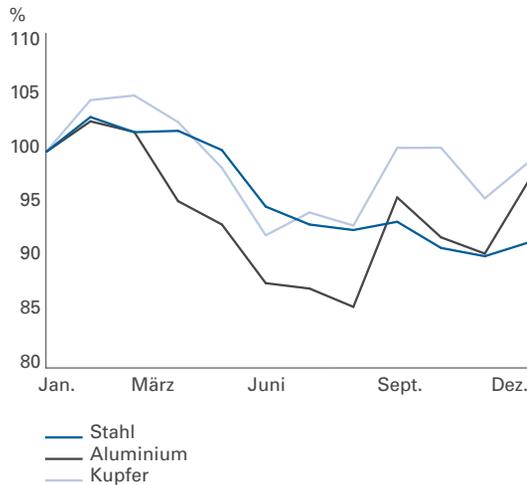
Strompreisentwicklung in Europa 2012



Quellen: EEX, APX, Nordpool GME, Januar 2013

Die Preise für Industriemetalle gingen bis zum Sommer des Jahres 2012, je nach Metallart, um 5% bis 15% zurück. Doch während die Notierung für Stahl (London Metal Exchange – LME Global Billet) auch am Jahresende noch mit USD 721/t um etwa 8% unter dem Jahreseinstiegspreis lag, notierten Aluminium mit USD 2.087/t und Kupfer mit USD 7.963/t wieder nahezu auf dem Niveau des Jahresanfangs.

Index Metallpreisentwicklung 2012



Quellen: Westmetall, MEPS, Januar 2013

Nach Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) blieb der Umsatz der Branche dank gut gefüllter Auftragsbücher auf Wachstumskurs. Das Wachstumstempo verringerte sich zwar auf breiter Front gegenüber 2011, lag nach vorläufigen Angaben des VDMA jedoch insgesamt bei rund 3%. Auch der deutsche Export lag nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums um gut 4% über dem Vorjahreswert. Hauptabnehmer des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus waren dabei Kunden aus Europa, auf die über 53% des Volumens entfielen, Ostasien inklusive China (16,1%) und Nordamerika (10,5%).

Beim Auftragseingang hatten die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer im Berichtszeitraum einen Rückgang von 3% zu verzeichnen. Die Inlandsnachfrage kontrahierte um 8%, Bestellungen aus der Eurozone gingen um 3% zurück. Der Rückgang ist insbesondere auf das schwache Geschäft in der ersten Jahreshälfte zurückzuführen, im vierten Quartal hingegen lagen die Auslandsbestellungen um 4% über dem Vorjahreswert.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Absatz von Windenergieanlagen hat im Jahr 2012 eine neue Rekordmarke erreicht. Nach Angaben des Global Wind Energy Council (GWEC) und der European Wind Energy Association (EWEA) wurden weltweit Anlagen mit einer Gesamtkapazität von etwa 45,0 GW installiert. Dies entspricht, verglichen mit dem Vorjahreswert von 40,6 GW, einem Zuwachs von 11%. Während der asiatische Markt um knapp 25% rückläufig war, konnten Europa (+24%) und – dank der Rekordinstallationen in den USA – vor allem Amerika (+79%) kräftig zulegen. Wesentliche Technologie war dabei weiterhin der Onshore-Bereich, auf den über 97% der neu installierten Leistung entfielen.

Die wichtigsten Märkte für Windenergieanlagen waren im Jahr 2012 wie bereits im Vorjahr mit deutlichem Abstand China und die USA.

In Asien war erneut China mit Neuinstallationen in Höhe von 13,2 GW (2011: 17,6 GW) der dominierende Markt. Das entspricht etwa 84% des asiatischen Marktes. Zweitgrößter Markt war Indien mit einer installierten Leistung von 2,3 GW (2011: 3,0 GW), während in den übrigen Märkten wie Japan, Pakistan oder Südkorea in Summe lediglich etwas mehr als 200 MW errichtet wurden.

Gut 5% der von Nordex im Berichtsjahr errichteten Anlagen entfielen auf den asiatischen Markt.

In Amerika verzeichnete insbesondere der US-amerikanische Markt ein Rekordjahr. Das Installationsvolumen verdoppelte sich annähernd auf 13.124 MW (2011: 6.810 MW). Allein im vierten Quartal wurde mit 8.380 MW mehr Kapazität errichtet als im Gesamtjahr 2011. Die Neuinstallationen konzentrierten sich auf 26 Bundesstaaten und führten zu einem Anstieg der installierten Gesamtkapazität auf über 60.000 MW. Grund für den massiven Zubau war das Auslaufen der staatlichen Förderprogramme zum Ende des Berichtsjahres. Neben den USA haben auch Brasilien mit 1.077 MW (2011: 583 MW), Kanada mit 935 MW (2011: 1.257 MW) und Mexiko mit 801 MW (2011: 50 MW) in größerem Umfang Windenergie-Erzeugungskapazitäten installiert.

Nordex brachte im Jahr 2012 knapp 24% seiner Anlagen in den USA ans Netz.

In Europa wurden im Berichtszeitraum Windenergieanlagen mit einer Gesamtkapazität von 12,7 GW neu errichtet. Mit einem Anteil von knapp 92% war das Onshore-Segment weiterhin die dominierende Technologie in Europa, auf die eine Gesamtleistung von 11,6 GW entfiel.

Der Markt für Windenergieanlagen in Deutschland legte um 17% auf 2.439 MW (2011: 2.086 MW) zu und bildete im Berichtszeitraum den größten Einzelmarkt in Europa. Dominierend waren auch hier Onshore-Anlagen mit einem Anteil an der neuen Kapazität von 97%. Den stärksten Zubau gab es in den nördlichen Bundesländern Niedersachsen (361 MW), Schleswig-Holstein (333 MW) und Mecklenburg-Vorpommern (308 MW). Insgesamt sind in Deutschland nunmehr über 23.000 Windenergieanlagen mit einer Kapazität von 31.332 MW installiert, wovon mehr als 99% auf Onshore-Anlagen entfallen.

Weitere sogenannte europäische „Gigawatt-Märkte“ mit einem Installationsvolumen von über 1.000 MW waren im Berichtszeitraum Großbritannien (1.897 MW, davon 1.043 MW Onshore; +46,1% im Vergleich zum Vorjahr), Italien (1.273 MW; +16,8% im Vergleich zum Vorjahr) und Spanien (1.122 MW; +6,9% im Vergleich zum Vorjahr).

Eine gegenüber dem Vorjahreswert positive Entwicklung bei den Neuinstallationen war zudem in den Nordex-Fokusmärkten Rumänien (923 MW; +78%), Polen (880 MW; +102%), Schweden (846 MW; +12%) und Norwegen (166 MW; +68%) zu verzeichnen.

Während sich im Vergleich zum Vorjahr der Markt in der Türkei mit einem Zubau von 506 MW (+6%) relativ konstant entwickelte, waren die Installationen in Frankreich (757 MW; -8,8%), Portugal (145 MW; -57%) und Irland (125 MW; -39,9%) rückläufig.

Mit einem Anteil von etwa 71% (2011: 72%) der installierten Leistung blieb Europa auch 2012 die wichtigste Absatzregion für Nordex.

Entwicklung des Marktes für Windenergie 2012

Land/Region	Neu installierte Leistung MW 2012	Neu installierte Leistung MW 2011	Veränderung %
Amerika	16.085	8.979	+79,1
Asien	15.750	20.929	-24,7
Europa	12.744	10.281	+24,0
Andere	460	374	+23,0
Total	45.039	40.564	+11,0
China	13.200	17.631	-25,1
USA	13.124	6.810	+92,7
Deutschland	2.439	2.086	+16,9
Großbritannien	1.897	1.298	+46,1
Italien	1.273	1.090	+16,8
Spanien	1.122	1.050	+6,9

Quelle: GWEC, Februar 2013

Top 5 neu installierte Leistung 2012

Land	Weltmarktanteil %
China	30
USA	29
Deutschland	6
Indien	5
Großbritannien	4

Quelle: GWEC, Februar 2013

Top 5 kumulierte Leistung 2012

Land	Weltmarktanteil %
China	27
USA	21
Deutschland	11
Spanien	8
Indien	7

Quelle: GWEC, Februar 2013

Das Finanzierungsvolumen im Bereich der erneuerbaren Energien war nach Analysen des Research-Dienstleisters Bloomberg New Energy Finance (BNEF) im Berichtsjahr rückläufig. Nach Angaben des Dienstleisters für Wirtschaftsinformationen wurden USD 269 Mrd. investiert und damit etwa 11% weniger

als im bisherigen Rekordjahr 2011 (USD 302 Mrd.). Hauptgründe für den Rückgang waren neben dem niedrigen Gaspreisniveau in den USA die anhaltenden Unsicherheiten bezüglich der regulativen Rahmenbedingungen in wesentlichen Märkten sowie die angespannte Situation an den internationalen Finanzmärkten. Folglich war das Finanzierungsvolumen insbesondere in den USA, Frankreich, Italien oder Deutschland rückläufig, während die Investitionen in China, Großbritannien oder Südafrika teilweise sogar signifikant anzogen. Mit Ausnahme von Projekten im Bereich kleiner Wasserkraftwerke (<50 MW) verminderte sich das Finanzierungsvolumen in allen Segmenten der erneuerbaren Energieerzeugung. Das Finanzierungsvolumen im Windsektor sank volumen- und preisbedingt um 13% auf USD 78,3 Mrd. (2012: USD 90 Mrd.).

Die Weltklimakonferenz in Doha Ende 2012 hat keine grundlegend neuen Impulse für die Klimapolitik hervorgebracht. Das Kyoto-Protokoll – also die verbindlichen Ziele zur Reduktion des Ausstoßes von klimaschädlichen Gasen – wurde im Dezember 2012 von 37 Industriestaaten bis zum Jahr 2020 verlängert, während sich Russland, Kanada, Japan und Neuseeland an der zweiten Verpflichtungsperiode nicht mehr beteiligen. Langfristig sollen alle Staaten in eine Klimaschutzvereinbarung einbezogen werden. Dieses Abkommen soll bis zum Jahr 2015 ausgehandelt werden und spätestens im Jahr 2020 in Kraft treten. Die ersten Verhandlungen dazu werden im Rahmen der Folgekonferenz aufgenommen, die im November 2013 in Warschau stattfinden wird.

Die politischen Rahmenbedingungen für den Ausbau von Kraftwerken im Bereich der regenerativen Energien, speziell der Windenergie als Technologie auf der Schwelle zur Netzparität, sind dennoch als positiv einzuschätzen. Dies ergibt sich zum einen aus energie-wirtschaftlichen Gründen, speziell der anhaltend wachsenden Energienachfrage bei zugleich im mittel- bis langfristigen Trend steigenden Preisen für fossile Energieträger. Zum anderen bleiben – vor allem in Europa – klimapolitische Ziele weiterhin ein Treiber der Entwicklung. Diese ist allerdings – insbesondere vor dem Hintergrund defizitärer Staatshaushalte und angespannter Finanzmärkte – in den wesentlichen Absatzregionen als unterschiedlich einzuschätzen.

In Asien dominiert weiterhin der weltweit größte Markt China die Nachfrage nach Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen. Nach Vorgaben des aktuellen Fünfjahresplanes sollen bis 2020 15% der Stromerzeugung über erneuerbare Energien abgedeckt werden. Die Windenergie spielt dabei eine wesentliche Rolle und soll allein bis zum Jahr 2015 auf über 100 GW ausgebaut werden. Verstärkt liegt der Fokus auf den Themen Anlagenverfügbarkeit und Netzstabilität, um künftig die Zuverlässigkeit des derzeit überlasteten Stromnetzes zu gewährleisten. Weiterhin besteht in China eine der größten Herausforderungen darin, die installierte Kapazität auch an das Stromnetz anzuschließen. So sind nach Angaben von BNEF 15 GW Windenergiekapazität, entsprechend 20% der gesamten Leistung, noch nicht an das Stromnetz angeschlossen. Neben China und dem für europäische Hersteller ebenfalls schwer zugänglichen Markt Indien hat eine Reihe von weiteren Ländern Anreize zum Ausbau der Windenergie geschaffen. Nach Pakistan haben Japan und die Philippinen im Berichtszeitraum attraktive Einspeisevergütungen eingeführt, ähnliche Schritte sind – auf Basis bereits formulierter Ausbauziele – kurzfristig auch für Thailand und Vietnam zu erwarten.

In Amerika bilden die USA, trotz fehlender bundesweiter Vorgaben hinsichtlich erneuerbarer Energien, den wichtigsten Markt. Neben Ausbauzielen für Erzeugungskapazitäten auf Basis erneuerbarer Energien in etwas mehr als der Hälfte der 50 Bundesstaaten erfolgte bis Ende 2012 eine finanzielle Unterstützung auf Bundesebene in Form des Production Tax Credit (PTC). Dieser bundesweit geregelte Anreiz besteht aus einer Steuergutschrift für Vermarktungserlöse von „grün produziertem“ Strom. Das PTC ist formal zum Ende des Berichtszeitraums ausgelaufen, es wurde aber kurz nach dem Jahreswechsel verlängert und bietet die Steuergutschrift nun für Windparks, mit deren Bau im Jahr 2013 begonnen wird. Neben den USA spielen Kanada sowie mittel- und lateinamerikanische Länder als Absatzmärkte eine Rolle. Während in Kanada, ähnlich wie in den USA, unterschiedliche Regulierungsanreize auf Bundesebene bestehen, nutzen die mittel- und lateinamerikanischen Staaten – so z. B. der Potenzialmarkt Uruguay – weitgehend öffentliche Ausschreibungsverfahren (Tender) für regenerative Erzeugungskapazitäten als

Fördermechanismus. Teilweise sind diese an erhebliche lokale Wertschöpfung gekoppelt, woraus entsprechende Markteintrittsbarrieren erwachsen.

Die 27 Staaten der Europäischen Union verfolgen gemäß der entsprechenden EU-Direktive weiterhin das Ziel, ihre Emissionen bis zum Jahr 2020 um 20% im Vergleich zum Jahr 1990 zu reduzieren. Der Energiefahrplan der Europäischen Kommission (EU Energy Roadmap) sieht zudem vor, dass bis zum Jahr 2050 75% des Bruttoendenergieverbrauchs bzw. 97% des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden.

Die Ziele der einzelnen Länder sind dabei in Abhängigkeit von ihrer energiewirtschaftlichen Struktur und bestehenden Erzeugungskapazitäten unterschiedlich ambitioniert ausgeprägt. In Deutschland sollen erneuerbare Energieträger bis zum Jahr 2020 einen Anteil von mindestens 35% am Bruttostromverbrauch haben. Bis zum Jahr 2050 soll dieser Anteil schrittweise auf mindestens 80% anwachsen. Wesentliches Instrument für die erfolgreiche Umsetzung ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das in den nächsten Jahren allerdings novelliert werden soll. Das EEG sichert Anlagenbetreibern für 20 Jahre eine feste Einspeisevergütung je erzeugter Kilowattstunde Strom zu. Das Modell der Einspeisevergütung findet auch in weiteren Nordex-Fokusmärkten wie Frankreich, der Türkei, Finnland oder Irland erfolgreich Anwendung, wobei Vergütungshöhe und Dauer der Regelung variieren. In der Türkei ist die Vergütung zudem an lokale Wertschöpfung gekoppelt. In den von der Finanzmarktkrise besonders stark betroffenen Ländern Spanien und Portugal wurde die Einspeisevergütung im Berichtszeitraum ausgesetzt.

In weiteren für Nordex wesentlichen Windmärkten Europas wie etwa Schweden, Norwegen, Großbritannien, Polen oder Rumänien erfolgt die staatliche Förderung durch den Handel mit sogenannten „grünen Zertifikaten“. Die Anlagenbetreiber erzielen dabei sowohl durch die Vermarktung des Stroms am Großhandelsmarkt bzw. den Vertrieb an den Verteilnetzbetreiber als auch durch die Vermarktung von Grünstromzertifikaten entsprechende Erlöse. Da in Großbritannien im Jahr 2013 eine Reduzierung der zugeteilten Zertifikatseinheiten ansteht und Betreiber noch von den vorteilhaften Regelungen profitieren wollten, war im Berichtsjahr eine spürbare Marktbelebung zu verzeichnen. Ähnliche Entwicklungen ergaben sich für den Markt Italien. Hier wurden im Jahr 2012 der Systemwechsel hin zu einem Auktionsverfahren sowie die Einführung einer Kapazitätsbegrenzung für einzelne regenerative Erzeugungstechnologien beschlossen. Daraus resultiert in Zukunft eine Verringerung des Marktpotenzials auf rund 700 MW pro Jahr (2012: 1.273 MW).

Im Markt Südafrika schließlich, den Nordex der Vertriebsregion EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) zuordnet, werden Projekte im Bereich der Erzeugung erneuerbarer Energien in öffentlichen Ausschreibungsverfahren (Tender) vergeben. Hier sind neben industriepolitischen Aspekten insbesondere niedrige Stromgestehungskosten für die Vergabe ausschlaggebend. In der ersten von bisher zwei durchgeführten Vergaberunden konnte sich Nordex zwei Projekte mit einem Gesamtvolumen von 180 MW sichern und im Berichtsjahr als feste Aufträge verbuchen. Die Teilnahme an den kommenden Vergaberunden ist derzeit in Vorbereitung.

Geschäftsentwicklung der Nordex-Gruppe

Die Kapazität der im Geschäftsjahr 2012 von Nordex installierten Turbinen lag mit 919,7 MW um etwa 5% unter dem Vorjahresniveau (969,9 MW). Hauptgrund für den leichten Rückgang waren Projektverzögerungen infolge der verspäteten Bereitstellung von Komponenten, insbesondere von fremdbezogenen Rotorblättern.

Auf Europa entfielen 71% bzw. 651,1 MW (2011: 697,9 MW), auf die USA 219,1 MW (2011: 147,5 MW) sowie auf Asien 49,5 MW (2011: 124,5 MW). Damit war für die Regionen Europa (-6,7%) und Asien (-60,2%) jeweils ein Rückgang des Installationsvolumens, für den US-amerikanischen Markt hingegen ein Plus von 48,5% zu verzeichnen.

Insgesamt wurden 394 Windenergieanlagen und damit knapp 6% weniger Turbinen errichtet als im Jahr 2011 (418 Anlagen). Hierbei dominierten die Multi-MW-Anlagen, die einen Anteil von 81% an der installierten Leistung ausmachten. Die durchschnittliche Kapazität pro installierter Anlage lag bei über 2,3 MW.

Größter Einzelmarkt in der Kernregion Europa war Großbritannien mit einer installierten Leistung von 117,2 MW (2011: 46 MW). Zuwächse im Installationsvolumen erzielte Nordex auch in Deutschland, Schweden und Italien. Nahezu konstant blieben die Installationen in Irland, Belgien und Spanien, während die Errichtungen in der Türkei, Frankreich und Polen rückläufig waren.

Zudem konnte die Nordex-Gruppe nach mehrjähriger Abstinenz wieder ein nennenswertes Installationsvolumen in Norwegen verbuchen. Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme des 52,5-MW-Windparks Midtjället beläuft sich der Nordex Marktanteil dort auf knapp 32%. Teilweise deutlich zweistellige Marktanteile im Onshore-Segment erzielte Nordex auf Basis der Installationsangaben des europäischen Windenergieverbands EWEA (European Wind Energy Association) zudem auch in Irland (36%), Belgien (16%), Großbritannien (11%), der Türkei (11%) und Schweden (10%).

Installierte Leistung Nordex-Anlagen

	2012 MW	2011 MW
USA	219,1	147,5
Großbritannien	117,2	46,4
Deutschland	86,4	77,4
Schweden	80,0	37,5
Italien	77,5	66,5
Frankreich	62,5	85,0
Türkei	57,5	170,0
Norwegen	52,5	0
Pakistan	49,5	0
Irland	45,0	42,5
Spanien	35,0	32,5
Polen	20,0	42,5
Belgien	17,5	12,5
China	0	124,5
Griechenland	0	37,5
Rumänien	0	20,0
Portugal	0	15,0
Niederlande	0	12,6
Total	919,7	969,9

Bei der Produktionsleistung hat die Nordex-Gruppe im Berichtszeitraum sowohl in der Turbinenmontage als auch im Bereich der Rotorblattfertigung zugelegt. Dabei bildete das zweite Halbjahr insbesondere bei der Turbinenmontage mit 63% der Leistung den Produktionsschwerpunkt. Wesentlich war die Umstellung auf eine errichtungsnahe Fertigung, durch die sich Lagerhaltung und die entsprechende Kapitalbindung reduzieren ließen.

Die Turbinenproduktion lag mit 909 MW um 16,7% über dem Wert des Vorjahres (2011: 779 MW). Der größte Teil entfiel mit 695 MW (2011: 497,5 MW) auf das Stammwerk in Rostock, dagegen waren die Werke in den USA und China mit 176,5 MW (2011: 212,5 MW) bzw. 37,5 MW (2011: 69 MW) teils stark unterausgelastet.

Die Rotorblattproduktion zog insgesamt um knapp 19% auf 257,5 MW (2011: 216,5 MW) an. Obwohl im vierten Quartal 2012 die Umrüstung des Werks in Rostock auf die Eigenfertigung des NR 58.5 im Vordergrund stand, hat sich die Produktionsmenge, ausgehend vom niedrigen Vorjahresniveau (2011: 118,5 MW), mehr als verdoppelt. Demgegenüber kam die Produktion im chinesischen Rotorblattwerk im Berichtsjahr zum Erliegen. Unter anderem aus diesem Grund beschloss die Unternehmensleitung im vierten Quartal 2012, die Produktionsaktivitäten in Dongying einzustellen. Den Blattbedarf für Projekte in Asien wird Nordex künftig über Zulieferer decken.

Output		
	2012 MW	2011 MW
Turbinenproduktion	909,0	779,0
davon Europa	695,0	497,5
davon USA	176,5	212,5
davon China	37,5	69,0
Rotorblattproduktion	257,5	216,5
davon Europa	257,5	118,5
davon China	0	98,0

Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2012 um 17,3% auf EUR 1.075,3 Mio. (2011: EUR 916,8 Mio.). Wesentlich für diese Entwicklung waren der deutlich höhere Auftragsbestand von EUR 698 Mio. (2011: EUR 411 Mio.), mit dem Nordex in das Geschäftsjahr 2012 gestartet war, sowie die gute unterjährige Entwicklung des Auftragseingangs, insbesondere in Europa.

Die Region Europa legte als einziges Segment signifikant, nämlich um 28% auf EUR 868,9 Mio. (2011: EUR 678,6 Mio.), zu. Der Umsatz in der Region Amerika blieb auf einem konstanten Niveau und lag zum Jahresende mit EUR 191,6 Mio. um knapp 5% unter dem Geschäftsvolumen des Vorjahres (EUR 200,7 Mio.). Einen weiteren Rückgang hatte die Region Asien zu verzeichnen. Maßgeblich begründet durch den nach wie vor beschränkten Marktzugang in China, wurden hier lediglich EUR 14,8 Mio. Umsatz erzielt. Damit blieb der Umsatz des Segments um 61% hinter dem Volumen des Jahres 2011 (EUR 37,5 Mio.) zurück.

Umsatz nach Segmenten

	2012 EUR Mio.	2011 EUR Mio.
Europa	868,9	678,6
Amerika	191,6	200,7
Asien	14,8	37,5
Gesamt	1.075,3	916,8

Vom Gesamtumsatz entfielen 86% (2011: 89%) auf den Neuanlagenbau und gut 11% (2011: 10%) auf das Servicegeschäft, dessen Umsatz sich im Berichtszeitraum überproportional um 26% auf EUR 119,0 Mio. erhöhte (2011: EUR 94,8 Mio.).

Auftragseingang

Der Auftragseingang wuchs 2012 gegenüber dem Vorjahr um weitere 14,6% auf EUR 1.268,4 Mio. (2010: EUR 1.107 Mio.) und lag damit sogar über dem bisherigen Allzeithoch von EUR 1.220 Mio., das Nordex vor Ausbruch der Finanzmarktkrise im Jahr 2007 erzielt hatte. Allein im vierten Quartal des Berichtsjahres verbuchte Nordex Aufträge mit einem Gesamtvolumen von EUR 628,6 Mio. (viertes Quartal 2011: EUR 403 Mio.). Damit entwickelte sich Nordex gegen den allgemeinen Branchentrend, der nach Angaben börsennotierter Wettbewerber und Analysten verschiedener Banken teilweise mit deutlich zweistelligen Prozentraten rückläufig war.

Das Neugeschäft in Europa zog um 15,3% auf EUR 967,2 Mio. (2011: EUR 856,1 Mio.) an. Unter Berücksichtigung des Marktes Südafrika, der vertriebsseitig ebenfalls von Europa aus mit betreut wird, lag der Auftragseingang in der Region EMEA sogar bei EUR 1.192,2 Mio. und damit um 41,6% über dem Vorjahreswert. Neben Südafrika bildeten insbesondere die Märkte in Großbritannien und Irland, Deutschland, der Türkei sowie Osteuropa die Grundlage für den erneuten Anstieg des Auftragseingangs.

Das Geschäft in Europa und in Afrika (EMEA) unterteilt Nordex in vier Vertriebsregionen: Deutschland, EMEA Nord, EMEA Ost und EMEA Süd. Insbesondere dank der Nachfrage nach den Großturbinen N100/2500 und N117/2400 legte Nordex in allen Regionen – in einzelnen sogar stark – zu.

Die überarbeitete Vertriebsstrategie sowie die Vermarktung der Schwachwindanlage N117/2400 sorgten im deutschen Heimatmarkt für einen Anstieg der Aufträge um knapp 60% auf EUR 181,4 Mio. (2011: EUR 113,8 Mio.). In der Region EMEA Nord zog insbesondere das Neugeschäft in Großbritannien und Irland an; zudem wurde bereits kurz nach dem Markteintritt in Finnland das erste 21,6-MW-Projekt aus einem großen Rahmenvertrag (Volumen bis zu 111 Turbinen) fest kontrahiert. Kein Neugeschäft war demgegenüber in Schweden zu verzeichnen, wo Nordex jedoch derzeit an der Abwicklung eines komplexen Großprojekts arbeitet. In der Region EMEA Ost fokussiert sich Nordex auf die Märkte Polen und Rumänien und konnte in beiden Ländern sein Auftragsvolumen mehr als verdreifachen. Die Region EMEA Süd ist in Märkten wie Italien, Spanien oder Portugal überdurchschnittlich stark von der Staatsschuldenkrise betroffen, abzulesen am rückläufigen Auftragseingang aus diesen Ländern. Auch der Markt in Frankreich ging als Folge einer temporären Tarifausschüttung gegenüber dem Vorjahreswert (EUR 113,7 Mio.) um knapp 10% auf EUR 102,6 Mio. zurück. Demgegenüber erholte sich das Geschäft in der Türkei nach dem vergleichsweise schwachen Vorjahr (2011: EUR 37,7 Mio.) deutlich und belief sich auf EUR 143,9 Mio. Da auch der Markt Südafrika, in dem ein Auftragsvolumen von EUR 225 Mio. zu verbuchen war, zur Vertriebsregion EMEA Süd gehört, lag der Anteil dieser Vertriebseinheit am Ordervolumen in der Gesamtregion EMEA bei über 60%.

Die Entwicklung in der Region Amerika war geprägt von der Diskussion um die Verlängerung der Anreizprogramme (ITC Cash Grant/PTC). Die daraus resultierende Investitionsunsicherheit hatte zur Folge, dass kein Neuauftrag für den US-amerikanischen Markt akquiriert werden konnte. Zwar realisierte Nordex im Berichtszeitraum den Markteintritt in Uruguay, blieb aber insgesamt in der Region Amerika mit einem Auftragsvolumen von EUR 56,9 Mio. deutlich, und zwar um 75%, hinter dem Vorjahr (2011: 231 Mio.) zurück.

In Asien wurde der Auftragseingang im Berichtsjahr mit EUR 19,2 Mio. (2011: EUR 20,1 Mio., d.h. -4,5% im Vergleich zum Vorjahr) auf sehr niedrigem Niveau nahezu bestätigt. Der Marktzugang in China ist für westliche Anbieter ohne einheimische Partner weiterhin sehr schwierig, sodass Nordex zum einen seine Kapazitäten in China reduziert hat, zum anderen verstärkt benachbarte Märkte wie Pakistan, die Philippinen oder Thailand ins Visier nimmt.

Auftragseingang nach Regionen

	2012 EUR Mio.	2011 EUR Mio.
Europa/Afrika (EMEA)	1.192	856
davon Großbritannien/ Irland	250	136
davon Südafrika	225	0
davon Deutschland	181	114
davon Türkei	144	38
davon Frankreich	103	114
Amerika	57	231
Asien	19	20
Gesamt	1.268	1.107

Das Verhältnis Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill-Quotient) lag mit 1,18 (2011: 1,20) auf einem ähnlich guten Niveau wie im Vorjahr und ist ein Indikator für weiteres Wachstum.

Zum Ende des Berichtsjahres lag der Bestand an festen Aufträgen bei EUR 1.049 Mio. und damit noch einmal, nämlich deutlich um 50,3%, über dem Wert des Vorjahres (2011: EUR 698 Mio.).

Weitere Aufträge im Volumen von EUR 1.367 Mio. (2011: EUR 1.338 Mio.) hatte sich Nordex zum Bilanzstichtag gesichert. Bei diesem sogenannten bedingten Auftragsbestand handelt es sich um Lieferverträge oder entsprechende Rahmenvereinbarungen, bei denen noch nicht sämtliche Kriterien erfüllt sind, um die Ausführung unmittelbar zu starten. Insgesamt wies das Auftragsbuch gegenüber dem Vorjahresresultat mit EUR 2.416 Mio. ein um gut 18% höheres Volumen aus (31. Dezember 2011: EUR 2.038 Mio.). Dies bietet Nordex weiterhin eine hohe Planungssicherheit für die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2013.

Geschäftsentwicklung der Konzernobergesellschaft Nordex SE

Die Nordex SE übernimmt als Konzernobergesellschaft die Holdingfunktion für die Gruppe. Eine wesentliche Aufgabe der Nordex SE ist die Finanzierung der Konzerngesellschaften durch die Gewährung von Barmitteln und Garantien. Darüber hinaus erbringt die Nordex SE für diverse Tochtergesellschaften Verwaltungsdienstleistungen in den Bereichen Finanzierung, Recht, Kommunikation und IT. Die Konzernobergesellschaft hat mit der Nordex Energy GmbH als wesentlicher inländischer Konzerngesellschaft sowie mit der Nordex Grundstücksverwaltung GmbH und der Nordex Windparkbeteiligung GmbH als weiteren inländischen Konzerngesellschaften Ergebnisabführungsverträge geschlossen.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr reduzierte sich der Umsatz der Nordex SE um 18,2% auf EUR 29,2 Mio. (2011: EUR 35,7 Mio.). Der Personalaufwand verringerte sich um 37% auf EUR 9,7 Mio. (2011: EUR 15,4 Mio.). Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag mit EUR 22,5 Mio. (2011: EUR 21,3 Mio.) knapp über dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt spiegeln die Zahlen vor allem den Abbau von Konzernfunktionen um 23% und die Verkleinerung der Zahl der Vorstandsmitglieder wider.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug EUR –25,6 Mio. (2011: EUR –46,4 Mio.), der Jahresfehlbetrag belief sich auf EUR –25,8 Mio. (2011: EUR –48,5 Mio.). Nach Abzug des Fehlbetrags aus den Kapitalrücklagen verminderte sich das Eigenkapital der Nordex SE von EUR 277,2 Mio. (31. Dezember 2011) auf EUR 251,4 Mio. (31. Dezember 2012). Die Bilanzsumme reduzierte sich auf EUR 548,6 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 580,9 Mio.), die Eigenkapitalquote lag zum Jahresende bei 45,8% (31. Dezember 2011: 47,7%).

Ertragslage/Ergebnissituation

Im Berichtsjahr 2012 stieg die Gesamtleistung der Nordex-Gruppe um 19% auf EUR 1.100,9 Mio. (2011: EUR 924,6 Mio.). Trotz der Verschiebung einiger europäischer Projekte infolge verspäteter Komponentenerstellung durch Zulieferer wurde der Anstieg dank des mit EUR 698 Mio. deutlich höheren Auftragsbestands zum Jahresstart 2012 realisiert.

Das Ergebnis der Gruppe war durch die im Berichtsjahr auf 78,6% gestiegene Materialkostenquote (2011: 74,7%) belastet. Durch das Kostensenkungsprogramm „n-ergize“ ist es Nordex gelungen, seine Produktkosten zu verringern. Das betrifft beispielsweise die Materialkosten für einige der schon länger in der Serienproduktion befindlichen Großanlagen sowie die – dank einer Reduzierung der Fertigungsstunden verminderten – Fertigungskosten. Andererseits entstanden dem Unternehmen im Berichtsjahr durch Lieferverzögerungen und Qualitätsmängel bei fremdproduzierten Komponenten wie Rotorblättern und Türmen ungeplante Mehrkosten.

Die Strukturkosten vor Abschreibungen sanken um 3,2% auf EUR 227,4 Mio. (2011: EUR 235,0 Mio.). Dabei reduzierten sich der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge um EUR 1,3 Mio. und der Personalaufwand um EUR 6,3 Mio. Der Effekt beim Personalaufwand ist zu großen Teilen auf die im Vorjahr initiierte und nun wirksame Reorganisation in der Region Europa zurückzuführen.

Strukturkosten (vor Abschreibungen)

	2012 EUR Mio.	2011 EUR Mio.
Personalaufwand	140,2	146,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge	87,2	88,5
Gesamt	227,4	235,0

Die unterkritische Auslastung einiger Unternehmensstrukturen und die daher notwendige Reorganisation der Nordex-Gesellschaften in den USA und in China führten zu außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände im Umfang von EUR 38,8 Mio. Insgesamt stiegen die Abschreibungen damit um EUR 42,8 Mio. auf EUR 69,2 Mio. (2011: EUR 26,4 Mio.).

Aus der Reorganisation gingen weitere Einmalaufwendungen in Höhe von EUR 36,2 Mio. hervor. Weitere Details dazu sind dem Anhang zu entnehmen.

In Summe ergibt sich ein operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern, aufgegebenen Aktivitäten und Einmalaufwendungen in Höhe von EUR 14,0 Mio. (2011: EUR –7,6 Mio.). Das entspricht einer EBIT-Marge von 1,3%. Die Entwicklung entsprach damit der im Herbst 2012 vom Vorstand veröffentlichten Erwartung.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern belief sich auf EUR –61,1 Mio. (2011: EUR –27,0 Mio.) und war wesentlich durch die Geschäftseinheiten in China sowie in den USA belastet. So hat Nordex sein Ergebnis im Segment Europa, vor Konsolidierungseffekten, deutlich verbessert. Währenddessen haben die Segmente Asien und Amerika hohe zweistellige Verluste verursacht.

Das Finanzergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 31,9% von EUR –18,2 Mio. auf EUR –24,0 Mio. Hier kamen Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der Verlängerung der Kreditlinien sowie erstmals auch der über den gesamten Jahresverlauf erhöhte Zinsaufwand der im April 2011 begebenen Anleihe zum Tragen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug EUR –85,1 Mio. (2011: EUR –45,2 Mio.).

Auf den eingestellten Geschäftsbereich der Rotorblattproduktion in China, die absehbar aufgrund der zu geringen Auslastung nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden konnte, entfiel ein Konzernverlust von EUR –6,5 Mio. Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit wurden auch die jeweiligen Vergleichswerte des Jahres 2011 ohne die chinesische Rotorblattfertigung ausgewiesen.

Nach einem Steueraufwand in Höhe von knapp EUR 2,8 Mio. (2011: EUR 1,8 Mio.) ergab sich ein Konzernverlust in Höhe von EUR –94,4 Mio. (2011: EUR –49,5 Mio.). Das Ergebnis je Aktie betrug EUR –1,28 gegenüber EUR –0,67 im Jahr 2011.

Einmalaufwendungen aufgrund von Strukturanpassungen in den USA und in China

Die Einmalaufwendungen aufgrund der Unterauslastung der Unternehmensstrukturen in den USA und in China lagen in Summe bei EUR 75,0 Mio. und verteilen sich wie folgt auf die beiden Regionen: Auf die USA entfallen EUR 44,8 Mio., auf China EUR 30,2 Mio. Hierbei stellten die außerplanmäßigen Wertkorrekturen für die Werke in Jonesboro (USA), Dongying und Yinchuan (beides China) mit zusammen EUR 38,8 Mio. den größten Anteil der Aufwendungen dar. Die Bestandsveränderungen und der Materialaufwand wurden, u. a. als Folge der Bereinigung von Vorräten, mit EUR 20,5 Mio. belastet. Rückstellungen in Höhe von EUR 10,5 Mio. für mögliche Risiken aus der Reorganisation betrafen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Für Abfindungen an Mitarbeiter, die im Zuge der Maßnahmen freigesetzt wurden, verbuchte Nordex einen Personalaufwand in Höhe von EUR 1,6 Mio.

Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

In seinen Prognosen vom April und vom Mai 2012 hatte der Vorstand einen Anstieg des Umsatzvolumens auf EUR 1,0 Mrd. bis EUR 1,1 Mrd. sowie einen Auftragseingang in der gleichen Bandbreite in Aussicht gestellt. Zudem waren eine erhöhte Profitabilität (EBIT-Marge zwischen 1% und 3%) und ein positiver operativer Cashflow vorhergesagt worden.

Diesen Ausblick bestätigte der Vorstand der Nordex-Gruppe im Rahmen der Präsentation der Halbjahreszahlen im August 2012 weitgehend und stellte das obere Ende der genannten Umsatzbandbreite bei planmäßigen Errichtungszahlen in Aussicht.

Angesichts von Projektverschiebungen als Folge verspäteter Komponentenbereitstellungen durch Lieferanten im Turm- und im Blattbereich wurde das Ergebnisziel im zurückliegenden November auf das untere Ende der Bandbreite, d. h. eine EBIT-Marge vor Einmaleffekten von 1%, korrigiert. Demgegenüber präzisierte der Vorstand seine Erwartungen für den Auftragseingang auf das obere Ende der Bandbreite, also auf EUR 1,1 Mrd.

Die Nordex SE erzielte schließlich im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz in Höhe von EUR 1.075,3 Mio., einen Auftragseingang von EUR 1.268,4 Mio. sowie einen positiven operativen Cashflow. Diesbezüglich wurde die Prognose erfüllt bzw. im Falle des Neugeschäfts sogar um gut 15% übertroffen. Das EBIT in Höhe von EUR –61,1 Mio. ist gekennzeichnet von Einmalaufwendungen aus den Reorganisationsmaßnahmen in den Regionen Amerika und China. Korrigiert um die entsprechenden Aufwandspositionen in Höhe von EUR 75,0 Mio., bewegen sich das bereinigte operative Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten mit EUR 14,0 Mio. bzw. die EBIT-Marge mit 1,3% im Rahmen der Vorstandserwartungen.

Segmente

Die Segmente der Nordex-Gruppe teilen sich in die Regionen Europa/Afrika (EMEA), Asien und Amerika.

Das Segment Europa/Afrika bildet für Nordex die aktuell stärkste Umsatzregion. Daher sind die europäischen Staaten (inklusive der Türkei) und Afrika (insbesondere Südafrika) für die gezielte Marktbearbeitung in vier Vertriebsregionen (Nord, Süd, Ost, Deutschland) sowie zusätzlich in die Kategorien „Fokusp Märkte“ und „Potenzialmärkte“ aufgeteilt. Nordex trägt damit den unterschiedlichen regulatorischen und energiewirtschaftlichen Marktgegebenheiten Rechnung und konzentriert sich auf volumen- bzw. wachstumsstarke Märkte sowie kundenseitig auf verschiedene Investorenklassen mit attraktiven Projektportfolios.

In den Segmenten Amerika und Asien erfolgt eine selektive Marktbearbeitung. Der im Berichtszeitraum aufgrund auslaufender Förderbedingungen stark expandierende US-amerikanische Markt wurde aus der lokalen Produktion in Jonesboro (Bundesstaat Arkansas) heraus beliefert. Zwar waren die USA 2012 für Nordex – gemessen am eigenen Installationsvolumen – mit 219,1 MW der größte bearbeitete Markt, jedoch blieben aufgrund der lange Zeit unklaren Förderbedingungen jegliche Neuaufträge aus den USA aus. Da auf absehbare Zeit keine wesentliche Marktbelegung mit entsprechend signifikantem Auftragseingang zu erwarten ist, hat der Vorstand Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung beschlossen. Gleiches gilt für China. Im für westliche Hersteller kaum mehr zugänglichen, weiterhin jedoch größten Windmarkt der Welt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine neuen Nordex-Anlagen errichtet. So war Pakistan im Segment Asien das einzige Land, in dem Nordex Installationen – und zwar mit einer Kapazität von 49,5 MW – verzeichnete. Weitere bedingte Aufträge in diesem Wachstumsmarkt über 250 MW sind bereits kontrahiert.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich in den Segmenten im abgelaufenen Jahr unterschiedlich und spiegeln den regionalen Fokus der neuen strategischen Ausrichtung von Nordex wider. Dank der gegenüber dem Vorjahr verbesserten Auftragslage stieg der Umsatz in Europa um 28% auf EUR 868,9 Mio. (2011: EUR 678,6 Mio.) an. Im Markt Amerika ging der Umsatz nach der im Vorjahr erzielten Verdoppelung um etwa 5% auf EUR 191,6 Mio. (2011: EUR 200,7 Mio.) zurück. Die Umsätze in Asien fielen um 61% geringer aus als im Vorjahr und lagen bei EUR 14,8 Mio. (2011: EUR 37,5 Mio.).

Finanz- und Vermögenslage

Zu den übergeordneten Zielen des Finanzmanagements der Nordex-Gruppe zählen die Sicherung der Liquidität und die Finanzierungssicherheit für das Unternehmen. Wichtige Steuerungsgrößen sind dabei das Working Capital und die Eigenkapitalquote.

Im Berichtsjahr hat die Nordex SE im Gegensatz zum Jahr 2011 keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt. Die Reorganisation der Gruppe hat zu Abschreibungen und Einmalaufwendungen für die Produktionsstätten in den USA und in China in Höhe von EUR 75,0 Mio. geführt, verbunden mit Auswirkungen auf das Eigenkapital der Nordex SE.

Das Eigenkapital reduzierte sich um EUR 97,4 Mio. bzw. 25,9% auf EUR 279,2 Mio. (2011: EUR 376,6 Mio.). Da zudem die Bilanzsumme um knapp 4% auf EUR 1.066,0 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 1.029,0 Mio.) anstieg, lag die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag bei 26,2% (31. Dezember 2011: 36,6%). Die Liquidität erhöhte sich um 29,6% auf EUR 274,8 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 212,0 Mio.). Zu verdanken ist diese gute Position dem stringenten Working-Capital-Management im Jahr 2012 sowie dem gestiegenen Neugeschäft und den – insbesondere im Schlussquartal eingegangenen – entsprechenden Anzahlungen.

Der Abschluss und die Fakturierung zahlreicher Projekte im vierten Quartal führten zu einem leichten Rückgang der Vorräte auf EUR 224,3 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 227,4 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen sanken um EUR 14,2 Mio. bzw. um rund 5% auf EUR 245,9 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 260,1 Mio.). In Summe stiegen die kurzfristigen Aktiva um EUR 53,6 Mio. bzw. um 7,1% auf EUR 813,8 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 760,2 Mio.). Demgegenüber erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 72,7% auf EUR 189,4 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 109,7 Mio.).

Eine wesentliche Verschiebung in den Bilanzpositionen hat sich durch den Ausweis der Unternehmensanleihe in Höhe von EUR 155,1 Mio. (Bilanzwert

inklusive aufgelaufener Zinsen zum 31. Dezember 2012) ergeben. In der Bilanz des Geschäftsjahres 2011 war die im gleichen Jahr begebene Anleihe aufgrund der seinerzeit laufenden Kreditverhandlungen in den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen worden. Für das aktuelle Berichtsjahr erfolgte der Ausweis der Anleihe in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Diese stiegen folglich von EUR 14,8 Mio. auf EUR 168,5 Mio. Gegenläufig wirkte sich dies bei den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus, die von EUR 175,0 Mio. auf EUR 22,8 Mio. zurückgeführt wurden. Durch die Inanspruchnahme einer vertraglich fixierten einjährigen Option verlängerte Nordex im Berichtszeitraum die Endfälligkeit der Kreditlinie, wodurch sich diese vertragsgemäß um EUR 25 Mio. auf EUR 475 Mio. reduzierte.

Insgesamt betrug die Nettoliquidität am Ende des Berichtsjahres EUR 29,6 Mio. (31. Dezember 2011: Nettoverschuldung EUR 54,0 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inklusive der Zinszahlungen) der Nordex-Gruppe

	Bis 3 Monate EUR Mio.	3 bis 12 Monate EUR Mio.	1 Jahr bis 5 Jahre EUR Mio.	Mehr als 5 Jahre EUR Mio.
2012	15,6	14,3	28,1	0,0
2011	68,9	14,6	0,0	0,0

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Im Berichtszeitraum erzielte Nordex einen operativen Cashflow in Höhe von EUR 141,1 Mio. (2011: EUR –47,3 Mio.). Die signifikante Verbesserung resultierte aus dem verbesserten Working-Capital-Management sowie erhaltenen Anzahlungen aus dem starken Auftragszufluss im vierten Quartal des Geschäftsjahres. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich im Berichtsjahr um EUR 11,7 Mio. auf EUR –56,1 Mio. (2011: EUR –44,4 Mio.). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten lag zum Bilanzstichtag bei EUR –21,0 Mio. und damit signifikant unter dem Vorjahreswert von EUR 160,4 Mio., der geprägt war von einer Kapitalerhöhung und der Begebung einer Anleihe.

Das Working Capital sank im Berichtszeitraum signifikant von EUR 255,4 Mio. auf EUR 93,5 Mio. Dies entspricht einer Working-Capital-Quote von 8,7% gegenüber 27,9% im Jahr 2011. Neben dem gestiegenen Umsatzvolumen spielen hier die Maßnahmen des gezielten Working-Capital-Managements eine positive Rolle. Trotz höherer Volumen in Auftragseingang und Produktion blieben die Vorräte fast konstant.

Die zahlungswirksamen Veränderungen im Finanzmittelbestand betragen EUR 64,0 Mio. (2011: EUR 68,7 Mio.). Die Nordex-Gruppe war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Der Umsatz der Nordex-Gruppe stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals seit 2009 wieder über die Marke von EUR 1.000 Mio. Zum Jahresende lag er bei EUR 1.075,3 Mio. (2011: EUR 916,8 Mio.). Haupttreiber waren der gestiegene Auftragsbestand, mit dem das Unternehmen ins Berichtsjahr gestartet war, und die unterjährig gute Nachfrage. Zudem konnten insbesondere wesentliche Großprojekte fristgerecht abgeschlossen werden, während von Projektverschiebungen tendenziell kleinere und mittelgroße Projekte betroffen waren. Regional betrachtet, konnte das Geschäft in Europa den leichten Umsatzrückgang in Amerika und den Umsatzeinbruch in Asien mehr als kompensieren.

Das operative Ergebnis vor Einmalaufwendungen war weiterhin beeinflusst durch den zwar leicht abgeschwächten, jedoch nach wie vor anhaltenden Preisdruck in der Windindustrie sowie Abwicklungsprobleme, verursacht durch die von einzelnen Zulieferern verspätet bzw. in mangelhafter Qualität bereitgestellten Komponenten. Dennoch erholte sich die operative EBIT-Marge aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens sowie der teilweise erzielten besseren Projektmargen und lag schließlich bei EUR 14,0 Mio. vor Einmalaufwendungen (2011: EUR –7,6 Mio.). Nordex will seine Ertragslage durch strukturelle Anpassungen weiter stärken. Diese betreffen die Standorte in den USA und in China. Die

Unterauslastung der dortigen Produktionsstätten und die geringe Visibilität in Bezug auf die weitere Marktentwicklung haben die Unternehmensleitung veranlasst, dort umfangreiche Reorganisationsmaßnahmen vorzunehmen. Nachdem sich eine Partnerschaft mit einem lokalen Unternehmen zur Marktbearbeitung in China im Jahr 2012 nicht realisieren ließ, wurde das Rotorblattwerk in Dongying geschlossen. Weitere Reorganisationsmaßnahmen betreffen die Werke in Yinchuan (China) und Jonesboro (USA). Insgesamt beliefen sich die Einmalaufwendungen aus der Reorganisation auf EUR 75,0 Mio.

Im Berichtszeitraum hat die Nordex-Gruppe keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt, jedoch wurde frühzeitig mit den Verhandlungen zur Verlängerung bzw. Neustrukturierung der syndizierten Kreditlinie begonnen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr investierte die Nordex-Gruppe insgesamt EUR 58,5 Mio. (2011: EUR 46,1 Mio.). Davon entfiel mit EUR 31,8 Mio. (2011: EUR 27,1 Mio.) etwas mehr als die Hälfte auf immaterielle Vermögenswerte, die damit um rund 17% über dem Vorjahresniveau lagen.

Investitionen			
	2012 EUR Mio.	2011 EUR Mio.	Veränderung %
Sachanlagen	26,7	19,0	40,5
Immaterielle Vermögenswerte	31,8	27,1*	17,3
Gesamt	58,5	46,1	26,9

*Im Vorjahr waren die Entwicklungskosten für eine Offshore-Turbine in Höhe von EUR 6,3 Mio. nicht aktiviert worden.

Der überwiegende Teil der immateriellen Vermögenswerte betraf aktivierte Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 29,7 Mio. Damit stiegen die aktivierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 26,8%. Darin dokumentiert sich die hohe Bedeutung, die Nordex der Produktneu- und -weiterentwicklung beimisst. Die sonstigen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten – wie z. B. Software und Lizenzen – beliefen sich auf EUR 2,1 Mio. (2011: EUR 2,0 Mio.).

Die Investitionen in Sachanlagen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 26,7 Mio. und lagen damit um 40,5% über dem Vorjahreswert (2011: EUR 19,0 Mio.). Innerhalb der Sachanlagen entfiel der größte Anteil auf technische Anlagen und Maschinen (EUR 13,7 Mio.; 2011: EUR 8,3 Mio.) gefolgt von anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (EUR 7,4 Mio.; 2011: EUR 6,6 Mio.), Grundstücke und Bauten (EUR 3,4 Mio.; 2011: EUR 0,7 Mio.) sowie geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (EUR 2,2 Mio.; 2011: EUR 3,4 Mio.).

Der größte Teil der Investitionen in technische Anlagen- und Maschinen entfiel mit einem Volumen von EUR 10,0 Mio. auf die deutschen Fertigungsstätten und hier insbesondere das Rotorwerk in Rostock. Nachdem Nordex bereits im Vorjahr damit begonnen hatte, die Flügelproduktion teilweise auf den karbonfaserverstärkten Blatttyp NR 58.5 umzustellen, wurden diese Arbeiten nun im Berichtszeitraum fertiggestellt. Ferner erfolgten Investitionen in Höhe von EUR 3,7 Mio. in weitere Kapazitäten zur Fertigung des NR 58.5 bei einem Vorlieferanten. Zudem wurde begonnen, das Rostocker Werk für die Turbinenmontage der neuen Delta-Plattform vorzubereiten. Des Weiteren flossen im Jahr 2012 Investitionen des Bereichs Engineering in Höhe von EUR 2,2 Mio. insbesondere in den Bau bzw. die Erweiterung eigener Teststände.

Die weiteren Positionen entfielen auf Anlagen und Werkzeuge für die Funktionsbereiche Projektmanagement und Service.

Forschung und Entwicklung

Nordex beschäftigte in allen Bereichen des Engineering und des Produktmanagements (Central Engineering, Advanced Development, Technical Support and Operational Engineering sowie Produktlinienmanagement) zum Bilanzstichtag weltweit 420 Mitarbeiter (2011: 419 Mitarbeiter), die den gesamten Bereich der Windenergietechnik – von der Grundlagenentwicklung über die Produkt- und Prozessentwicklung bis hin zum Produktmanagement – abdecken. Zum Bilanzstichtag waren in Europa 380 Mitarbeiter (2011: 372 Mitarbeiter), in der Region Asien weitere 21 (2011: 28) und in Amerika 19 (2011: 19) Engineering-Mitarbeiter beschäftigt.

Im Berichtsjahr wurden von Nordex insgesamt 66 Patente und Gebrauchsmuster angemeldet, das sind 32% mehr als im Vorjahreszeitraum (2011: 50). Schwerpunkte lagen dabei auf der Komponente Rotorblatt sowie der Sicherstellung und Erfüllung von Netzanforderungen.

Im Jahr 2012 stiegen die insgesamt aktivierten Entwicklungsaufwendungen um 29,6% auf EUR 80,5 Mio. (2011: EUR: 62,1 Mio.). In Summe betrug der Entwicklungsaufwand EUR 45,7 Mio. und lag damit um 5,8% über dem Niveau des Vorjahres (2011: EUR 43,2 Mio.).

Test-Prüfstände

Zur Reduzierung von Entwicklungskosten und zur Erhöhung der Entwicklungsgeschwindigkeit installierte und optimierte das Nordex-Engineering weitere Systemprüfstände am Testzentrum in Rostock. Mit den Prüfständen werden einzelne Komponenten (z. B. das Azimutsystem) zusammen mit ihren umliegenden Systemen in unterschiedlichen mechanischen und klimatischen Zuständen getestet. So können in kurzer Zeit Belastungen simuliert werden, die im Feld erst im Verlauf mehrerer Jahre eintreten würden. Ziel ist es aber auch, das Zusammenspiel der unterschiedlichen technischen Teilsysteme zu verbessern und die Zuverlässigkeit zu erhöhen. Zur ständigen Verbesserung werden, z. B. auf dem Reibmotorprüfstand, die Qualität der Anlagenkomponenten frühzeitig untersucht und Analysen zu Alterserscheinungen durchgeführt. Neben den Systemprüfständen wurde im

Nordex-Softwarelabor ein Testsystem zur Simulation von Nordex-Windparks entwickelt. Mit dem automatisierten Testsystem werden Simulationen im Windpark umfangreicher und schneller getestet. Die hohe Qualität in der Entwicklung von Windenergieanlagen und Windparks wird durch dieses Testsystem sichergestellt und verbessert.

Produktentwicklung Onshore

In der Produktentwicklung lag der Fokus im Berichtszeitraum auf der Senkung der Stromgestehungskosten für alle Windklassen. Dazu konzentrierten sich die Aktivitäten auf die Weiterentwicklung der Anlagentypen der Generation Gamma sowie die Entwicklung der ersten Anlagentypen der Generation Delta.

N117/2400 – marktführende Effizienz für Schwachwindstandorte

Weitere Entwicklungsschritte für die hocheffiziente N117/2400 der Generation Gamma für Schwachwindstandorte der Windklasse IEC3 betrafen vor allem die Hauptkomponente Turm. Hier entwickelte Nordex zwei neue Turmvarianten mit Höhen von 120 m und 141 m. Die Errichtung einer Testanlage des Typs N117/2400 auf dem 120-m-Turm erfolgte im August 2012. Dabei handelt es sich um den höchsten von Nordex bisher eingesetzten Stahlrohrturm. Darüber hinaus wurde 2012 auch die N117/2400 auf einem 141-m-Beton-Stahl-Hybridturm erfolgreich installiert und zur Serienreife gebracht.

Für die N117/2400 schloss Nordex im Berichtszeitraum zudem die wesentlichen Zertifizierungen erfolgreich ab, der Serienstart erfolgte planmäßig im Juli 2012. Während der zweiten Jahreshälfte wurden die Arbeiten an der Vermessung der Testanlage fortgesetzt, zentrale Anlageneigenschaften – wie die Leistungskurve und der Schalleistungspegel – konnten erfolgreich nachgewiesen werden. Weiterhin wurde die Auslieferung der ersten 50 Anlagen des Typs N117/2400 im Jahr 2012 intensiv begleitet.

Generation Delta – vierte Generation der Multi-MW-Plattform

Den zweiten Schwerpunkt in der Produktentwicklung bildete 2012 die Entwicklung der vierten Generation der Nordex-Multi-MW-Plattform, der sogenannten Generation Delta. Die neue Plattformgeneration kombiniert bewährte und erprobte technische Lösungen der Multi-MW-Plattform mit gezielten Weiterentwicklungen zur Senkung der Stromgestehungskosten. Im Fokus der Entwicklungsarbeiten standen neben der Steigerung der Leistung – und damit der Erträge – im Bereich von 3 MW auch auf die weiteren Verbesserungen von Service-Freundlichkeit und Arbeitssicherheit. Als Folge der systematischen Anpassung der Wartungszyklen einzelner Systemkomponenten können die Anlagen der Generation Delta künftig mit einem Service-Intervall von einem Jahr betrieben werden. Der bei den bisherigen Anlagengenerationen erforderliche unterjährigige Wartungstermin entfällt u. a. dank des Einsatzes einer automatischen Schmierung für die Lagerbahnen der Pitch-Drehverbindungen. Zu Steigerung der Arbeitssicherheit wurde ein Spinner – also die vollständige Einhausung der Rotornabe – entwickelt. Dadurch wird der jederzeitige witterungsgeschützte Zugang zur Nabe ermöglicht. Eine weitere neue Plattformeigenschaft betrifft den Einsatz einer aktualisierten Steuerungsinfrastruktur auf Basis des Industrie-Ethernet Standards Profinet zur Steigerung der Kommunikationsgeschwindigkeit und zur Vereinfachung der Einbindung von Optionspaketen in die Anlagensteuerung.

N117/3000 – höhere Effizienz für mittlere Windgeschwindigkeiten

Für Standorte der Windklasse IEC2, d. h. mit mittleren Windgeschwindigkeiten, wurde auf Basis der Generation Gamma die N117/3000 entwickelt, die sich durch einen um 37% größeren Rotordurchmesser und eine um 20% gesteigerte Nennleistung gegenüber dem Vorgängerprodukt unterscheidet. Mit der N117/3000 erzielen Nordex-Kunden um bis zu 22% höhere Erträge an einem gegebenen Standort der Windklasse IEC2. In Kombination mit dem nun auch für mittlere Windgeschwindigkeiten ausgelegten 120-m-Stahlrohrturm sind bis zu 31% höhere Erträge und eine um rund 10% höhere Anzahl an Volllaststunden erreichbar.

Trotz deutlich gesteigerter Leistung und Erträge ist es durch geeignete Abstimmung der Gesamtanlage gelungen, die Schallemissionen innerhalb der Windklasse stabil auf dem wettbewerbsfähigen Niveau des Vorgängerprodukts zu halten. Dies ist für die Genehmigungsfähigkeit der Anlagen, insbesondere an dicht besiedelten Standorten, von großer Bedeutung.

Der Einsatz des aerodynamisch unveränderten Nordex-Rotorblatts NR58.5 verkürzt die Markteintrittszeit für die N117/3000, da existierende und zulaufende Formensätze des Rotorblatts – ursprünglich für die Schwachwindanlage N117/2400 entwickelt und beschafft – genutzt werden können.

N100/3300 – maximale Leistung für Starkwindstandorte

Für Standorte der Windklasse IEC1, d. h. Starkwindstandorte, wurde auf Basis der Generation Gamma mit der N100/3300 eine Anlage entwickelt, die im Vergleich zum Vorgängermodell einen um 23% größeren Rotordurchmesser und eine um 32% gesteigerte Nennleistung aufweist. Auch diese Anlage ermöglicht es Nordex-Kunden, um bis zu 31% gesteigerte Erträge an einem gegebenen Standort der Windklasse IEC1 zu erzielen – bei unveränderten Schallemissionen.

Der Einsatz des aerodynamisch und strukturell unveränderten Nordex-Rotorblatts NR50 beschleunigt den Markteintritt auch für die N100/3300, da neben der Eigenfertigung auch die bestehende Lieferkette für dieses Rotorblatt vollumfänglich genutzt werden kann.

Kaltklima-Variante und Anti-Icing-System

Um den Wettbewerbsvorsprung bei Anlagen zum Einsatz in Kälteregeonen zu sichern, wurden die Entwicklungen am Nordex-Anti-Icing-System fortgesetzt und die Cold Climate Version (CCV) zur Serienreife gebracht. Alle Anlagen der Generationen Gamma und Delta können fortan mit CCV-Ausstattung für einen zuverlässigen Betrieb bei Temperaturen von bis zu -30 °C ausgestattet und angeboten werden – ein wichtiger Aspekt, insbesondere in für Nordex bedeutsamen Märkten wie Norwegen, Schweden und Finnland.

Durch die Weiterentwicklung wurde erreicht, dass das Anti-Icing-System in Zukunft für alle Nordex-Anlagen mit einem Rotordurchmesser von 100 m, d. h. für die N100/2500 und die N100/3300, zur Verfügung steht. Neu ist damit das Angebot der Rotorblattenteisung für Turbinen zum Einsatz an Starkwindstandorten. Zudem wurden die Entwicklungsaktivitäten zur Adaption des Systems für den 117-m-Rotor bzw. den Blatttyp NR58.5 aufgenommen. Somit wird das Nordex-Anti-Icing-System kurz- bis mittelfristig auch für die N117/2400 und die N117/3000 und damit erstmals für den Einsatz in allen Windklassen zur Verfügung stehen.

Kostensenkung

Das Engineering ist weiterhin eng in das unternehmensweite Kostensenkungsprogramm eingebunden. Um weitere Kostensenkungspotenziale zu heben, wurden Maßnahmen definiert und umgesetzt, die die Konstruktion der Anlagenkomponenten Turm, Maschinenhaus und Rotorblatt betreffen.

Produktentwicklung Offshore

Im ersten Halbjahr wurden die Entwicklungsaktivitäten an der Offshore-Windenergieanlage mit Abschluss der Konzeptphase des Entwicklungsprojekts eingestellt, um das Engineering auf die Entwicklung von Onshore-Technologien zu fokussieren, mit denen Nordex kurz- bis mittelfristig profitables Geschäft generieren kann.

Qualitätsmanagement

Die Qualitätspolitik von Nordex stützt sich auf fünf Säulen: Zum Ersten fördert Nordex ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein und kundenorientiertes Denken bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zum Zweiten soll eine regelmäßige, systematische Qualifikation und Information die Beschäftigten der Nordex-Gruppe in die Lage versetzen, den ständig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Als dritte Säule bildet die kontinuierliche Verbesserung der Qualität einen festen Bestandteil des täglichen Handelns bei Nordex. Bei der Herstellung der Nordex-Windenergieanlagen – dies ist der vierte Aspekt – setzen Arbeitsschutz und Umweltstandards die Maßstäbe. Fünftens und letztens arbeitet Nordex auf Basis einer klar strukturierten Organisation und definierter Prozesse.

Um in der globalen Ausrichtung den hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden und diese sicherzustellen, ist die Nordex-Gruppe nach dem Qualitätsmanagement-System ISO 9001:2008 durch Bureau Veritas Certification (BVC) weltweit zertifiziert. Die externe Prüfung sämtlicher Standorte weltweit erfolgt in einem Zyklus von drei Jahren.

Im Jahr 2012 wurde der Fokus auf die systematische Optimierung der operativen Qualitätssicherung entlang der gesamten Wertschöpfungskette gelegt. Hierzu wurde der Qualitätssteuerungsplan, der alle Qualitätsprüfpunkte systematisiert und transparent darstellt, weiter detailliert und standardisiert.

Der Qualitätssteuerungsplan beginnt schon im Stadium der Anlagenentwicklung und reicht nachfolgend über Prototypen-Phase und Serienfreigabe bis in die Qualitätssicherung des Service hinein. Bereits in den jeweiligen Entwicklungsprojekten werden funktionsübergreifende Pläne bzw. Maßnahmen hinsichtlich Qualität definiert und anhand festgelegter Arbeitspakete und Meilensteine systematisch abgearbeitet. Nachfolgend werden spezielle Qualitätsthemen kontinuierlich begleitet und in intensiver Zusammenarbeit innerhalb der Produktion sowie während der Errichtungsphase im Feld betreut.

Da die Kunden der Nordex-Gruppe verstärkten Wert auf Qualität legen, ist das Qualitätsmanagement auch als ein fester Bestandteil im Vertriebsprozess (Gate-Prozess) der Sales-Organisation verankert worden. So ist gewährleistet, dass neben den internen Erfahrungen aus vorangegangenen Projekten auch Rückmeldungen von Kunden zeitnah berücksichtigt werden können, um den Marktanforderungen in vollem Umfang zu entsprechen.

Strukturell hat der Bereich Qualitätsmanagement das Berichtswesen und die Prozesse weiter harmonisiert und standardisiert, um eine Erhöhung der Transparenz zu erzielen. Interne Audits an allen internationalen Standorten, ein Austausch von Best-Practice-Lösungen sowie regelmäßige Coachings und Schulungen – insbesondere zum Thema ISO 9001:2008 – wurden flankierend durchgeführt, um das Qualitätsverständnis weiter zu erhöhen.

Im betrieblichen Vorschlagswesen haben die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe mit 430 Verbesserungsvorschlägen mehr als dreimal so viele Ideen eingebracht wie im Vorjahr (2011: 136). Der signifikante Anstieg wurde dank eines überarbeiteten Verfahrens erzielt. Die Vorschläge, die mit einem Nutzen von knapp EUR 0,8 Mio. (2011: EUR 0,5 Mio.) bewertet wurden, kamen zum Großteil aus den Bereichen Produktion und Supply Chain Management.

Mitarbeiter und Vergütungssystem

Die Nordex-Gruppe reduzierte ihren Mitarbeiterstamm im Berichtszeitraum stichtagsbezogen um 3,1% von 2.640 Mitarbeitern auf 2.557 Mitarbeiter. Hintergrund hierfür war das bereits im Jahr 2011 gestartete Reorganisationsprogramm in Europa, das in der ersten Jahreshälfte voll zum Tragen kam. Zum Jahresende 2012 waren 77% der Beschäftigten von Nordex in Europa tätig (2012: 78%), in Asien waren es 14% (2012: 14%) und in den USA gut 8% (2012: 8%). Darüber hinaus waren zum 31. Dezember 2012 die ersten sechs Mitarbeiter in der neuen südafrikanischen Landesgesellschaft in Kapstadt aktiv.

Die größten funktionsbezogenen Verschiebungen im Berichtsjahr gab es zwischen den Bereichen Service (Zunahme um 6 Prozentpunkte) und Projektmanagement (Rückgang um 4 Prozentpunkte). Hier ist eine Umorganisation der Funktionen „Site Management“ und „Inbetriebnahme“ vom Projektmanagement zum Service erfolgt.

Das Durchschnittsalter in der Nordex-Gruppe lag bei knapp 37 Jahren und entsprach damit dem des Vorjahres. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit hat nach Abschluss der Reorganisation in Europa leicht zugenommen und betrug 4,2 Jahre (2012: 4 Jahre).

Im Berichtsjahr lag die Zahl der Bewerbungen bei rund 12.000 und damit um knapp 10% über dem Vorjahreswert (2011: 11.000). Laut trendence Absolventenbarometer 2012 zählt Nordex bei den Absolventen im Bereich Engineering weiterhin zu den beliebtesten Arbeitgebern Deutschlands und verbesserte sich im Berichtsjahr um 20 Plätze auf Rang 58 der Top 100 (2011: Platz 78). Zum Jahresende beschäftigte das Unternehmen insgesamt 59 Auszubildende und Trainees (Vorjahr: 77).

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Bereichen

Bereich	31.12.2012 %	31.12.2011 %
Produktion*	29	31
Service	28	22
Engineering**	16	16
Projektmanagement	6	10
Administration	12	14
Vertrieb	5	4
Einkauf	3	3

*Inklusive Supply Chain Management

**Inklusive Produktlinienmanagement

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Dauer der Betriebszugehörigkeit

Betriebszugehörigkeit	Anteil der Mitarbeiter 31.12.2012 %
Weniger als 1 Jahr	13
1 Jahr bis 3 Jahre	25
3 Jahre bis 5 Jahre	24
5 Jahre bis 10 Jahre	27
Mehr als 10 Jahre	11

Vergütungssystem

Die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe erhalten ein Jahresgehalt, das in zwölf Monatsgehältern ausgezahlt wird. Gewerbliche Mitarbeiter beziehen einen Grundlohn zuzüglich Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschlägen. Diese Zuschläge wurden im Rahmen von Gesamtbetriebsvereinbarungen mit der Arbeitnehmervertretung vereinbart. In der Produktion sind zudem flexible Arbeitszeitmodelle möglich, sodass Überstunden über Freizeit ausgeglichen werden können. Darüber hinaus erhalten Nordex-Mitarbeiter (ohne Führungskräfte) einmal jährlich eine erfolgsabhängige Sonderausschüttung, sofern zuvor festgelegte Unternehmensziele beim EBIT erreicht wurden. Dies ist ebenfalls in einer Gesamtbetriebsvereinbarung festgelegt.

Die Arbeitsverträge der Führungskräfte enthalten neben dem Grundgehalt in aller Regel auch erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile, die auf individuellen Zielvereinbarungen und dem Geschäftserfolg der Nordex-Gruppe basieren. In Einzelfällen gewährt Nordex auch geldwerte Vorteile, z. B. in Form von Dienstwagen oder Ausbildungsbeihilfen.

Seit dem Jahr 2007 hat Nordex für die Mitarbeiter in Deutschland ein einheitliches Entgeltsystem vereinbart, das weder nach Ost und West noch nach gewerblich und fest angestellten Mitarbeitern unterscheidet, sondern auf dem jeweils spezifischen Anforderungsprofil der Stelle beruht. Sämtliche Stellen sind einem Entgeltsystem zugeordnet, das aus insgesamt 13 Stufen plus vier weiteren Stufen für Führungskräfte besteht. Damit will Nordex auf der einen Seite die Transparenz des Entgeltsystems und andererseits die Motivation seiner Mitarbeiter erhöhen. Darüber hinaus bietet die Nordex-Gruppe allen Mitarbeitern eine betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung an, die vom Unternehmen bezuschusst wird.

In den Jahren 2008 und 2009 hatten die Nordex-Mitarbeiter die Gelegenheit, sich am Aktienoptionsprogramm der Nordex SE zu beteiligen. Durch die Teilnahme sichern sich die Mitarbeiter das Recht, Aktien des Unternehmens ab 2011 bzw. 2013 zu einem festen Ausübungspreis zu erwerben.

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in feste und erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile auf. Die individualisierte Vergütung des Vorstands ist detailliert im Anhang dargestellt. Die Bemessungsgrundlage der variablen Vergütungsbestandteile bildet dabei das Jahresergebnis der gesamten Nordex-Gruppe. Neben einem Dienstwagen, der auch zur privaten Nutzung zur Verfügung steht, werden Prämien für die D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung), soweit diese den für Vorstände vorzusehenden Selbstbehalt übersteigen, von Nordex übernommen. Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen weiteren Nebenleistungen. Die Vorstandsverträge haben eine Laufzeit zwischen drei und fünf Jahren.

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats ist der Satzung der Gesellschaft zu entnehmen. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der ihm bei der Ausübung seiner Amtstätigkeit erwachsenden Auslagen für das jeweilige volle Jahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 25.000. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte der Jahresvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Prognosebericht

Für das laufende Jahr 2013 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,5% (Vorjahr: 3,3%). Der IWF geht weiterhin von einer schwächeren Dynamik in den entwickelten Industriestaaten aus, die lediglich um 1,3% in ihrer Wirtschaftsleistung zulegen sollen (Vorjahr: 1,2%). Für die Wirtschaft in der Eurozone wird bei einem Rückgang um -0,2% sogar eine leichte Rezession prognostiziert. Als verantwortlich hierfür benennt der IWF insbesondere die Peripheriestaaten der Eurozone, die ihre Haushaltsdefizite durch zum Teil strenge Einsparungen zu konsolidieren suchen, damit jedoch die wirtschaftliche Entwicklung bremsen. Die deutsche Konjunktur wird nach Angaben des IWF dank einer leichten Verbesserung des Investitionsklimas um 0,6% zulegen. Die Wachstumserwartungen für die USA liegen demgegenüber bei 2%, die chinesische Wirtschaft soll gar um 8,2% expandieren und damit deutlich stärker wachsen als die Konjunktur in den Schwellenländern insgesamt (5,5%).

Die Weltbank erwartet für 2013 ähnliche Wirtschaftsentwicklungen in den Regionen und misst dem ostasiatischen Raum inklusive China mit 7,9% das größte Wachstumspotenzial bei. Ferner prognostiziert die Weltbank einen moderaten Rückgang der Ölpreise um 3% auf USD 102/Barrel. Auch die übrigen Rohstoffpreise sollten sich aufgrund der geringen Wirtschaftsdynamik um -2% rückläufig entwickeln. Die Gaspreise am US-amerikanischen Handelspunkt Henry Hub bleiben nach Einschätzung der Energy Information Administration (EIA) mit USD 3,53/MMBTU auf dem Niveau des Dezembers 2012.

Leicht rückläufige Entwicklungen nehmen auch die Strompreise an den europäischen Handelspunkten. An der deutschen Strombörse EEX in Leipzig notierten die Future-Kontrakte für Grundlaststrom Ende Januar 2013 auf Quartalsbasis für den weiteren Verlauf des Jahres 2013 zwischen EUR 37/MWh und EUR 44/MWh, während Jahres-Kontrakte für Grundlaststrom für das Jahr 2014 bei EUR 42/MWh (Deutschland) bzw. EUR 46/MWh (Frankreich, Benelux) liegen.

Für 2013 rechnet der VDMA im deutschen Maschinen- und Anlagenbau mit einem realen Produktionsplus in der Größenordnung von 2%. Der Bestelleingang des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus erholt sich zwar bislang nur moderat. Doch viele Frühindikatoren wie der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland, der Einkaufsmanagerindex für Europa oder der OECD-Frühindikator zeigten in den vergangenen Monaten eine spürbare Belebung. Sollte sich dieser Stimmungsumschwung fortsetzen, dürfte die Nachfrage nach Maschinen und Anlagen im Jahresverlauf anziehen. Im ersten Quartal 2013 könnte die Produktion ihr außergewöhnlich hohes Vorjahresniveau zwar noch verfehlen, doch im weiteren Jahresverlauf sollte sie auf einen Wachstumskurs einschwenken.

Im Hinblick auf den internationalen Absatz von Windturbinen rechnen Marktanalysten für das laufende Jahr mit einer Wachstumsdelle. Begründet liegt diese Entwicklung nach Ansicht der Experten im Wesentlichen in einem rückläufigen Marktvolumen in den USA, für die nach den Rekordinstallationen des Jahres 2012 in Höhe von 13,1 GW trotz PTC-Verlängerung allenfalls ein Zubau von 4 GW bis 5 GW zu erwarten ist. Diesen Rückgang können die Wachstumsmärkte Mittel- und Lateinamerikas, Asiens, Afrikas und Osteuropas nicht vollständig kompensieren.

Das Beratungsunternehmen MAKE Consulting rechnet daher kurzfristig mit einer Stagnation bzw. einem moderaten Rückgang des Marktes auf 44,5 GW, ehe die Hersteller ab 2014 Anlagen im Umfang von 50 GW und mehr pro Jahr neu errichten. Auf das Onshore-Segment entfallen dabei auch mittelfristig mehr als 90% des Marktpotenzials. Das mittlere Wachstum wird auf gut 5% eingeschätzt, zweistellige Wachstumsraten erwartet MAKE Consulting insbesondere für Mittel- und Südamerika, Osteuropa und Afrika.

Trotz der makroökonomisch wenig eindeutigen Vorgaben für das laufende Geschäftsjahr geht Nordex von einem weiter wachsenden Umsatz aus. Wesentliche Grundlage hierfür ist der deutlich, und zwar um rund 50%, gestiegene Auftragsbestand in Höhe von EUR 1.049 Mio. (2011: EUR 698 Mio.). Das Auftragsbuch umfasst zu rund 93% Projekte in der Region Europa/Afrika (EMEA) und reflektiert damit die eher pessimistischen Prognosen der Analysten für Nordamerika. Der für das Jahr 2013 geplante Umsatz in der Region Amerika wird erstmals von Projekten aus Südamerika dominiert. Diese waren zum Bilanzstichtag bzw. wurden im Januar 2013 Auftragsbestand. Aufgrund des nur relativ geringen Auftragsbestands in Asien erwartet Nordex aus dieser Region weiterhin den geringsten Beitrag zum Jahresumsatz. Insgesamt plant der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr einen Umsatzanstieg auf EUR 1,2 Mrd. bis EUR 1,3 Mrd. Fast 80% des geplanten Umsatzvolumens sind bereits über den Auftragsbestand abgedeckt. Mit anderen Worten: Nordex muss im laufenden Jahr nur noch Neuaufträge im Volumen von EUR 300 Mio. akquirieren, um sein Umsatzziel für das Jahr 2013 zu erreichen. Das stellt eine gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Ausgangssituation dar.

Auch in Bezug auf die Profitabilität erwartet der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr Fortschritte. Eine Grundlage hierfür bildet die gestiegene Profitabilität der bereits vertraglich gesicherten Projekte. Diese erzielte Nordex trotz des bestehenden Drucks auf die Turbinenabsatzpreise, indem der Vertrieb vermehrt modernere und effizientere Turbinen (etwa die N117/2400), komplexere Projekte und Projekte in Regionen mit attraktiveren Preisstrukturen veräußert hat. Weiterhin geht Nordex von positiven Effekten aus seinen Kostensenkungsmaßnahmen aus. In der zweiten Stufe des Programms „n-ergize“ will die Nordex-Gruppe die Produktkosten weiter spürbar reduzieren. Parallel hierzu wird das Unternehmen seine operativen Prozesse optimieren, um Kostenüberschreitungen in der Projektabwicklung zu vermeiden.

Zu den Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung zählen aber auch strukturelle Schritte, wie der konsequente weitere Ausbau des Servicegeschäfts, in dem

Nordex eine überdurchschnittlich hohe Marge realisiert. Von besonderer Bedeutung ist die Anpassung der Kostenstruktur der unterausgelasteten Auslandsgesellschaften in China und den USA, die das Geschäft im Berichtsjahr wesentlich belastet hatten.

Inklusive der Skaleneffekte, die sich aus dem erwarteten Umsatzwachstum ergeben, geht Nordex in Summe von einem Anstieg der EBIT-Marge auf 2% bis 3% aus.

Neben der Verbesserung des operativen Ergebnisses hat die Entwicklung des Cashflows sehr hohe Priorität bei Nordex. So hat der Vorstand auch für das Jahr 2013 einen positiven operativen Cashflow als Ziel definiert.

In Anbetracht der allgemeinen Konjunkturprognosen für die Windindustrie für das laufende Jahr erwartet Nordex eine stärkere Konzentration der westlichen Hersteller auf den Markt Europa. Dementsprechend geht der Vorstand von einem Rückgang seines Neugeschäfts in dieser Region aus. Diese Entwicklung sollte jedoch weitestgehend durch den steigenden Auftragseingang in Südamerika und in neuen Märkten in Asien kompensiert werden.

Auf dieser Basis geht Nordex auch für die kommenden Jahre von einem Umsatzwachstum und – auf Basis fortgesetzter Kostensenkungen und Produktinnovationen – einer Verbesserung der Profitabilität aus, die mittelfristig ein Niveau oberhalb von 5% erreichen soll.

Risiko- und Chancenbericht

Chancen

Als global agierende Unternehmensgruppe sieht sich Nordex verschiedensten Entwicklungen auf den unterschiedlichen nationalen und internationalen Märkten gegenüber. Innerhalb der vorliegenden Rahmenbedingungen und auf Basis der beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich für Nordex verschiedene Chancenpotenziale. Nordex will auch in Zukunft die sich eröffnenden Chancen optimal nutzen. Die Prüfung von Chancenpotenzialen erfolgt kontinuierlich in allen Bereichen und ist ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie von Nordex.

Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet Nordex fortlaufend daran, seine Produkte in Richtung Effizienz und Netzparität weiterzuentwickeln. Die dadurch erzielte Senkung der Stromgestehungskosten sorgt für eine stetige Verbesserung der Wettbewerbsposition – auch gegenüber konventionellen Technologien zur Stromerzeugung. Auf diese Weise reduziert Nordex kontinuierlich die Abhängigkeit von nationalen Fördermechanismen. Die diesbezüglichen Aktivitäten und Produktentwicklungen sind ausführlich im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ dargestellt.

Wesentliche Chancen ergeben sich vorrangig durch die Erschließung neuer Märkte und Kundengruppen. Neue Märkte werden regelmäßig von der international aufgestellten Vertriebsorganisation in einem strukturierten Prozess analysiert und bei entsprechendem Potenzial – wie zuletzt erfolgreich im Falle von Uruguay und Südafrika – bearbeitet und erschlossen. Im Hinblick auf die Akquise neuer Kundengruppen erkennt Nordex vermehrt die Chance, industrielle Eigenerzeuger und Finanzinvestoren, wie etwa Versicherungen oder Pensionskassen, für sich zu gewinnen.

Zudem verfolgt die Geschäftsführung von Nordex das Ziel, über den reinen Anlagenverkauf hinaus weitere Erlös- und Margenpotenziale zu erschließen. Hierbei handelt es sich neben der Vermarktung von schlüsselfertigen Windparks insbesondere um das Servicegeschäft sowie – in ausgesuchten Märkten – eigenentwickelte Windparkprojekte, die margenträchtiges Umsatzpotenzial versprechen.

Organisation des Risikomanagements

Nordex ist, wie alle Unternehmen, in seinem wirtschaftlichen Handeln einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die entweder aus den Geschäftsaktivitäten entstehen oder als externe Faktoren auf die Unternehmensentwicklung wirken. Eine vollständige Abwehr sämtlicher Risiken ist nicht möglich, da sich Unternehmen in einer komplexen Umwelt bewegen und relativ zügig Entscheidungen treffen müssen, um unternehmerische Chancen realisieren zu können. Um den Risiken der geschäftlichen Tätigkeit frühzeitig und angemessen begegnen zu können, hat Nordex ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Das unternehmenseigene Risikomanagementsystem umfasst die nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG)

erforderlichen Maßnahmen zur Risikofrüherkennung, zur Risikobewertung und zur Maßnahmendefinition sowie die als erforderlich erachteten Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Das Risikomanagementsystem ist analog der Unternehmensorganisation konzipiert und in den Organisationseinheiten implementiert. Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE erhalten regelmäßig einen Risikobericht, der über die aktuelle Risikosituation innerhalb der Nordex-Gruppe informiert.

Die Risikoerhebung erfolgt datenbankgestützt auf quartalsweiser Basis. Risikoverantwortliche aus relevanten Unternehmensbereichen und -prozessen identifizieren und erfassen regelmäßig alle Einzelrisiken in standardisierter Form. Sie bewerten mit einem Zeithorizont von mindestens drei Jahren die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenzielle Schadenshöhe jedes einzelnen Risikos (Bruttorisiko). Im nächsten Schritt werden notwendige Maßnahmen analysiert und definiert. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen führt zu einer Minderung des Risikos (Nettorisiko). Für bereichsübergreifende Risiken werden projektbezogene Arbeitsgruppen gebildet, die sich aus Spezialisten der betroffenen Unternehmensbereiche zusammensetzen. Das Risikomanagement koordiniert den Gesamtprozess auf Gruppenebene für alle Geschäftsbereiche entlang der Wertschöpfungskette. Somit ist eine durchgängige Risikoverfolgung vom Angebots- bis hin zum Serviceprozess sichergestellt. Eine mitlaufende Auftragskalkulation erfolgt in allen Projektphasen bis zur Schlussrechnung.

Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem gliedert sich bei Nordex in einen geschäftsprozessintegrierten und einen prozessunabhängigen Bereich. Richtlinien, Arbeitsanweisungen und interne Kontrollen dienen der Bearbeitung und Steuerung von Risiken. Die Formulierung und Anwendung entsprechender Instrumente erfolgt primär über die Fachfunktionen. Zusätzlich erfolgt eine prozessunabhängige Risikobetrachtung im Rahmen der internen Revision. Diese überprüft das bestehende interne Regelwerk der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis. Darüber hinaus informiert die Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungs-

maßnahmen. Das bestehende Risikomanagementsystem von Nordex ist regelmäßig Gegenstand einer externen Prüfung, um eine fortlaufende Verbesserung des Risikomanagements sicherzustellen.

Nordex sichert mittels einer Reihe von Maßnahmen die ordnungsgemäße Rechnungslegung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Das Unternehmen verfügt z. B. über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation, die auf Basis einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen tätig ist. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernrechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist und dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und den satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird mittels Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen sichergestellt, dass Inventuren ordnungsmäßig durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Als Kontrollaktivität werden Analysen von Sachverhalten und Entwicklungen anhand von Kennzahlenanalysen vorgenommen. Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Dabei wird ein einheitlicher Kontenrahmen im Konzern verwendet. Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wird gemäß § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines Abschlusskalenders erstellt. Informationen außerhalb der Rechnungslegung werden vor Verwendung einer eingehenden Analyse und Plausibilitätsprüfung unterzogen. Es findet eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Nordex SE statt. Sowohl bei Zahlungen als auch vor dem Abschluss von Verträgen finden relevante Grundsätze angewandter Kontrollen Anwendung, wie etwa Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren.

Darüber hinaus werden Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane wie steuerliche Betriebsprüfer mit ihren prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Konzerns einbezogen. Die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer und die Prüfung der einbezogenen IFRS-Abschlüsse der Konzerngesellschaften stellen weitere prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen für den Konzernrechnungslegungsprozess dar.

Einzelrisiken

Einkaufsrisiken

Zu den wesentlichen Risiken im Einkauf zählen Lieferengpässe bei Zulieferern, Lieferantenausfälle infolge von Insolvenzen, ungeplant hohe Lagerbestände, Preisrisiken sowie Qualitätsrisiken.

Auf dem Markt für Komponenten von Windenergieanlagen bestehen derzeit keine wesentlichen Lieferengpässe für die Hauptkomponenten. Unvorhersehbare Verschiebungen bei Kundenprojekten können in gewissem Rahmen zu zeitweilig erhöhten Vorratsbeständen bei Nordex führen und sich negativ auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Nordex ist daher bemüht, den Vorratsbestand durch eine fertigungssynchrone Lieferung von Komponenten bei gleichzeitig hoher Liefertreue möglichst gering zu halten. Sollte die Auftragslage im laufenden Geschäftsjahr deutlich hinter den Erwartungen zurückbleiben, könnten einige Lieferanten – die zum Teil erheblich in den Ausbau ihrer Kapazitäten investiert haben – aus wirtschaftlichen Gründen ausfallen, wodurch sich die Anzahl potenzieller Zulieferer verringern würde. Ein unerwarteter Nachfrageüberhang im Jahr 2013 könnte umgekehrt zu Lieferengpässen bei einigen Komponenten – insbesondere neueren Blatttypen – und entsprechenden Verzögerungen in der Projektabwicklung führen.

Nordex begegnet dem Risiko des Lieferantenausfalls insbesondere mit der Qualifizierung weiterer Lieferanten, durch die dem Risiko eines sogenannten Single Sourcing (Bezug bei nur einem Lieferanten) entgegengewirkt wird. Ein Lieferantenausfall ist zudem über eine Versicherung teilweise abgesichert.

Nordex kauft weltweit Komponenten ein, die Preisschwankungen aus den Rohstoffmärkten unterliegen. Nordex bietet seinen Kunden die Turbinen zu projektspezifisch verhandelten Preisen an. Regelmäßig werden zeitnah zum Auftragseingang entsprechende Komponenten beschafft. Damit reduziert sich das Risiko von Rohstoffpreisschwankungen auf der Einkaufsseite.

Nordex gewährleistet seinen Kunden die Qualität der Anlagen und bestimmte Leistungs- und Verfügbarkeitsparameter. Auch um Zahlungen unter den Leistungsgarantien zu vermeiden, werden alle Komponenten und das Gesamtsystem gründlichen Tests und Qualitätsprüfungen unterzogen. Dennoch kann das Risiko mangelhafter Komponenten nicht vollständig ausgeschlossen und nur begrenzt an Lieferanten weitergegeben werden.

Entwicklungsrisiken

Die Entwicklung neuer Technologien und effizienterer bzw. ertragsstärkerer Anlagentypen sowie Produktmodifikationen sind mit teilweise erheblichen Investitionen verbunden. Diese müssen durch entsprechende Vertriebsfolge über den gesamten Produktlebenszyklus amortisiert werden. Darüber hinaus besteht bei der Anlagenentwicklung ein Netzanschlussrisiko.

Wesentliche erfolgskritische Faktoren bei der Anlagenentwicklung sind insbesondere die Verfügbarkeit von zeitlichen und monetären Ressourcen, die Sicherstellung des Übergangs vom Prototyp zur Serienreife, die Ausstellung der für den Betrieb notwendigen Zertifikate sowie der Zeitpunkt der Markteinführung. Entwicklungsrisiken treten ein, wenn einer oder mehrere dieser Faktoren außerplanmäßig gefährdet werden und die F&E-Aufwendungen höher ausfallen, als geplant.

Nordex begegnet diesen Risiken während Entwicklung, Prototypenerrichtung und Serienproduktion mit seinem Simultaneous Engineering sowie einem bereichsübergreifenden Produktentwicklungsprozess. Bereits im Vorfeld einer Anlagenentwicklung erfolgen eine marktnahe Analyse und die Vorbereitung in enger Kooperation von Vertrieb und Entwicklung. Darüber hinaus stellt die Plattformstrategie sicher, dass bereits erprobte Technologie genutzt und zielgerichtet bis zur Zertifizierung und zur Serienreife weiterentwickelt wird.

Die von Nordex errichteten Anlagen müssen den an den jeweiligen Standorten geltenden Netzanschlussrichtlinien entsprechen. Um die zunehmende Anzahl von nationalen Richtlinien umzusetzen, ist ein erheblicher Ressourceneinsatz notwendig. Bei Nichteinhaltung von Richtlinien in einem Markt ist dieser Aufwand weder zu amortisieren, noch kann das Marktpotenzial erschlossen werden. Nordex begegnet diesem Risiko mit organisatorischen Strukturen und entsprechenden Arbeitsschwerpunkten im Bereich Engineering. Ferner sind bereichsübergreifende interne Arbeitsgruppen eingerichtet. Ergänzend erfolgt ein Engagement von Nordex in externen Gremien mit dem Ziel, auf eine weitgehende internationale Harmonisierung der Netzanschlussrichtlinien hinzuwirken.

Strategisches Vertriebsrisiko

Die wesentlichen Risiken im Vertrieb sind ein weiterhin anhaltendes weltweites Überangebot von Windenergieanlagen, geringe Strompreise – insbesondere in den USA –, Unsicherheiten bei den Fördersystemen regenerativer Energien in einer Reihe von Ländern und die daraus resultierende erschwerte Finanzierung von Windenergieprojekten. Zudem besteht das Risiko, dass sich die weitere Erhöhung der Produktionsstückzahlen der N117/2400 sowie die Einführung der neuen Anlagentypen N100/3300 und N117/3000 verzögern.

Die erstgenannten Risiken führen zu einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck, der sich insbesondere negativ auf die Projektmargen auswirkt. Die Unsicherheiten bei Fördersystemen und Projektfinanzierungen führen dazu, dass sich Projekte in betroffenen Märkten signifikant verschieben bzw. gar nicht realisiert werden. Ein verzögerter Hochlauf der neuen Produkte hätte zur Folge, dass Auftragseingangsvolumen und -marge bei diesen Produkten hinter den Planungen zurückbleiben und ergänzende Opportunitäten verpasst werden.

Nordex begegnet dem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck mit einer Vertriebsstrategie, die sich auf bestimmte Markt- und Kundensegmente fokussiert und über Liefer- und Leistungsumfängen differenziert. Im Jahr 2012 ist Nordex sehr erfolgreich in einige neue Wachstumsmärkte eingestiegen. Hierzu zählen Finnland, Südafrika und Uruguay. Zudem bietet Nordex in ausgewählten Märkten Projekte schlüsselfertig an

bzw. entwickelt und verkauft eigene Projekte. Mit diesen beiden Geschäftsfeldern differenziert sich das Unternehmen von Teilen des Wettbewerbs.

Flankiert wird diese Strategie von einem Kostensenkungsprogramm in Einkauf und Engineering sowie einem Effizienzsteigerungsprogramm in der Produktentwicklung. Bereits im Jahr 2012 wurde mit der N117/2400 die ertragsstärkste Anlage für Schwachwindstandorte erfolgreich an den Markt gebracht. Im Jahr 2013 folgen nun die N100/3300 für Starkwind und die N117/3000 für den Mittelwindbereich. Diese Anlagen erzielen an den jeweiligen Standorten höhere Energieerträge als die bisherigen Produkte, wodurch sich die Kosten der Energieerzeugung (LCOE – Levelized Cost of Energy) weiter reduzieren. Die planmäßige Einführung der neuen Anlagen soll durch den im Abschnitt „Entwicklungsrisiken“ skizzierten Produktentwicklungsprozess sichergestellt werden.

Gesetzesänderungsrisiken

Ankündigungen von Gesetzesnovellierungen (z. B. in Deutschland) sowie Gesetzesänderungen zur Einspeisevergütung bzw. zur Förderung erneuerbarer Energien (z. B. in Italien) können kurzfristig zu Investitionsunsicherheiten und Nachfragerückgängen führen. Die Auswirkung wäre dabei umso stärker, in je höherem Maß der Unternehmensumsatz und die Unternehmensstrategie von einzelnen Märkten abhängig sind.

Die Strategie von Nordex zielt u. a. auch vor diesem Hintergrund auf eine starke Umsatzdiversifikation über das Engagement in mehreren attraktiven Volumenmärkten ab. Wesentliche Umsatzbasis ist der Kernmarkt Europa, die gestützt wird von den Umsätzen aus dem Geschäft bzw. dem fokussierten Markteintritt in afrikanischen, amerikanischen und asiatischen Märkten.

Im Berichtszeitraum konnte Nordex insbesondere in Südafrika und Uruguay einen nennenswerten Auftragseingang realisieren und somit das kurz- bis mittelfristige – regionenbezogene – Gesetzesänderungsrisiko weiter reduzieren.

Fremdwährungsrisiken

Zahlungsströme in Fremdwährung, die ein potenzielles Fremdwährungsrisiko in Form von Wechselkurschwankungen darstellen, werden generell als Risikopositionen erfasst. Die Absicherung der Fremdwährungsgrundgeschäfte erfolgt über die Finanzabteilung der Nordex SE, die somit sämtliche aktuellen Fremdwährungspositionen und damit das potenzielle Fremdwährungsrisiko fortlaufend überwacht. Zur Begrenzung der Risiken aus Kursschwankungen werden zum Teil derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sicherungsgeschäfte werden nur abgeschlossen, wenn dem Sicherungsgeschäft ein entsprechendes Grundgeschäft gegenübersteht. Ein Halten solcher Instrumente zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig und erfolgt nicht. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zentral bei der Nordex SE als Obergesellschaft der Nordex-Gruppe. Geschäftspartner der Nordex SE bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich inländische und ausländische Banken, mit denen Nordex eine langjährige Geschäftsbeziehung unterhält. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen einer strengen Überwachung, die insbesondere durch eine Funktionstrennung bei Abwicklung und Kontrolle gewährleistet wird.

Zinsänderungsrisiko

Auf der Passivseite der Bilanz der Nordex-Gruppe besteht aufgrund der ausstehenden Festsatz-Darlehensfinanzierungen und des Festsatzkupons der Anleihe kein Zinsänderungsrisiko. Auf der Aktivseite der Bilanz der Nordex-Gruppe werden monetäre Positionen (z. B. Bankguthaben) variabel und mit kurzer Fristigkeit angelegt, sodass hier Zinsänderungsrisiken bestehen, die aber angesichts des derzeitigen Zinsniveaus als gering einzuschätzen sind.

Kreditrisiken

Die Nordex-Gruppe schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab, um das Kreditrisiko gering zu halten. Sämtliche wesentlichen Neukunden, die mit einer Gesellschaft der Nordex-Gruppe Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass die Gruppe keinem wesentlichen Einzelausfallrisiko ausgesetzt ist.

In der Nordex-Gruppe bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken, das maximale Ausfallrisiko ist auf den jeweiligen Buchwert der Forderung begrenzt. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Kreditinstrumente.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko – d. h., das Risiko, aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können – wird bei Nordex durch die Finanzabteilung gesteuert, die dies in einer laufenden Liquiditätsplanung abbildet. Um sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit konzernweit bedienen zu können, werden liquide Mittel bereitgehalten. Hierzu melden die Konzerngesellschaften auf wöchentlicher Basis ihre mittelfristig geplanten Zahlungsein- und -ausgänge. Darüber hinaus wird eine Liquiditätsreserve vorgehalten. Die Liquidität wird aktiv gesteuert und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die Anlage überschüssiger Mittel erfolgt hauptsächlich in Form von Tages- oder Termingeldern bei Banken im In- und im Ausland. Hierbei werden u. a. auch die Bonität der Bankkontrahenten regelmäßig überprüft sowie das Anlagevolumen je Kontrahent limitiert.

Der voraussichtliche Avalbedarf wird von den Gruppengesellschaften auf Basis der aktuellen Vertriebsplanung an die Treasury-Abteilung der Nordex SE gemeldet. Die Treasury-Abteilung gleicht daraufhin den Avalbedarf mit den zur Verfügung stehenden Avallinien ab und stellt benötigte Avale über die Banken zentral für die Gesellschaften der Nordex-Gruppe aus. Die bestehenden Bankkreditlinien der Nordex-Gruppe unterliegen den bei syndizierten Kreditlinien Anwendung findenden Financial und Non-Financial Covenants. Die Covenants wurden für das Jahr 2012 einvernehmlich mit den finanzierenden Banken der aktuellen Situation angepasst. Eine Kündigung der bestehenden Bankfinanzierungen seitens der Kreditinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich, hierzu gehört die Verletzung der vertraglich vereinbarten Financial Covenants. Die begebene Festszanleihe der Nordex SE enthält keine Financial Covenants.

Risiko der Verlustvortrags-Abzugsbeschränkung

Gemäß § 8c Körperschaftsteuergesetz (KStG) kann bei einer Anteilsübertragung von mehr als 25% bis 50% an einen Erwerber während eines Zeitraums von fünf Jahren die Nutzung der Verlustvorträge anteilig und bei einer Anteilsübertragung von mehr als 50% während des Fünfjahreszeitraums komplett entfallen. Die steuerlichen Verlustvorträge bleiben erhalten, soweit sie bei einem Anteilserwerb von 25% bis 50% die anteiligen, bei einem Anteilserwerb von mehr als 50% die gesamten stillen Reserven des inländischen Betriebsvermögens der Gesellschaft nicht übersteigen.

Rechtliche Risiken

Im operativen Geschäft unterliegt die Nordex-Gruppe diversen Risiken. In erster Linie bestehen Haftungsrisiken, die sich zum einen aus möglichen Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen aus Liefer- und Dienstleistungsverträgen ergeben können, aber auch aus sonstigen Rechtsgebieten, wie z. B. Produkthaftung, Patentrecht bzw. gewerbliche Schutzrechte oder Steuerrecht, zum anderen aus einer Verletzung von gesetzlichen Auflagen resultieren können. In sämtlichen EU-Mitgliedsstaaten besteht die Verpflichtung, nur solche technischen Anlagen in Betrieb zu nehmen, die der sogenannten Maschinenrichtlinie entsprechen.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind nie auszuschließen. Nordex hat eine entsprechende Organisationsstruktur aufgebaut, um die Umsetzung aller diesbezüglichen Vorgaben sicherzustellen. Auch sonst soll durch interne Vorgaben und Prozesse der kontrollierte Umgang mit rechtlichen Risiken erreicht werden.

Personelle Risiken

Zu den wesentlichen Risiken im Personalbereich zählen Fach- und Führungskräfte-mangel sowie die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen.

Nordex befindet sich in einer Phase der Konsolidierung. Dabei stellt die Besetzung von Schlüsselpositionen mit qualifizierten Mitarbeitern zum richtigen Zeitpunkt eine wachsende Herausforderung dar. Es gilt, dem allgemeinen Fach- und Führungskräfte-mangel in einer Zeit zu begegnen, in der die Anziehungskraft der Branche „Erneuerbare Energien“ durch wechselnde wirtschaftliche Nachrichten belastet ist. Um die Attrak-

tivität als Arbeitgeber stetig zu erhöhen – nicht nur für die Mitarbeitergewinnung, sondern auch für die Mitarbeiterbindung – führt Nordex konsequent Personalentwicklungsprogramme weiter und fördert verstärkt interne Karriereperspektiven. Auch präsentiert sich Nordex regelmäßig als leistungsfähiger und zukunftsorientierter Arbeitgeber, z. B. auf Messen und an Hochschulen.

IT-Risiken

Zu den wesentlichen Risiken in der IT zählen Systemausfälle, mangelnde Datensicherheit und Datenverlust.

Nordex hat zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Zum Schutz der IT-Systeme und der Daten werden u. a. Zugriffskontrollsysteme, Verschlüsselungssoftware, Firewall-Systeme sowie Virenschutzprogramme eingesetzt.

Die Datensicherheit von Nordex wird durch den Einsatz hochverfügbarer, ausfallsicherer, zentraler Serversysteme gewährleistet. Hierzu werden alle Systeme von der Nordex-IT bei externen Partnern in State-of-the-Art-Rechenzentren unter Einschluss vertraglich fixierter Service Level Agreements, Server-Redundanz und probater Back-up-Strategien betrieben.

Gesamtrisiko

Die Risiken der Nordex-Gruppe werden durch den Vorstand regelmäßig einer Überprüfung unterzogen. Nach Einschätzung des Vorstands bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der Nordex-Gruppe gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken.

Hinweis: Die Reihenfolge der beschriebenen Risiken beinhaltet keine Aussage über die Höhe der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit oder das potenzielle Ausmaß des möglicherweise eintretenden Schadens.

Angaben nach §§ 289 Abs. 4; 315 Abs. 4 HGB

Gemäß den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB ergeben sich für den Lagebericht folgende weitere Angabepflichten:

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft von EUR 73.529.499 ist in 73.529.499 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2012 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 14.700.000 entsprechend 14.700.000 Anteilen, ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250 entsprechend 15.086.250 Anteilen sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000 entsprechend 1.500.000 Anteilen, jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Anteil.

Zum Bilanzstichtag 2012 haben folgende Gesellschaften über einen Anteilsbesitz von mehr als 10% der Stimmrechte an der Nordex SE verfügt:

Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG, Bad Homburg v. d. Höhe, verfügte über 17.037.500 Aktien und damit über 20% der Stimmrechte.

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG gesetzlich geregelt bzw. in Art. 46 SE-VO für die Rechtsform der SE. § 7 der Satzung der Gesellschaft entspricht der gesetzlichen Regelung, wobei Abs. (3) dieses § 7 die Vorgabe der SE-VO umsetzt, wonach die Mitglieder des Vorstands einer SE für einen in der Satzung festzulegenden Zeitraum, der sechs Jahre nicht überschreiten darf, bestellt werden.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft bedürfen gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 20 Abs. (4) Satz 2 der Satzung i. V. m. Art. 59 Abs. 1 und 2 der SE-VO bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. In Fällen, in denen im AktG für deutsche Aktiengesellschaften zwingend eine Mehrheit von drei Vierteln vorgesehen ist, findet aufgrund des entsprechenden Gesetzesvorbehalts in Art. 59 SE-VO nach wie vor auch bei der Nordex SE eine Drei-Viertel-Mehrheit Anwendung, wobei als Bezugsgröße nicht mehr auf das vertretene Kapital, sondern auf die abgegebenen Stimmen abgestellt wird.

§ 26 der Satzung der Nordex SE macht von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch, den Aufsichtsrat zur Vornahme von Fassungsänderungen der Satzung zu ermächtigen.

Im Rahmen des Genehmigten Kapitals I sowie der Bedingten Kapitalia I und II ist der Vorstand befugt, neue Aktien der Gesellschaft auszugeben. Durch Beschluss der Hauptversammlung am 7. Juni 2011 wurden das Genehmigte Kapital I nach der durchgeführten Kapitalerhöhung wieder aufgestockt, auf einen Zeitraum bis zum 31. Mai 2016 erstreckt und § 4 Abs. (2) der Satzung neu gefasst. Ebenso wurde das Bedingte Kapital I neu geschaffen bzw. gefasst. Die Befugnisse des Vorstands sind entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen i. V. m. § 4 der Satzung der Gesellschaft sowie den zugrunde liegenden Beschlüssen der Hauptversammlung wie folgt gefasst:

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist ermächtigt (vgl. § 4 Abs. (2) der Satzung der Gesellschaft), das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2016 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 14.700.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand wurde dabei ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist insbesondere in folgenden Fällen zulässig:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung

des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne des § 203 Abs. 1 und Abs. 2 i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; und

- für Spitzenbeträge.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen, insbesondere den weiteren Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe.

Bedingtes Kapital I

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 1 AktG um bis zu EUR 15.086.250 durch Ausgabe von bis zu 15.086.250 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I; vgl. § 4 Abs. (3) der Satzung der Gesellschaft). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Optionsanleihen. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 festzusetzenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsanleihen von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen bzw. zur Wandlung verpflichtete Inhaber von Wandelanleihen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder der Erfüllung von Umtauschpflichten noch kein Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital II

Der Vorstand wird ermächtigt (vgl. § 4 Abs. (4) der Satzung der Gesellschaft), mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2012 bis zu 1.500.000 Stück Bezugsrechte auf Aktien an der Nordex SE nach Maßgabe der nachfolgenden Bedingungen („Aktioptionsplan“) auszugeben. Dafür ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.500.000 bedingt erhöht, jedoch höchstens bis zu dem Betrag, in dessen Höhe zum Zeitpunkt der Umwandlung der Nordex Aktiengesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) gemäß Umwandlungsplan vom 6. April 2009 das bedingte Kapital gemäß § 4 Abs. (4) der Satzung der Nordex Aktiengesellschaft noch vorhanden ist (Bedingtes Kapital II).

Der Aktienoptionsplan ist mit Ablauf des 31. Dezember 2012 ausgelaufen. Im Berichtszeitraum wurden durch die Bezugsberechtigten keine Bezugsrechte ausgeübt.

Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode

Am 30. Januar 2013 meldete Nordex den Abschluss eines Liefervertrags über 28 Anlagen des Typs N117/2400 für den staatlichen uruguayischen Energieversorger Usinas y Trasmisiones Eléctricas (UTE). Das im Norden des Landes gelegene 67,2-MW-Projekt „Juan Pablo Terra“ wird bis Mitte 2014 errichtet.

Anfang Februar 2013 stellte Nordex auf der europäischen Leitmesse EWEA (European Wind Energy Association) in Wien seine neue Anlagengeneration vor. Mit den beiden Anlagen der Delta-Generation hat Nordex nun Turbinen der 3-MW-Klasse im Angebot und kann an Standorten mit hohen bzw. mittleren Windgeschwindigkeiten mit der N100/3300 bzw. der N117/3000 um bis zu 31% höhere Erträge erzielen. Im Zuge der Messe wurde bereits das erste 6-MW-Projekt an die finnischen Kunden Raahen Energia und Bridgehead Productions Ltd. Oy verkauft. Die beiden Anlagen des Typs N117/3000 werden im laufenden Jahr errichtet.

Mit Vereinbarung vom 18. März 2013 hat die Nordex-Gruppe ihre syndizierte Multi-Currency-Kreditlinie zu neuen Konditionen abgeschlossen. Zukünftig stehen EUR 475 Mio. zur Absicherung bestehender und zukünftiger Avalverpflichtungen zur Verfügung. Die Avalkreditlinie hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2014

und beinhaltet eine Laufzeitverlängerungsoption für ein weiteres Jahr. Weiterhin gelten für 2013 die für 2012 vereinbarten Covenants mit angepassten Wertgrenzen.

Durch die im Nachtragsbericht dargestellten Ereignisse ergeben sich keine wesentlichen zusätzlichen Effekte auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Nordex-Gruppe gegenüber den im Prognosebericht geäußerten Vorhersagen.

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung der Nordex SE nach § 289a HGB

Corporate Governance Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Nordex hat die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre im Internet veröffentlicht unter www.nordex-online.com/de/investor-relations.html.



Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 161 AktG

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner Fassung vom 15. Mai 2012 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE im Geschäftsjahr 2012 mit nachfolgend aufgeführten Abweichungen entsprochen. Auch in Zukunft will die Gesellschaft entsprechend verfahren, es sei denn, es sind zum jeweiligen Abschnitt beabsichtigte Änderungen mitgeteilt.

2.3.4. Übertragung der Hauptversammlung

Nordex bietet bislang keine Übertragung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmittel (z. B. Internet) an und weicht von dieser Anregung ab. Aus rechtlichen Gründen wäre die Übertragung der Redebeiträge auf die Organe der Gesellschaft

(Vorstand, Aufsichtsrat, Versammlungsleiter) beschränkt und schlosse die eigentliche Debatte sowie derzeit die Abstimmung noch aus. Ein Zugang zu den vorgenannten Reden kann aus Sicht der Gesellschaft über andere Kommunikationskanäle kostengünstiger und einfacher erfolgen. Bislang liegen der Gesellschaft keine Hinweise darauf vor, dass sich die Mehrheit der Aktionäre für eine Online-Übertragung der Redebeiträge der Verwaltung ausspricht.

3.8 D&O-Versicherung

Nordex verzichtet auch im Geschäftsjahr 2012 auf einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung) für Aufsichtsratsmitglieder. Nordex ist der Überzeugung, dass die Aufsichtsräte alles tun, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. Die Verantwortung und die Motivation, in diese Richtung zu wirken, werden nicht durch einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung gefördert. Zudem hat ein möglicher angemessener Selbstbehalt auch auf die Versicherungsprämie keine Auswirkungen.

Durch das am 5. August 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) wurde das Aktiengesetz in § 93 Abs. 2 um Satz 3 ergänzt. Die Neuregelung sieht einen Mindestselbstbehalt für Vorstände zwingend vor. Dieser gesetzlichen Verpflichtung ist Nordex bei und im Rahmen der Verlängerung der bestehenden D&O-Versicherung, wie gesetzlich vorgeschrieben, mit Wirkung ab dem 1. Juli 2010 nachgekommen. Für Aufsichtsräte ist aus den oben angegebenen Gründen weiterhin kein Selbstbehalt vorgesehen.

4.1.5 Besetzung von Führungspositionen – Diversity

Der Vorstand entspricht insoweit nicht der Empfehlung in Ziffer 4.1.5, als er sich bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt und dem Geschlecht in diesem Zusammenhang keine prioritäre Entscheidungsrelevanz zuweist.

5.1.2 und 5.4.1 Feste Altersgrenzen für Vorstand und Aufsichtsrat

Entgegen den Empfehlungen in Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 einerseits und in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 DCGK andererseits gibt es bei der Nordex SE keine festen Altersgrenzen für die Mitgliedschaft in Vor-

stand und Aufsichtsrat. Das Lebensalter allein sagt nichts über die Leistungsfähigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds aus. Daher hält die Nordex SE starre Altersgrenzen, die zudem die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidatinnen und Kandidaten einschränken, nicht für sinnvoll.

5.1.2 und 5.4.1 Anstreben einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen; Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat entspricht insoweit nicht der Empfehlung in Ziffer 5.1.2, als er sich bei der Besetzung des Vorstands ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt und dem Geschlecht in diesem Zusammenhang keine prioritäre Entscheidungsrelevanz zuweist. Abgewichen wurde auch von Ziffer 5.4.1 des DCGK. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die vorgeschlagene Zusammensetzung der Mitglieder des Aufsichtsrats für die derzeitige Situation der Gesellschaft sinnvoll und angemessen ist. Eine weitergehende Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird nicht für sinnvoll gehalten und daher hier eine ausdrückliche Abweichung vom DCGK erklärt. Der Aufsichtsrat hat sich bei seinen Wahlvorschlägen, den gesetzlichen Vorgaben entsprechend, ausschließlich von den Interessen und Bedürfnissen der Nordex SE und der individuellen Qualifikation der Kandidaten leiten lassen. Eine Berichterstattung über die Zielsetzungen bei der Umsetzung der Diversity im Corporate Governance Bericht erübrigt sich daher.

5.4.6 Aufsichtsratsvergütung

In Abweichung von Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 1 werden die Mitglieder des Aufsichtsrats nach Annahme des Beschlussvorschlags zur Änderung des § 18 der Satzung durch die Hauptversammlung der Nordex SE am 5. Juni 2012 und deren Eintragung im Handelsregister keine erfolgsorientierte Vergütung mehr erhalten. Die Gesellschaft hält eine angemessene feste Vergütung für besser geeignet, der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen.

Weitere Details zur Aufsichtsratsvergütung sind der Satzung der Gesellschaft zu entnehmen (www.nordex-online.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen.html).





Frühere, nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen der Nordex SE finden Sie unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/corporate-governance.html.

Directors' Dealings

Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG:

Datum	Person Position	Stückzahl Aktion	ISIN Börsenplatz	Preis pro Aktie Gesamtvolumen EUR
15.08.2012	Dr. Wolfgang Ziebart Aufsichtsratsvorsitzender	10.000 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	3,13 31.300,00

Führungspraktiken

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie zur Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen – eine strategische Holding-Gesellschaft, die auch administrative Servicefunktionen wahrnimmt – in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Der Vorstand legt für die gesamte Nordex-Gruppe die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die sich daraus ableitende Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er legt das Produktprogramm fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung der Gruppe.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugeordneten Bereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Die Verteilung der Aufgaben auf die Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan, der vom Aufsichtsrat beschlossen wird.

Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher und wesentlicher Bedeutung sowie in gesetzlich oder anderweitig verbindlich festgelegten Fällen.

Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Sie werden durch den Vorstandsvorsitzenden einberufen. Darüber hinaus kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung verlangen. Sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Gemäß Geschäftsordnung des Vorstands obliegen dem Vorsitzenden des Vorstands (Chief Executive Officer) die Koordination aller Zuständigkeitsbereiche des Vorstands, die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie die Repräsentation der Gesellschaft und der Gruppe gegenüber Dritten. Er hat die Verantwortung für die Bereiche Produktion, Einkauf, Supply Chain Management, Engineering, Produktmanagement, Arbeitssicherheit und Qualität.

Auch den beiden weiteren Mitgliedern des Vorstands wurden im Zuge der im Berichtszeitraum vorgenommenen Vorstandsverkleinerung im Ressortverteilungsplan besondere fachliche Aufgabengebiete und Zuständigkeiten zugewiesen:

Der Chief Financial Officer ist verantwortlich für Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Steuern, Risikomanagement, Interne Revision, IT, Kommunikation, Unternehmensentwicklung, Recht und Personal.

Der Chief Customer Officer verantwortet die Bereiche Vertrieb, Projektentwicklung, Projektmanagement, Service sowie die Auslandsgesellschaften.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet.

Aufsichtsrat: Führungs- und Kontrollarbeit

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern, die von den Aktionären auf der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Budget zu und billigt die Jahresabschlüsse der Nordex SE und der Nordex-Gruppe sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Es bestehen derzeit folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats: Präsidium, Prüfungsausschuss sowie Strategie- und Technikausschuss.

Präsidium:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören drei Mitglieder an. Den Vorsitz des Ausschusses hat Herr Dr. Wolfgang Ziebart inne, ferner gehören Herr Jan Klatten und Herr Martin Rey zum Präsidium. Das Präsidium übernimmt die Funktion eines ständigen Personalausschusses. Außerdem ist das Präsidium zuständig für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, soweit nicht aufgrund gesetzlicher Regelung zwingend eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Außerdem übernimmt das Präsidium die Aufgaben des Nominierungsausschusses und schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern und setzt sich aus dem im Berichtsjahr amtierenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Martin Rey, sowie den Mitgliedern Frau Annette Stieve und Herrn Dr. Wolfgang Ziebart zusammen. Alle drei Mitglieder erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung, die für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bestehen. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie für die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner zeichnet er verantwortlich für Fragen zu Controlling und Contracting, insbesondere auch für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem bedingten Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterliegen. Darüber hinaus obliegt dem Prüfungsausschuss die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems inklusive der Überwachung der Compliance, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Strategie- und Technikausschuss:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören unter dem Vorsitz von Herr Jan Klatten die Herren Dr. Wolfgang Ziebart und Dr. Dieter G. Maier als Mitglieder an. Der Ausschuss ist zuständig für technische und strategische Fragestellungen der Nordex-Gruppe.

Corporate Compliance

Im Berichtsjahr wurde die Corporate-Compliance-Organisation bei Nordex weiter ausgebaut. Die Implementierung des seit 2011 weltweit gültige Verhaltenskodex für die Mitarbeiter der gesamten Nordex-Gruppe wurde im Berichtsjahr im Rahmen gezielter Compliance-Schulungen weiter vertieft. Zudem wurde das Informationsangebot im Intranet der Nordex-Gruppe in Sachen Compliance nachhaltig erweitert. Über laufende Aktivitäten und Entwicklungen informiert das Compliance-Team die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe regelmäßig durch themenspezifische Newsletter, Online-Kommunikation und Schulungen.

Ausführliche Berichterstattung

Um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichtet Nordex die Aktionäre sowie Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Damit entspricht die Berichterstattung des Unternehmens den im Kodex definierten Regelungen: Nordex informiert seine Aktionäre vier Mal pro Jahr über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken.

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichern die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Der Jahresabschluss der Nordex SE, der Konzernabschluss für die Nordex-Gruppe und der zusammengefasste Lagebericht werden innerhalb von drei Monaten nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und im dritten Quartal durch Quartalsfinanzberichte unterrichtet.

Darüber hinaus veröffentlicht Nordex Informationen in Presse- und Analystenkonferenzen. Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzt Nordex insbesondere das Internet. Auf der Internetseite der Gruppe werden die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie des Geschäftsberichts, der quartalsweise veröffentlichten Zwischenberichte oder der Hauptversammlung bekannt gemacht.

Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellt Nordex unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung wird in Ad-hoc-Mitteilungen über nicht öffentlich bekannte Umstände informiert, die geeignet sind, im Falle ihres Bekanntwerdens den Börsenpreis der Nordex-Aktie erheblich zu beeinflussen.

Nordex SE
Rostock, den 21. März 2013



Dr. J. Zeschky
Vorsitzender des Vorstands



L. Krogsgaard
Vorstand



B. Schäferbarthold
Vorstand

Serviceoffensive



*” Ich sehe den Service als profitables Wachstumsgeschäft.
Die starke Kundenorientierung unseres Teams
ist dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor.
Wir müssen unsere Kunden täglich überzeugen,
rund um die Uhr, und das über die gesamte
Lebensdauer unserer Anlagen – also mindestens 20 Jahre.“*

Bo Mørup, Head of Global Service

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2012

Aktiva	Anhang	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Flüssige Mittel	(1)	274.779	211.977
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(2)	245.879	260.078
Vorräte	(3)	224.303	227.422
Forderungen aus Ertragsteuern		89	276
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(4)	20.593	22.744
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	(5)	48.161	37.719
Kurzfristige Aktiva		813.804	760.216
Sachanlagen	(6)	103.026	133.915
Geschäfts- oder Firmenwert	(7)	11.648	11.648
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	(8)	77.491	62.140
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(9)	4.090	5.532
Finanzanlagen	(10)	4.473	5.289
Anteile an assoziierten Unternehmen	(11)	7.773	7.263
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(12)	1.128	2.250
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	(13)	39	4
Latente Steueransprüche	(14)	42.504	40.730
Langfristige Aktiva		252.172	268.771
Aktiva		1.065.976	1.028.987

Passiva	Anhang	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	27.531	76.239
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	189.366	109.744
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(17)	978	4.315
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(18)	64.955	54.064
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(19)	22.843	174.962
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(20)	249.437	174.123
Kurzfristige Passiva		555.110	593.447
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(21)	25.316	0
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	941	862
Sonstige langfristige Rückstellungen	(18)	17.432	21.941
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	169.459	14.762
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	2.063	4.634
Latente Steuerschulden	(14)	16.485	16.788
Langfristige Passiva		231.696	58.987
Gezeichnetes Kapital		73.529	73.529
Kapitalrücklage		179.256	204.798
Anderer Gewinnrücklagen*		-10.698	-10.530
Cash Flow Hedges		-1.419	0
Fremdwährungsausgleichsposten		3.836	3.247
Konzernergebnsvortrag		34.391	103.318
Konzernergebnis		0	0
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		278.895	374.362
Minderheitsgesellschafter		275	2.191
Eigenkapital	(25)	279.170	376.553
Passiva		1.065.976	1.028.987

*Die Sonstigen Eigenkapitalbestandteile und die Anderen Gewinnrücklagen sind zusammengefasst dargestellt.

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	Anhang	01.01.– 31.12.2012 TEUR	01.01.– 31.12.2011 TEUR
Umsatzerlöse	(27)	1.075.271	916.807
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(28)	25.603	7.820
Gesamtleistung		1.100.874	924.627
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	28.838	23.345
Materialaufwand	(30)	-865.328	-690.255
Personalaufwand	(31)	-140.162	-146.453
Abschreibungen	(32)	-69.241	-26.414
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	-116.044	-111.873
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	(38)	-61.063	-27.023
Erträge aus Beteiligungen		471	24
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung		-1.178	-1.193
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	-390
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.758	1.522
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-25.099	-18.181
Finanzergebnis	(34)	-24.048	-18.218
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-85.111	-45.241
Ertragsteuern	(35)	-2.813	-1.839
Konzernverlust aus fortgeführten Aktivitäten		-87.924	-47.080
Konzernverlust aus aufgegebenen Aktivitäten	(39)	-6.491	-2.385
Konzernverlust		-94.415	-49.465
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-93.878	-48.453
Minderheitsgesellschafter	(36)	-537	-1.012
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(37)		
Unverwässert*		-1,28	-0,67
Verwässert*		-1,28	-0,67

*Auf der Basis von durchschnittlich gewichtet 73,529 Millionen Aktien (2011: 71,913 Millionen Aktien)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	01.01.– 31.12.2012 TEUR	01.01.– 31.12.2011 TEUR
Konzernverlust aus fortgeführten Aktivitäten	-87.924	-47.080
Konzernverlust aus aufgegebenen Aktivitäten	-6.491	-2.385
Konzernverlust	-94.415	-49.465
Sonstiges Ergebnis		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	664	-842
Cash Flow Hedges	-2.027	717
Latente Steuern	608	-215
Konzerngesamtergebnis	-95.170	-49.805
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	-94.708	-48.897
Minderheitsgesellschafter	-462	-908

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	01.01.– 31.12.2012 TEUR	01.01.– 31.12.2011 TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzernverlust	-87.924	-47.080
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	69.241	26.804
= Konzernverlust zzgl. Abschreibungen	-18.683	-20.276
+ Abnahme der Vorräte	3.743	49.348
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	13.718	7.492
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.136	-70.692
+/- Zu-/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen – passiv	65.002	-3.821
= Ein-/Auszahlungen aus der Veränderung des Working Capital	161.599	-17.673
- Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-18.023	-16.927
+ Zunahme der Pensionsrückstellungen	79	104
+/- Zu-/Abnahme der Sonstigen Rückstellungen	7.744	-2.195
- Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.990	-1.709
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3.947	4.066
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-1.756	-1.522
+ erhaltene Zinsen	1.475	1.584
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.099	18.181
- gezahlte Zinsen	-24.621	-11.046
+ Ertragsteuern	2.813	1.839
+/- erstattete/gezahlte Steuern	1.176	-952
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	2.270	-742
= Auszahlungen aus der restlichen laufenden Geschäftstätigkeit	-1.787	-9.319
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	141.129	-47.268
Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	1.286	854
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/immaterielle Anlagevermögen	-54.553	-47.486
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.615	1.281
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.685	-3.520
+ Einzahlungen aus Investitionsfördermitteln	188	4.468
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-56.149	-44.403

	01.01.– 31.12.2012 TEUR	01.01.– 31.12.2011 TEUR
Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aufgrund von Kapitalerhöhungen	0	53.270
+ Aufnahme Bankkredite	0	13.805
– Rückzahlungen Bankkredite	–20.995	–54.099
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	0	147.412
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	–20.995	160.388
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands aus fortgeführten Aktivitäten	63.985	68.717
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus aufgegebenen Aktivitäten	6.288	4.000
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Aktivitäten	–4.131	–1.447
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Aktivitäten	–2.455	–2.217
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands aus aufgegebenen Aktivitäten	–298	336
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	211.977	141.050
+ Finanzmittelbestand aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises	0	25
–/+ Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	–885	1.849
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode* (Flüssige Mittel gemäß Konzernbilanz)	274.779	211.977

*Treuhandkonto TEUR 144 (2011: TEUR 341)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen*	Cash Flow Hedges
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2012	73.529	204.798	-10.530	0
Erwerb von Minderheitsanteilen	0	0	-1.021	0
Bilanzierung des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms	0	235	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	-1.419
Konzernverlust	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis				
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0
Cash Flow Hedges	0	0	0	-2.027
Latente Steuern	0	0	0	608
Gewinnverwendung und Einstellung Konzernergebnis in den Konzernergebnisvortrag	0	-25.777	853	0
Stand 31.12.2012	73.529	179.256	-10.698	-1.419

*Die Sonstigen Eigenkapitalbestandteile und die Anderen Gewinnrücklagen sind zusammengefasst dargestellt.

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen*	Cash Flow Hedges
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2011	66.845	158.080	20.467	-502
Kapitalerhöhung				
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	6.684	49.465	0	0
Kosten der Kapitalerhöhung	0	-2.879	0	0
Ertragsteuern	0	864	0	0
Bilanzierung des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms	0	1.054	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	502
Konzernverlust	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis				
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0
Cash Flow Hedges	0	0	0	717
Latente Steuern	0	0	0	-215
Gewinnverwendung und Einstellung Konzernergebnis in den Konzernergebnisvortrag	0	-1.786	-30.997	0
Stand 31.12.2011	73.529	204.798	-10.530	0

*Die Sonstigen Eigenkapitalbestandteile und die Anderen Gewinnrücklagen sind zusammengefasst dargestellt.

Fremd- währungs- ausgleichs- posten TEUR	Konzern- ergebnis- vortrag TEUR	Konzern- ergebnis TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunterneh- mens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital TEUR	Minderheits- gesellschafter TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
3.247	103.318	0	374.362	2.191	376.553
0	0	0	-1.021	-1.454	-2.475
0	0	0	235	0	235
589	0	-93.878	-94.708	-462	-95.170
0	0	-93.878	-93.878	-537	-94.415
589	0	0	589	75	664
0	0	0	-2.027	0	-2.027
0	0	0	608	0	608
0	-68.927	93.878	27	0	27
3.836	34.391	0	278.895	275	279.170

Fremd- währungs- ausgleichs- posten TEUR	Konzern- ergebnis- vortrag TEUR	Konzern- ergebnis TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunterneh- mens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital TEUR	Minderheits- gesellschafter TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
4.332	97.974	20.875	368.071	2.764	370.835
0	0	0	56.149	335	56.484
0	0	0	-2.879	0	-2.879
0	0	0	864	0	864
0	0	0	1.054	0	1.054
-946	0	-48.453	-48.897	-908	-49.805
0	0	-48.453	-48.453	-1.012	-49.465
-946	0	0	-946	104	-842
0	0	0	717	0	717
0	0	0	-215	0	-215
-139	5.344	27.578	0	0	0
3.247	103.318	0	374.362	2.191	376.553

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

Grundlegende Informationen

Die Nordex SE, eine börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft, und ihre Tochtergesellschaften im In- und im Ausland entwickeln, fertigen und vertreiben Windenergieanlagen, insbesondere Großanlagen im Megawatt-Bereich. Die Nordex SE hat ihren Sitz in Rostock, Deutschland, die Hauptverwaltung befindet sich in 22419 Hamburg, Langenhorner Chaussee 600, Deutschland.

Die Aktien der Nordex SE sind im Teilbereich des geregelten Handels mit weiteren Zulassungspflichten (TecDAX) der Deutschen Börse zugelassen. Das Nominalkapital beträgt zum 31. Dezember 2012 EUR 73.529.499 (2011: EUR 73.529.499) und teilt sich auf in 73.529.499 (2011: 73.529.499) nennwertlose Stückaktien zu einem rechnerischen Anteil von je EUR 1.

Der Konzernabschluss der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2012 wurde am 6. März 2013 durch Beschluss des Vorstands mit Übermittlung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle für das Geschäftsjahr 2012 verbindlichen International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewandt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, ergänzt um die Fair-Value-Bewertung der als Available for Sale klassifizierten finanziellen Vermögenswerte und der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden (einschließlich derivativer Finanzinstrumente). Der Konzernabschluss wird in TEUR aufgestellt.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit größeren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sowie Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind im Abschnitt „Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen“ aufgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2012 wendet die Nordex SE – wie im Vorjahr – das Gliederungsprinzip der Bilanz nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gemäß IAS 1 an.



Bei der Nordex SE und allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Im Übrigen entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden den im Vorjahr angewandten Methoden.

Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die 2012 anzuwenden sind:

- IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben – Es wird die Transparenz in den Angaben zu Übertragungen von Vermögenswerten erhöht und das Verständnis der hiermit gebundenen Risiken sowie der Auswirkungen dieser Risiken auf die Finanzlage des Unternehmens verbessert.

Aus der Anwendung der neuen und geänderten Standards und Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewendet werden:

- IAS 1, Darstellung des Abschlusses – Die Posten des sonstigen Ergebnisses sind in Beträge zu unterteilen, die in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgliedert (recycled) werden, und in solche, bei denen dies nicht der Fall ist.
- IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer – Die Korridor-Methode wird abgeschafft, und die Finanzierungsaufwendungen werden auf Nettobasis ermittelt.
- IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung – Es erfolgt eine Klarstellung einiger Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz.
- IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben – Es werden neue Angaben eingeführt, die Vergleiche zwischen Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren, und Unternehmen, die nach US GAAP bilanzieren, vereinfachen sollen.

- IFRS 9, Finanzinstrumente – Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte künftig in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (Fair Value) oder „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (Amortised Cost) einzuordnen.
- IFRS 10, Konzernabschlüsse – Es wird ein einheitliches Konsolidierungsmodell für sämtliche Unternehmen eingeführt, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt.
- IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen – Es werden gemeinschaftliche Vereinbarungen realistischer dargestellt, indem mehr auf die Rechte und Verpflichtungen als auf die vertragliche Vereinbarung abgestellt wird. Die Möglichkeit der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft.
- IFRS 13, Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – Es wird vor dem Hintergrund einer Verbesserung der Bewertungskontinuität sowie einer Verminderung der Komplexität beschrieben, wie der beizulegende Zeitwert zu definieren ist, wie die Bewertung bestimmt wird und welche Angaben zu machen sind.

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Die Auswirkungen der neuen und geänderten Standards und Interpretationen werden im Detail untersucht.

Konsolidierung Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen Nordex die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich ergibt aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher zuvor gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum, der über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen liegt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst.

Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, eines Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswertes ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder den Verlust umgegliedert.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

Name	Kapital-/Stimmrechtsanteil 31.12.2012 %	Kapital-/Stimmrechtsanteil 31.12.2011 %
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft)	–	–
Beebe Wind LLC, Delaware/USA	100,0	100,0
Big Berry Wind Farm LLC, Delaware/USA	100,0	100,0
Eólicos R4E S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras	100,0	–
Flat Rock Wind LLC, Delaware/USA	100,0	100,0
Green Hills Wind LLC, Delaware/USA	100,0	100,0
Nordex Advanced Development GmbH, Bad Doberan	80,0	80,0
Nordex Education Trust, Kapstadt/Südafrika	100,0	–
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/VR China	100,0	100,0
Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Dongying/VR China	100,0	100,0
Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande	100,0	100,0
Nordex Energy GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Energy Ibérica S.A., Barcelona/Spanien	100,0	100,0
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin/Irland	100,0	100,0
Nordex Energy South Africa (Pty.) Ltd., Illovo/Südafrika	92,0	–
Nordex Enerji A.S., Istanbul/Türkei	100,0	100,0
Nordex France S.A.S., La Plaine Saint-Denis/Frankreich	100,0	100,0
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Melissia/Griechenland	100,0	100,0
Nordex Italia S.r.l., Rom/Italien	100,0	100,0
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Pakistan (Private) Ltd., Islamabad/Pakistan	100,0	–
Nordex Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,0	100,0
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur/Singapur	100,0	100,0
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur	100,0	100,0
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden	100,0	100,0
Nordex UK Ltd., Didsbury/Vereinigtes Königreich	100,0	100,0
Nordex USA Inc., Chicago/USA	100,0	100,0
Nordex USA Management LLC, Chicago/USA	100,0	100,0
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia/VR China	100,0	60,0
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
Republic Wind LLC, Delaware/USA	100,0	100,0
Way Wind, LLC, Delaware/USA	100,0	100,0

Im Geschäftsjahr 2012 wurden weitere 40% der Anteile an der Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd. erworben. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 1.021 wurde mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Folgende Unternehmen wurden im Berichtszeitraum erstmals in den Konzernabschluss der Nordex SE einbezogen:

Name	Zeitpunkt des Erwerbs/ der Gründung	
Eólicos R4E S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras*	Erwerb	03.04.2012
Nordex Education Trust, Kapstadt/Südafrika*	Gründung	03.07.2012
Nordex Energy South Africa (Pty.) Ltd., Illovo/Südafrika**	Gründung	23.05.2012
Nordex Pakistan (Private) Ltd., Islamabad/Pakistan***	Gründung	28.02.2012

*Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den 1. Dezember 2012.

**Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den 1. November 2012.

***Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den 1. Oktober 2012.

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Entkonsolidierungen.

Zwischen der Nordex SE und den konsolidierten inländischen Tochtergesellschaften bestehen mit Ausnahme der Nordex Offshore GmbH und der Nordex Advanced Development GmbH steuerrechtlich wirksame Ergebnisabführungsverträge. Mit den inländischen Tochtergesellschaften bestehen sowohl körperschaftsteuerliche, gewerbsteuerliche als auch umsatzsteuerliche Organschaften mit der Nordex SE. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2012 ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen zwischen den einbezogenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.380.496 (2011: TEUR 1.254.411) gegeneinander aufgerechnet.

Konzerninterne Transaktionen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr und aus internen Umlagen stammenden Aufwendungen

und Erträge sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen in Höhe von TEUR 421.333 (2011: TEUR 365.062) eliminiert.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen – inklusive anderer ungesicherter Forderungen – entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten. Verwässerungsgewinne und -verluste, die aus Anteilen an assoziierten Unternehmen resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung und der Berichtswährung der Nordex SE.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und anderer finanzieller Vermögenswerte sowie Finanzschulden resultieren, werden in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ bzw. den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

Konzernunternehmen

Die Vermögenswerte und Schulden aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Erträge und Aufwendungen aller Konzernunternehmen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden für jede Gewinn- und -Verlust-Rechnung zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umgerechnet).

Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst (Fremdwährungsausgleichsposten).

Eine Aufstellung der für den Konzern wichtigsten Wechselkurse, bezogen auf den Euro, ist nachfolgend dargestellt:

Wechselkurse EUR 1,00 entspricht	Durchschnittskurse für das Geschäfts- jahr		Stichtagskurse zum 31.12.	
	2012	2011	2012	2011
CNY	8,1456	9,0223	8,2352	8,2200
GBP	0,8108	0,8712	0,8155	0,8370
PLN	4,1682	4,1271	4,0920	4,4530
SEK	8,6762	9,0104	8,5780	8,9250
TRY	2,3135	2,3517	2,3540	2,4430
USD	1,2917	1,3982	1,3188	1,2944
ZAR	10,5441	10,4899	11,1794	10,1358

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände und kurzfristige Bankeinlagen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als „Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ gezeigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder aufgebrauchten Leistungen. Wenn die voraussichtliche Kollektion in einem Jahr oder weniger (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als Ausleihungen und Forderungen klassifiziert. Sie werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen bewertet, die auf Basis individueller Risikoeinschätzung ermittelt werden.

Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind fällige Beträge aus erbrachten Leistungen im Rahmen von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) unter Abzug von erwarteten Verlusten erfasst werden. Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden als Ausleihungen und Forderungen klassifiziert.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird in der Regel die Durchschnittsmethode angewendet. Die Herstellungskosten umfassen Vollkosten, die auf der Grundlage einer Normalbeschäftigung ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Produktionskosten die Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen und Altersversorgungsaufwendungen. Darüber hinaus sind fertigungsbezogene Verwaltungsgemeinkosten in die Herstellungskosten eingeflossen. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau von Windenergieanlagen und deren Komponenten sowie den Vorleistungen für Projektentwicklung, Rechte und Infrastruktur zugeordnet werden können, werden in die Herstellungskosten mit einbezogen.

Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert angestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands oder als Bestandserhöhung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Klassifizierung

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (At Fair Value through Profit or Loss), Ausleihungen und Forderungen (Loans and Receivables) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale). Auf die Kategorie bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte (Held to Maturity) wird mangels Relevanz für den Konzern nicht weiter eingegangen.

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

• Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, sofern ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt, ansonsten als langfristig.

• Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter „Flüssige Mittel“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ sowie unter „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

• Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern, und der Vermögenswert in diesem Zeitraum nicht fällig wird.

Ansatz und Bewertung

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. zum Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden

Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ werden grundsätzlich in der Periode ihres Entstehens direkt im Eigenkapital erfasst, mit Ausnahme von Zinserträgen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode sowie Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen aus monetären Wertpapieren, die erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden. Dividenden auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente sind mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen. Werden Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so sind die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung auszuweisen. Soweit Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, aber kein aktiver Markt vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Wertpapiere zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Ausleihungen und Forderungen werden in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, z. B. aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Für die Anschaffung von Anlagevermögen gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen werden in Übereinstimmung mit IAS 20.24 als Minderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten behandelt.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte linear vorgenommen, wobei die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

	Nutzungs- dauer	Abschrei- bungssatz
Grundstücke und Bauten (Abschreibung nur auf Bauten)	10–33 Jahre	3%–10%
Technische Anlagen und Maschinen	3–16 Jahre	6,25%–33,33%
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2–18 Jahre	5,56%–50%

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für Wertminderungsaufwendungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwill, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf Zahlungsmittel generierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppen von CGUs gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstand, Nutzen ziehen.

Aktivierete Entwicklungsaufwendungen

Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die

Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt werden.

Die Herstellungskosten für diese Vermögenswerte umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie die produktionsbezogenen Gemeinkosten und Finanzierungskosten. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden linear über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsätze aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden, längstens aber über fünf Jahre.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden erworbene Lizenzen und Software sowie ähnliche Rechte ausgewiesen.

Die Vermögenswerte werden zu ihren historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Die Vermögenswerte, die bestimmte Nutzungsdauern haben, werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, längstens aber bis zum Erlöschen des Rechts, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte	2–5 Jahre	20%–50%

Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (Tax Base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode) und damit künftig zu einem höheren (passive latente Steuern) oder niedrigeren (aktive latente Steuern) zu versteuernden Einkommen führen (temporäre Bewertungsdifferenzen). Wenn im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Die latenten Steuerforderungen umfassen auch

Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren gewährleistet ist.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Klassifizierung

- **Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten**

Diese Kategorie umfasst ausschließlich negative beizulegende Zeitwerte aus Derivaten, die nicht im Hedge Accounting sind. Sämtliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

- **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Die Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst alle nicht derivativen und nicht in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden auf Basis der Effektivzinsmethode ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiherung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage gewissenhafter Schätzungen, dabei werden alle erkennbaren Risiken in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wie im Fall von Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz zugrunde gelegt wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Ver-

pflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne.

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Im Gegensatz hierzu legen leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) am Bilanzstichtag, angepasst um nicht entsprechend erfolgswirksam erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden gemäß der Korridormethode amortisiert. Sie werden nicht berücksichtigt, soweit sie 10% des Verpflichtungsumfangs nicht übersteigen. Der den

Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam verteilt und bilanziell erfasst.

Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Aktienoptionsplan

Die Nordex SE gewährt ausgewählten Personen, die Führungskräfte und Mitarbeiter der Nordex SE oder eines im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen, im Mehrheitsbesitz der Nordex SE stehenden und seinerseits nicht börsennotierten Unternehmens sind, sowie Mitgliedern der Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe und Mitgliedern des Vorstands der Nordex SE unentgeltlich das Recht zum Erwerb von Aktien der Nordex SE. Der Nordex SE steht dabei das Recht zu, anstelle der Lieferung von Aktien einen Barausgleich zu leisten. Da gegenwärtig keine Verpflichtung zum Barausgleich besteht und dies auch nicht beabsichtigt ist, werden die Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Die Dienstleistungen der Mitarbeiter, für welche im Austausch die Optionen gewährt wurden, werden als Aufwand erfasst. Der Aufwand wird ermittelt mit Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen inklusive marktabhängiger Planbedingungen und exklusive nicht marktabhängiger Plankonditionen sowie sogenannter Nicht-Ausübungsbedingungen. Letztere werden in der Annahme der zu erwartenden Anzahl von ausübenden Optionen mit berücksichtigt. Die Gesamtsumme des Aufwands wird über den Erdienungszeitraum zeiträtierlich erfasst.

Das Unternehmen überprüft während der Erdienensperiode am Ende jeder Berichtsperiode die erwartete Anzahl an Optionen, die voraussichtlich ausübbar werden. Abweichungen von den bisherigen Schätzungen werden angepasst und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Eine entsprechende Anpassung findet dann im Eigenkapital statt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde, und von der Art des abgesicherten Postens.

Devisentermingeschäfte

Devisentermingeschäfte werden zur Absicherung von Bilanzposten und künftigen Transaktionen (sogenannte Grundgeschäfte), die mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, eingesetzt. Der Konzern wendet im Geschäftsjahr erstmals die Regelungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 an. Voraussetzung für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist demnach, dass der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen ist.

Bei der Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges), die diese Bedingungen erfüllen, erfolgt die Bewertung dieser Sicherungsinstrumente, nebst den anderen derivativen Finanzinstrumenten, auch zum Fair Value. Bewertungsänderungen des effektiven Teils des Derivats werden zunächst erfolgsneutral in der Rücklage für Cash Flow Hedges und erst bei Realisierung des Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst; der ineffektive Teil eines Cash Flow Hedges wird sofort erfolgswirksam unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Als ineffektiver Teil von Cash Flow Hedges werden die Erträge und Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen von Devisentermingeschäften bezeichnet, die die Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte übersteigen, bei denen aber insgesamt eine Effektivität im zulässigen Rahmen zwischen 80 % und 125 % nachgewiesen wurde.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion

eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste sofort in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umzubuchen.

Devisentermingeschäfte, die im Konzern nach betriebswirtschaftlichen Kriterien der Währungssicherung dienen, die jedoch die strengen Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Anwendung von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden bilanziert und in die Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ („Held for Trading“) eingeordnet. Gewinne und Verluste aus diesen Devisentermingeschäften, die als Fair Value Hedges designiert wurden, werden in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Leasingverträge, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum an dem Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Die Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden

folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingvertrags.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden, soweit sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, als Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts, ansonsten als Aufwand in der Periode, in der sie angefallen sind, erfasst.

Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn der Bau oder die Herstellung des Vermögenswerts normalerweise länger als ein Jahr dauert.

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse umfassen die Erträge aus der kundenbezogenen Fertigung und der Veräußerung von Windenergieanlagen sowie Erlöse aus Dienstleistungsverträgen.

Bei kundenbezogener Fertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode, dem Leistungsfortschritt, gemessen an dem Verhältnis der angefallenen zu den geplanten Kosten, erfasst, wenn

- a) ein rechtsverbindlicher Kaufvertrag vorliegt,
- b) alle notwendigen Baugenehmigungen vorliegen,
- c) der Netzanschluss bzw. ein Netzanschlussvertrag vorhanden ist,
- d) die Finanzierung seitens des Kunden gesichert ist sowie
- e) die vereinbarte Anzahlung vom Kunden geleistet worden ist.

Dabei wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen, wenn eine Ermittlung des Fertigstellungsgrads, der Gesamtkosten und der Gesamterlöse der jeweiligen Aufträge zuverlässig möglich ist. Die Auftragskosten umfassen dabei dem Auftrag direkt zurechenbare Kosten sowie Fertigungsgemeinkosten.

Wenn Umstände eintreten, die die ursprünglichen Schätzungen von Erlösen, Kosten oder Fertigstellungsgrad verändern, werden diese Schätzungen angepasst. Diese Anpassungen können zu einem Anstieg oder einer Abnahme von geschätzten Erlösen oder Kosten führen und werden im Einkommen der Periode gezeigt, in der das Management von diesen Umständen Kenntnis erlangt hat.

Die Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden realisiert, soweit die Dienstleistung erbracht ist.

Zinserträge

Zinserträge werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Finanzrisikomanagement

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Das operative Geschäft sowie die Finanzierungstransaktionen der Nordex-Gruppe als international tätiger Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden sowohl derivative als auch nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungselemente genutzt und nicht für spekulative Zwecke eingesetzt. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt grundsätzlich zentral bei der Nordex SE als Konzernobergesellschaft.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen einer strengen Überwachung, die insbesondere durch strikte Funktionstrennung, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist. Bestimmte Transaktionen bedürfen zudem der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag der aktuellen Risikopositionen informiert wird. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Treasury-Abteilung.

Geschäftspartner von Nordex bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken, deren Rating permanent überwacht wird. Durch eine Diversifikation erreicht Nordex zudem eine entsprechende Risikominderung.

Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko

Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns resultiert, dass das operative Geschäft Wechselkurschwankungen unterliegt. Die wesentlichen Risiken bestehen vor allem zwischen dem Euro (EUR), dem US-Dollar (USD), dem britischen Pfund (GBP) und dem südafrikanischen Rand (ZAR). Wechselkurschwankungen zwischen dem Euro (EUR) und dem südafrikanischen Rand (ZAR) entstanden dabei erstmals zum 31. Dezember 2012. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen sowie bilanzierten Vermögenswerten und Schulden. Zur Absicherung der Transaktionsfremdwährungsrisiken werden ausschließlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht eine Absicherung vertraglich gesicherter zukünftiger Transaktionen sowie bestehender Vermögenswerte und Schulden vor. Zum 31. Dezember 2012 waren dies im Wesentlichen Devisentermingeschäfte in US-Dollar, britischen Pfund und südafrikanischen Rand. Die fiktiven Rückzahlungsbeträge ausstehender Devisentermingeschäfte belaufen sich, insbesondere aufgrund des Geschäftsvolumens in den USA sowie eines Großprojekts in Südafrika, zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 244.383 (2011: TEUR 187.254), wobei sich gegenläufige Zahlungsströme gegenseitig aufheben. Die Nordex-Gruppe war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Transaktionswährungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken wird eine Währungssensitivitätsanalyse erstellt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die Nordex-Gruppe Finanzinstrumente eingeht.

Wäre am 31. Dezember 2012 der Kurs des US-Dollar zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um EUR 7,4 Mio. höher (2011: um EUR 0,8 Mio. höher) ausgefallen, und bei einer Abwertung des US-Dollar um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um EUR 6,0 Mio. niedriger (2011: um EUR 0,7 Mio. niedriger) ausgefallen. Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des US-Dollar um 10% hätte sich das Nachsteuerergebnis aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen, aber nicht in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte um EUR 10,0 Mio. (2011: EUR 21,4 Mio.) vermindert bzw. um EUR 8,2 Mio. (2011: EUR 17,5 Mio.) erhöht.

Wäre am 31. Dezember 2012 der Kurs des britischen Pfund zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um EUR 0,3 Mio. höher (2011: um EUR 0,2 Mio. höher) ausgefallen, und bei einer Abwertung des britischen Pfund um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um EUR 0,2 Mio. niedriger (2011: um EUR 0,2 Mio. niedriger) ausgefallen.

Wäre am 31. Dezember 2012 der Kurs des südafrikanischen Rand zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um EUR 0,1 Mio. höher ausgefallen, und bei einer Abwertung des südafrikanischen Rand um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um EUR 0,1 Mio. niedriger ausgefallen.

Bei einer Auf- bzw. Abwertung um 10% der jeweiligen Fremdwährung gegenüber der Konzernwährung ergäben sich aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen, in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte folgende Effekte auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und das Ergebnis nach Ertragsteuern:

Währungsrelation	+10% EUR Mio.	-10% EUR Mio.
EUR/USD		
Sicherungsrücklage	0,4	-0,3
Nachsteuerergebnis	0	0
EUR/GBP		
Sicherungsrücklage	-4,5	3,7
Nachsteuerergebnis	0,9	-0,7
EUR/ZAR		
Sicherungsrücklage	-5,7	4,7
Nachsteuerergebnis	0	0

Zinsänderungsrisiko

Die Nordex SE hat keine wesentlichen variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle wesentlichen Neukunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. dem Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere erfolgt die Auftragsannahme grundsätzlich nur dann, wenn die Projektfinanzierung durch Kreditinstitute sichergestellt und/oder durch eine Bankgarantie bzw. eine Konzernbürgschaft unterlegt ist. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ferner über Bürgschaften, Garantien und Stand-by Akkreditive in Höhe von EUR 1.881,9 Mio. oder Eigentumsvorbehalte in Höhe von EUR 73,6 Mio. teilweise besichert.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungsprogramms. Dieses berücksichtigt die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Nordex setzt teilweise länderübergreifend Cash-Pooling oder sonstige Inhouse-Banking-Instrumente zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Verbleibende Liquiditätspositionen werden vom Konzern-Treasury bei Geschäftsbanken im In- und im Ausland entsprechend konservativ als Termin- und Tagesgelder angelegt.

Grundsätzlich finanziert sich die Nordex-Gruppe über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen Projekten nach Projektfortschritt analog den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet.

Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf den nachfolgend beschriebenen Fremdkapitalinstrumenten.

Multi-Currency-Kreditlinie

Die Nordex-Gruppe verfügt über eine am 7. Mai 2008 unterzeichnete syndizierte Multi-Currency-Kreditlinie in Höhe von TEUR 500.000. Durch die vertragliche Inanspruchnahme der Verlängerungsoption im Mai 2012, die die Endfälligkeit auf den 7. Mai 2013 verschoben hat, hat sich die Höhe der Kreditlinie auf TEUR 475.000 reduziert. TEUR 404.573 stehen hier- vor zur Absicherung bestehender und zukünftiger

Avalverpflichtungen zur Verfügung. TEUR 70.426 können zur Finanzierung von Working Capital als Barziehung, aber auch für die Ausstellung von Avalen genutzt werden. Zum 31. Dezember 2012 verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Avallinien in Höhe von TEUR 38.013 (2011: TEUR 208.553) und freie Barlinien in Höhe von TEUR 53.110 (2011: TEUR 52.683).

Die syndizierte Kreditlinie wird durch die von der Gruppe gehaltenen Patente, Gebrauchsmuster und Marken gesichert. Kreditnehmer und Bürgen sind die Nordex SE sowie weitere wesentliche Nordex Konzerngesellschaften.

Konsortialdarlehen

Es besteht ein im November 2009 abgeschlossenes Konsortialdarlehen über TEUR 75.000. Aufgrund der verringerten Investitionstätigkeit wurde das Darlehen auf TEUR 50.000 im Geschäftsjahr 2011 angepasst. Dieses Investitionsdarlehen wurde mit Mitteln des KfW-Sonderprogramms „Große Unternehmen“ refinanziert. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2017 und ist zweckgebunden für die Erweiterungsinvestition der Rotorblatt- und Gondelproduktion am Standort Rostock. Darlehensnehmer ist hierbei die Nordex SE in gesamtschuldnerischer Haftung mit der Nordex Energy GmbH als Bürge. Zum 31. Dezember 2012 valutierte dieses Darlehen in einer Höhe von TEUR 33.716. Das Darlehen wird jeweils zum Quartalsende in Höhe von TEUR 2.100 planmäßig getilgt. Als Sicherheit dient eine Gesamtgrundschuld, welche im Grundbuch der Stadt Rostock eingetragen ist. Zusätzlich wird das Darlehen durch eine Raumsicherung im Wege der Sicherungsübereignung der auf den Grundstücken befindlichen Maschinen und Geräte besichert.

Unternehmensanleihe

Im April 2011 hat die Nordex SE eine Anleihe platziert (ISIN: XS0601426538), die mit einem Festsatzkupon von 6,375% und mit einer Laufzeit von fünf Jahren ausgestattet ist. Der Kupon ist jährlich am 12. April zur Auszahlung fällig. Der vollständige Börsenprospekt ist öffentlich unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/anleihen.html im Internet abrufbar.



Covenants

Für alle Kreditlinien/Darlehen bestanden im Jahr 2012 einheitliche Non-Financial und Financial Covenants wie Auftragseingang, EBITDA und Equity Ratio, deren Einhaltung quartalsweise an die jeweiligen Banken zu berichten ist. Die zum 31. Dezember 2012 vereinbarten Covenants – Interest Cover und Leverage – kamen im Zuge laufender Refinanzierungsverhandlungen mit den Banken nicht zur Anwendung.

Mit Vereinbarung vom 18. März 2013 hat die Nordex-Gruppe ihre syndizierte Multi-Currency-Kreditlinie zu neuen Konditionen abgeschlossen. Zukünftig stehen TEUR 475.000 zur Absicherung bestehender und zukünftiger Avalverpflichtungen zur Verfügung. Die Avalkreditlinie hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2014 und beinhaltet eine Laufzeitverlängerungsoption für ein weiteres Jahr. Weiterhin gelten für 2013 die für 2012 vereinbarten Covenants mit angepassten Wertgrenzen.

Eine Kündigung der bestehenden Finanzierungen seitens der Kreditinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich, hierzu gehört die Verletzung der Financial Covenants.

Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2012 weisen die finanziellen originären Verbindlichkeiten des Konzerns einschließlich zukünftig anfallender Zinsen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

Geschäftsjahr zum 31.12.2012	Bis zu 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.550	14.250	0	0	29.800
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	28.100	0	28.100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185.239	4.127	0	0	189.366
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.233	15.056	182.196	9.890	228.375

Geschäftsjahr zum 31.12.2011	Bis zu 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.884	14.657	0	0	83.541
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.231	2.513	0	0	109.744
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	169.557	9.883	41.352	11.660	232.452

Zum 31. Dezember 2011 wurden das Konsortialdarlehen und die Unternehmensanleihe als kurzfristig ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2012 stellt sich die Fälligkeitsstruktur der derivativen Finanzinstrumente wie folgt dar:

Geschäftsjahr zum 31.12.2012	Bis zu 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Forderungen aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	48.460	84.911	0	0	133.371
Cash Outflow	-47.905	-82.317	0	0	-130.222
	555	2.594	0	0	3.149
Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	43.867	57.523	44.062	0	145.452
Cash Outflow	-44.364	-58.270	-44.995	0	-147.629
	-497	-747	-933	0	-2.177
Geschäftsjahr zum 31.12.2011					
Forderungen aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	13.902	0	0	0	13.902
Cash Outflow	-13.808	0	0	0	-13.808
	94	0	0	0	94
Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	42.998	144.256	0	0	187.254
Cash Outflow	-43.278	-149.063	0	0	-192.341
	-280	-4.807	0	0	-5.087

Kapitalrisikomanagement

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 279.170 (2011: TEUR 376.553). Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit des Konzerns sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des eingesetzten Working Capital. Das Working Capital umfasst die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Fertigungsaufträgen und aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Vorräte	224.303	227.422
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	147.263	182.321
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.616	77.757
Erhaltene Anzahlungen	-187.313	-122.310
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-189.366	-109.744
	93.503	255.446
Umsatzerlöse	1.075.271	916.807
Working-Capital-Quote	8,7%	27,9%

Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, betreffen die nachfolgend erläuterten Positionen.

Impairment-Test Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft mindestens ein Mal jährlich zum Jahresende, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist (Impairment Only Approach). Dies erfordert eine Ermittlung des Nutzungswerts derjenigen Zahlungsmittel generierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Ermittlung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist dem Segment Europa zugeordnet. Der Ermittlung des Nutzungswerts für das Segment Europa liegen als Basis das Budget 2013 sowie zwei weitere Planjahre, abgeleitet aus der Mittelfristplanung der Gesellschaft, zugrunde. Die Erträge jenseits der Dreijahresperiode sind auf Basis einer stetigen Wachstumsrate von 1,0% p. a. extrapoliert worden. Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 7,88% (2011: 7,70%) und wurde basierend auf dem WACC-Ansatz (Weighted Average Cost of Capital) ermittelt. Dem Abzinsungssatz liegt ein risikoloser Zinssatz in Höhe von 1,87% (2011: 2,03%), eine Marktrisikoprämie von unverändert 5,0% und ein Beta-Faktor von 1,20 (2011: 1,13) zugrunde. Der Beta-Faktor und das Verhältnis von Marktwert des Eigenkapitals zu Marktwert des Fremdkapitals wurden anhand einer segmentspezifischen Peer Group ermittelt.

Aktiviere Entwicklungsleistungen

Der Konzern prüft mindestens ein Mal jährlich den Wertansatz der aktivierten Entwicklungsaufwendungen. Der Vorstand geht bei der Abschreibung von aktivierten Entwicklungsaufwendungen grundsätzlich von einer Nutzungsdauer von fünf Jahren aus. Darüber hinaus wird der voraussichtliche wirtschaftliche Nutzen der Entwicklung ermittelt, indem die Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten geschätzt werden, denen die aktivierten Entwicklungsaufwendungen zugeordnet sind. Technisch überholte Entwicklungsmaßnahmen der Vergangenheit werden wertgemindert.

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2012 Entwicklungsaufwendungen mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 77.491 (2011: TEUR 62.140) aktiviert.

Garantierückstellungen

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag Garantierückstellungen sowie Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Service und Wartung in Höhe von TEUR 66.538 (2011: TEUR 66.523). Ansatz und Bewertung der Rückstellungen basieren auf Einschätzungen, die u. a. auf in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen, insbesondere hinsichtlich der zu erwartenden Kosten, beruhen. Wegen der damit verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Kosten und somit der Rückstellungsbetrag abweichen.

Latente Steuern

Die Nordex SE aktiviert latente Steuern auf Verlustvorträge als Konzernobergesellschaft. Die Ermittlung des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für den deutschen Teil der Nordex-Gruppe. Der Prognosezeitraum für die Wahrscheinlichkeit der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen beträgt dabei unverändert fünf Jahre. Die aktiven latenten Steuern für inländische steuerliche Verlustvorträge wurden mit einem Steuersatz von 15,83% für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie von 15,96% für Gewerbesteuer ermittelt.

Die ausländischen Unternehmen der Nordex-Gruppe aktivieren latente Steuern auf Verlustvorträge unter Berücksichtigung der national gültigen Steuersätze und gegebenenfalls vorliegender zeitlicher Beschränkungen der Nutzbarkeit der Verlustvorträge. Die Ermittlung des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für die jeweilige Tochtergesellschaft.

Zum 31. Dezember 2012 betragen die latenten Steuern auf Verlustvorträge TEUR 58.614 (2011: TEUR 50.937).

Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Nordex bilanziert Forderungen aus Fertigungsaufträgen nach IAS 11. Dabei stehen Auftragserlöse aus Festpreisverträgen geplanten Auftragskosten aus den Windparkprojekten gegenüber. Nordex hat für die Überwachung der Projektkosten ein dem Projektmanagement unterstelltes Projektcontrolling installiert, das neben der Startkalkulation die Mitlaufkalkulation während der Projektlaufzeit sowie die Schlusskalkulation überwacht. Umsatzerlöse und Deckungsbeiträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend bis zur endgültigen Abnahme durch den Kunden erfasst.

Reorganisation der Geschäftsbereiche China und USA

Im Rahmen der Ermittlung der Auswirkungen der Reorganisation auf die Wertansätze der Vermögenswerte in China und den USA musste die Nordex SE u. a. verschiedene Bewertungsmethoden anwenden, die neben Marktbeobachtungen auf Einschätzungen und in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen beruhen. Wegen der damit verbundenen Unsicherheiten können die letztendlich realisierten Einmalaufwendungen von denen auf den zuvor genannten Methoden basierenden Aufwendungen abweichen.

Konzern-Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der Nordex-Gruppe erstrecken sich auf die Entwicklung, die Produktion, den Service und den Vertrieb von Windenergieanlagen. Neben der Entwicklung und der Produktion werden zur Unterstützung des Vertriebs Vorleistungen für die Projektentwicklung erbracht, entsprechende Rechte erworben und die Infrastruktur geschaffen, um Windenergieanlagen an geeigneten Standorten zu errichten. Bei der Nordex-Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um ein Einproduktunternehmen.

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt.

Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der Nordex SE identifiziert. Es wurden drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, die sich bezüglich der geografischen Märkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Die Nordex SE übt dabei eine reine Holding-Funktion aus und wurde von daher keinem der Segmente zugeordnet.

Die interne Berichterstattung basiert auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses. Die Segmentumsätze beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze der Segmente untereinander (Innenumsätze). Die Festsetzung der Preise für Lieferungen zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt unter Beachtung des Arm's-Length-Prinzips. Die Außenumsätze um-

Konzern-Segmentberichterstattung	Europa		Asien	
	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	917.153	729.151	14.825	41.512
Abschreibungen	-25.125	-20.288	-18.968	-1.657
Zinserträge	740	984	231	237
Zinsaufwendungen	-18.141	-10.718	-1.694	-1.966
Ertragsteuern	-5.178	-2.129	-2.768	1.290
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT); Segmentergebnis	40.006	11.538	-40.032	-6.878
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	55.857	40.373	5.096	2.135
Liquide Mittel	65.676	15.025	6.939	13.653

fassen grundsätzlich die Umsätze nach dem Bestimmungsort der Verkäufe. Die Segmentergebnisse sind entsprechend den Außenumsätzen konsolidiert dargestellt. Nachfolgende Übersicht umfasst die nach IFRS 8.32 geforderten Angaben und liefert die Überleitung der Segmentergebnisse auf das Betriebsergebnis (EBIT) sowie des Segmentvermögens auf das Unternehmensvermögen:

Amerika		Zentraleinheiten		Konsolidierung		Konzern gesamt	
2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR
191.609	200.646	0	0	-48.222	-50.522	1.075.365	920.787
-23.734	-2.150	-2.509	-3.676	0	0	-70.336	-27.771
214	2	15.882	11.122	-15.171	-10.533	1.896	1.812
-4.022	-2.611	-16.539	-13.705	15.171	10.533	-25.225	-18.467
260	-7.835	4.227	7.157	0	0	-3.459	-1.517
-34.204	-643	-3.535	-2.698	-29.157	-31.053	-66.922	-29.734
1.369	2.172	1.017	1.447	-4.842	0	58.497	46.127
37.642	35.484	164.522	147.815	0	0	274.779	211.977

Angaben zur Bilanz

(1) Flüssige Mittel

In diesem Bilanzposten sind nahezu ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten enthalten. Von den flüssigen Mitteln sind TEUR 144 (2011: TEUR 341) auf einem Treuhandkonto bei einer Bank eingezahlt und nur teilweise frei verfügbar.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns kurzfristig angelegt werden. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Die flüssigen Mittel entsprechen dem Finanzmittelbestand zum Zweck der Kapitalflussrechnung.

(2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	102.359	82.539
Abzüglich Wertberichtigungen	-3.743	-4.782
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	98.616	77.757
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	147.263	182.321
	245.879	260.078

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel ein Zahlungsziel von 30 bis 90 Tagen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	4.782	3.261
Aufwandswirksame Zuführung	1.115	2.678
Inanspruchnahme	-1.283	-204
Auflösung	-871	-953
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	3.743	4.782

Zum 31. Dezember 2012 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind	63.110	29.357
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, mit einer Verzugsdauer von		
weniger als 30 Tagen	12.616	17.342
30 bis 90 Tagen	2.465	11.324
91 bis 180 Tagen	4.269	9.731
181 bis 360 Tagen	8.197	3.409
361 Tagen und mehr	4.817	5.752
Summe der überfälligen, nicht einzelwertberichtigten Forderungen	32.364	47.558
Teilweise einzelwertberichtigte Forderungen	3.142	842
	98.616	77.757

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt TEUR 233 (2011: TEUR 456) Forderungen ausgebucht, die nicht wertberichtigt waren. Für nicht wertberichtigte Forderungen liegen keine Hinweise auf einen Wertberichtigungsbedarf vor.

Die Einzelwertberichtigungen betreffen im Wesentlichen Zahlungsverzögerungen von Kunden.

Unter den künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind unfertige Aufträge ausgewiesen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode gemäß IAS 11 bilanziert werden. Der Posten setzt sich aus den bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Auftragskosten und den anteilig, entsprechend der Cost-to-Cost-Methode, realisierten Auftragsgewinnen für die jeweiligen Aufträge zusammen. Erhaltene Anzahlungen für die bilanzierten Aufträge wurden abgesetzt.

Im Rahmen der Bewertung von langfristigen Fertigungsaufträgen wurden auf künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen im Geschäftsjahr 2012 Abwertungen in Höhe von TEUR 841 (31. Dezember 2011: TEUR 33) vorgenommen.

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Aufgelaufene Auftragskosten und anteilig realisierte Auftragsgewinne	699.830	834.305
Abzüglich erhaltener Anzahlungen	-552.567	-651.984
	147.263	182.321

Die maximale Kreditexposition am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert der Forderungen.

(3) Vorräte

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	138.387	136.619
Unfertige Erzeugnisse	80.923	84.582
Fertige Erzeugnisse	0	0
Geleistete Anzahlungen	4.993	6.221
	224.303	227.422

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um produktionsbezogenes Material und Servicematerial. Die unfertigen Erzeugnisse betreffen im Bau befindliche Windenergieanlagen und deren Komponenten sowie Vorleistungen für Projektentwicklungen, Rechte und Infrastruktur, die in Höhe von TEUR 700 erst nach 2013 fertiggestellt werden.

Der Buchwert der Vorräte beinhaltet Abwertungen, die sich wie folgt entwickelt haben:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Stand Abwertungen am 01.01.	7.593	16.782
Aufwandswirksame Zuführung	15.634	0
Inanspruchnahme	-630	-9.189
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	22.597	7.593

Die Zuführung zu den Wertberichtigungen betrifft mit TEUR 11.785 außerplanmäßige Abschreibungen auf Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Unfertige Erzeugnisse im Zusammenhang mit der Reorganisation der Geschäftsbereiche China und USA. Einzelheiten der Reorganisation sind unter Punkt (38) dargestellt.

Die Inanspruchnahme der Wertberichtigungen steht insbesondere im Zusammenhang mit dem Abbau von Altbeständen.

Der Buchwert der wertgeminderten Vorräte beträgt TEUR 28.751 (2011: TEUR 15.507).

(4) Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, Beteiligungen und assoziierte Unternehmen	11.615	14.383
Devisentermingeschäfte	3.149	94
Kautionen/Sicherungseinlagen	2.181	706
Versicherungsansprüche	766	2.028
Debitorische Kreditoren	431	1.568
Bonusansprüche gegen Lieferanten	172	148
Sonstige Ausleihungen	0	159
Wertberichtigungen	-10	-5
Sonstige	2.289	3.663
	20.593	22.744

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr mit den nicht konsolidierten Auslandstöchtern sowie deren Finanzierung. Die Restlaufzeiten liegen – wie im Vorjahr – unter einem Jahr.

Die Kautionen bzw. Sicherungseinlagen beinhalten im Wesentlichen eine Barhinterlegung im Zusammenhang mit der Herauslegung einer Garantie zugunsten eines Lieferanten.

Wertberichtigungen wurden im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen (2011: TEUR 5). TEUR 5 (2011: TEUR 5) wurden neu hinzugeführt.

(5) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Steuererstattungsansprüche	34.472	23.659
Rechnungsabgrenzungsposten	5.619	6.314
Transportgestelle	4.700	3.860
Investitionszulagen/-zuschüsse	1.891	1.652
Ansprüche gegen Lieferanten	618	1.098
Sonstige	861	1.136
	48.161	37.719

Die Steuererstattungsansprüche betreffen im Wesentlichen die Vorsteuererstattungsansprüche der Nordex Enerji A.S. (TEUR 7.134), der Nordex SE (TEUR 6.594) und der Nordex Energy GmbH (TEUR 5.889).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Avalkosten und Versicherungen. Die Restlaufzeit beträgt wie im Vorjahr weniger als ein Jahr.

Die Investitionszulagen entfallen auf die Anschaffung von weiterem Produktivvermögen. Innerhalb des fünfjährigen Zweckbindungszeitraums, der mit Abschluss der Investitionstätigkeit beginnt, müssen die geförderten Wirtschaftsgüter in der geförderten Betriebsstätte verbleiben. Zudem sind während des Zweckbindungszeitraums rund 650 Arbeitsplätze dauerhaft im Jahresdurchschnitt zu erhalten.

Bei den Ansprüchen gegen Lieferanten in Höhe von TEUR 618 handelt es sich um Vorauszahlungen im Zusammenhang mit dem Bezug von Rotorblättern, deren Lieferung im folgenden Geschäftsjahr erwartet wird. Die geleisteten Zahlungen sind über lieferantenseitig erbrachte Garantien abgesichert.

Ein Wertberichtigungsbedarf besteht bei den sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten nicht.

(6) Sachanlagen

Die aktivierten Sachanlagen einschließlich des bilanzierten Finanzierungsleasings setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Grundstücke und Bauten	41.418	67.489
Technische Anlagen und Maschinen	36.079	38.159
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.778	19.888
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.751	8.379
	103.026	133.915

Investitionszulagen für die Anschaffung von weiterem Produktivvermögen am Standort Rostock sind in Übereinstimmung mit IAS 20.24 in Höhe von TEUR 461 (2011: TEUR 2.942) von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt worden. Eine Absetzung von Investitionszuschüssen erfolgte nicht (2011: TEUR 1.021).

Zur Absicherung eines Konsortialdarlehens besteht eine erstrangige Grundschuld an einem Grundstück in Rostock in Höhe von TEUR 75.000. Zudem wurden technische Anlagen und Maschinen sowie weitere Geräte im Rahmen eines Raumsicherungskonzepts als Sicherheit übereignet.

Die Sachanlagen schließen folgende der Nordex-Gruppe im Rahmen von Finanzierungsleasing zurechnende Vermögenswerte mit ein:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Grundstücke und Bauten	1.756	16.842
Technische Anlagen und Maschinen	1.443	5.253
	3.199	22.095

Der Leasingvertrag läuft bis zum 25. September 2025.

Bedingt durch die Reorganisation der Geschäftsbereiche China und USA, wurden im Geschäftsjahr 2012 außerplanmäßige Wertkorrekturen auf die Sachanlagen in Höhe von TEUR 38.132 vorgenommen. Hinsichtlich der Reorganisation wird auf Punkt (38) verwiesen.



134

Die Entwicklung der Sachanlagen wird in der Anlage „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte“ dargestellt.

(7) Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 11.648. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist dem Segment Europa zugeordnet.

Impairment-Test Geschäfts- oder Firmenwert

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wird ein jährlicher Wertminderungstest (Impairment Only Approach) zum Jahresende auf Ebene des Segments Europa durchgeführt; Wertaufholungen sind unzulässig. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2012 nicht vorgenommen, da der erzielbare Betrag für das Segment Europa über dem Buchwert der Vermögenswerte des Segments zuzüglich des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts liegt.

(8) Aktivierte Entwicklungsaufwendungen

Zum Bilanzstichtag sind Entwicklungsaufwendungen nach Abzug von Abschreibungen in Höhe von TEUR 77.491 (2011: TEUR 62.140) bilanziert. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 29.717 (2011: TEUR 23.435) aktiviert. Die Zugänge beinhalten Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 1.286 (2011: TEUR 786) zu einem Finanzierungssatz von 6,68% (2011: 6,68%). Weitere im Geschäftsjahr 2012 angefallene Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 16.450 (2011: TEUR 19.755) erfüllten nicht die Kriterien für eine Aktivierung und wurden erfolgswirksam erfasst.



134

Die Entwicklung der aktivierten Entwicklungsleistungen wird in der Anlage „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte“ dargestellt.

(9) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	25.128	24.780
Kumulierte Abschreibungen	-21.038	-19.248
	4.090	5.532

Die Abschreibungen auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2012 TEUR 3.512 (2011: TEUR 3.359). Hierin enthalten sind TEUR 623 an außerplanmäßigen Wertkorrekturen aufgrund der Reorganisation der Geschäftsbereiche China und USA. Zur Reorganisation wird auf Punkt (38) verwiesen.



127

Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag ist die Nordex-Gruppe nicht eingegangen.

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte wird in der Anlage „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte“ dargestellt.



134

(10) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	4.103	4.924
Beteiligungen	370	365
	4.473	5.289

Die Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen entfallen auf:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd.	2.506	2.506
Projektgesellschaften	1.535	2.368
Nordex Windpark Verwaltung GmbH	25	25
natcon 7 GmbH	25	25
Nordex Energy Romania S.r.l.	12	0
	4.103	4.924

Im Jahr 2012 wurden weder Projektgesellschaften verkauft noch neu gegründet. Wertberichtigungen wurden 2012 nicht vorgenommen (2011: TEUR 390).

Die Beteiligungen umfassen folgende Gesellschaften:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Vent Local S.A.S.	201	201
Komplementärselskabet Whitewater Invest I ApS	91	91
Komplementärselskabet Whitewater Invest VII ApS	37	37
Komplementärselskabet Whitewater Invest VIII ApS	31	31
GN Renewable Investments S.à r.l.	3	0
C&C Wind Sp. z o.o.	2	0
Parc d'Énergie de Conlie P.E.C. S.à r.l.	1	1
Société Éolienne de Roussée- Vassé S.E.R.V. S.à r.l.	1	1
Sameole Bois du Goulet	1	1
Vent d'est S.à r.l.	1	1
Eoliennes de la Vallée	1	1
	370	365

Alle Anteile sind nicht börsennotiert. Eine Veräußerungsabsicht bestand zum 31. Dezember 2012 nicht.



Darüber hinaus wird auf die dem Anhang als Anlage beigefügte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2012 verwiesen

(11) Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Stand am 01.01.	7.263	5.539
Erwerb Anteile	2.317	2.917
Verkauf Anteile	-653	0
Anteiliger Gewinn	116	0
Anteiliger Verlust	-1.270	-1.193
Stand am 31.12.	7.773	7.263

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
KNK Wind GmbH	7.157	6.359
Beebe Renewable Energy 2, LLC	302	0
Way Wind LLC	211	58
Seneca Mountain Wind LLC	103	205
Beebe Renewable Energy LLC	0	641
	7.773	7.263

Die Verlustanteile des Konzerns aus den assoziierten Unternehmen, die nicht börsennotiert sind, sowie die Anteile an deren Vermögenswerten und Schulden stellen sich wie folgt dar:

	Vermögen 31.12. 2012 TEUR	Schulden 31.12. 2012 TEUR	Gewinn-/ Verlust 01.01.– 31.12. 2012 TEUR	Anteil %
KNK Wind GmbH	7.360	3.751	-800	38,89
Beebe Renewable Energy 2, LLC	548	0	-17	55,17
Way Wind LLC	176	0	358	32,34
Seneca Mountain Wind LLC	120	82	-877	98,80

Aus dem Verkauf der Beebe Renewable Energy LLC resultierte ein Gewinn von TEUR 3.438.

(12) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Sonstige Ausleihungen	407	498
Kautionen	269	91
Sicherungsfonds	0	823
Sonstige	452	838
	1.128	2.250

(13) Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 39 (2011: TEUR 4) beziehen sich auf Vorauszahlungen für Leasingfahrzeuge.

(14) Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Die aktiven und die passiven latenten Steuern entfallen auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den folgenden Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge wie folgt:

	31.12.2012		31.12.2011	
	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR
Immaterielle Vermögenswerte/ Sachanlagen	3.565	25.173	4.077	19.769
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	19.955	0	22.851
Sonstige Vermögenswerte	4.284	2.323	1.482	316
Steuerliche Verlustvorträge	58.614	0	50.937	0
Rückstellungen	6.837	0	9.997	0
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	1.077	907	1.880	1.495
Summe	74.377	48.358	68.373	44.431
Saldierung	-31.873	-31.873	-27.643	-27.643
Bilanzausweis	42.504	16.485	40.730	16.788

Die aktiven latenten Steuern enthalten langfristige aktive latente Steuern in Höhe von EUR 58,3 Mio. (2011: EUR 53,1 Mio.). Bei den passiven latenten Steuern entfallen EUR 20,7 Mio. (2011: EUR 15,9 Mio.) auf den langfristigen Anteil der gebildeten passiven latenten Steuern vor Saldierung.

Nach derzeitiger Einschätzung des Vorstands sind bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von EUR 194 Mio. (2011: EUR 175 Mio.) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von EUR 194 Mio. (2011: EUR 179 Mio.) bei der Nordex SE in Höhe von EUR 172 Mio. (2011: EUR 142 Mio.) bzw. EUR 192 Mio. (2011: EUR 156 Mio.) voraussichtlich nutzbar. Eine zeitliche Nutzungsbeschränkung der steuerlichen Verlustvorträge sieht der Gesetzgeber in Deutschland nicht vor.

Für Gesellschaften, die im Vorjahr oder in der laufenden Periode ein negatives Ergebnis gezeigt haben, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von EUR 26 Mio.

(2011: EUR 24 Mio.) aktiviert, da die Realisierung des Steueranspruchs aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung insoweit wahrscheinlich ist.

Die Tochtergesellschaften aktivieren latente Steuern auf Verlustvorträge unter Berücksichtigung der national gültigen Steuersätze und gegebenenfalls vorliegender zeitlicher Beschränkungen der Nutzbarkeit. Die Ermittlung des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für die jeweilige steuerliche Einheit.

Bei den Tochtergesellschaften wurde auf die Bildung von aktiven latenten Steuern auf temporäre Effekte in Höhe von EUR 3,0 Mio. und aus Verlustvorträgen in Höhe von EUR 0,3 Mio. verzichtet.

Bei den ausländischen Tochtergesellschaften der Nordex-Gruppe bestehen folgende Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet worden sind:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Nicht angesetzte Verlustvorträge		
davon in mehr als 5 Jahren verfallbar	45.280	33.508
davon unverfallbar	27.447	24.543
Gesamtsumme	72.727	58.051

Die wesentlichen nicht angesetzten Verlustvorträge betreffen Nordex USA Inc. (TEUR 13.086) und Nordex UK Ltd. (TEUR 19.006).

Die nicht angesetzten Verlustvorträge sind in Frankreich und in Großbritannien zeitlich unbeschränkt vortragsfähig. Die Verlustvorträge in Griechenland, der Türkei und China verfallen nach fünf Jahren, die Verlustvorträge in den Niederlanden nach neun Jahren und die Verlustvorträge in den USA nach zwanzig Jahren.

Die zu versteuernden temporären Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuern angesetzt sind, belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 1.433 (2011: TEUR 3.143).

Die Veränderungen der latenten Ertragsteuern stellen sich wie folgt dar:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Stand am 01.01.	23.943	20.281
Aufwand in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst	1.469	3.877
Ertrag im sonstigen Ergebnis erfasst	608	-215
Stand am 31.12.	26.020	23.943

(15) Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 27.531 (2011: TEUR 76.239) betreffen im Wesentlichen von Tochtergesellschaften in China in Anspruch genommene Barkreditlinien. Davon entfallen TEUR 14.147 (2011: TEUR 17.931) auf die Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., die unter der syndizierten Kreditlinie gezogen werden. Weitere bilaterale Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.979 (2011: TEUR 9.306) betreffen die Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd. und wurden von einem Kreditinstitut zur Verfügung gestellt, das nicht Teil des Kreditkonsortiums ist. Darüber hinaus werden hier die 2013 fälligen Tilgungen des Konsortialkredits in Höhe von insgesamt TEUR 8.400 (2011: TEUR 8.400) ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2011 wurde das Konsortialdarlehen als kurzfristig ausgewiesen.

(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten wird auf Punkt (26) verwiesen.

(17) Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Von den Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von TEUR 978 entfallen TEUR 976 auf ausländische Tochtergesellschaften.

(18) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01. 2012 TEUR	Ver- brauch TEUR	Auf- lösung TEUR	Zufüh- rung TEUR	31.12. 2012 TEUR
Einzelgarantie	39.444	14.860	5.645	20.436	39.375
Gewährleistungsrückstellung, Service, Wartung	27.078	10.206	1.516	11.807	27.163
Übrige	9.483	6.349	2.006	14.721	15.849
	76.005	31.415	9.167	46.964	82.387

Die Rückstellungen für Einzelgarantien umfassen überwiegend mögliche Risiken aus Schadensfällen.

Die Rückstellungen für Gewährleistung werden entsprechend den gesetzlichen oder den vertraglichen Laufzeiten in Anspruch genommen.

Die Zuführung zu den übrigen Rückstellungen beinhaltet im Wesentlichen Risiken in Höhe von TEUR 10.535 im Zusammenhang mit der Reorganisation der Geschäftsbereiche China und USA. Die Reorganisation wird unter Punkt (38) erläutert. Daneben sind hier vor allem Aufwendungen für Prozesskosten enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten langfristige sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 17.432 (2011: TEUR 21.941), bei denen mit einer Inanspruchnahme für Zeiträume nach Ende des Geschäftsjahres 2013 gerechnet wird. Der aus der Abzinsung der langfristigen Rückstellungen resultierende Betrag von TEUR -533 (2011: TEUR 935) wurde unter den Zuführungen ausgewiesen.

(19) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Ausstehende Rechnungen	14.784	11.076
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	3.721	2.250
Devisentermingeschäfte	1.244	5.087
Finanzierungsleasing	426	426
Kreditorische Debitoren	82	597
Anleihe	0	154.647
Sonstige	2.586	879
	22.843	174.962

Der langfristige Anteil der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wird unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2011 wurde die Unternehmensanleihe als kurzfristig ausgewiesen.

(20) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Erhaltene Anzahlungen	187.313	122.310
Abgegrenzte Schulden	27.751	24.231
Rechnungsabgrenzungsposten	16.078	13.057
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	15.819	12.704
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	988	763
Sonstige	1.488	1.058
	249.437	174.123

Die abgegrenzten Schulden enthalten im Wesentlichen Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 13.545 (2011: TEUR 11.011) und projektbezogene nachlaufende Kosten in Höhe von TEUR 11.437 (2011: TEUR 11.079).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft überwiegend im Voraus vereinnahmte Erlöse aus mit Kunden geschlossenen Serviceverträgen.

Die Steuerverbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 13.603 (2011: TEUR 9.999) sowie aus noch abzuführender Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 2.004 (2011: TEUR 2.345) zusammen.

(21) Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur langfristigen Finanzierung der Gesellschaft stehen neben der Unternehmensanleihe eine syndizierte Kreditlinie sowie ein Konsortialkredit zur Verfügung. Bezüglich der Details wird auf die Angaben zum Finanzrisikomanagement verwiesen.

(22) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden für leistungsorientierte Versorgungszusagen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Nordex SE und der Nordex Energy GmbH gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen. Sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Die Mitarbeiter haben keine eigenen Beiträge zu leisten. Der Refinanzierung der Pensionsrückstellungen liegt kein externes Planvermögen zugrunde.

Die leistungsorientierte Verpflichtung entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Verpflichtungen zum 01.01.	760	721
Dienstzeitaufwand	278	246
Zinsaufwand	36	34
Rentenzahlungen	-23	-22
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	145	10
Verpflichtungen zum 31.12.	1.196	989

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß der Korridormethode amortisiert. Sie werden nicht berücksichtigt, soweit sie 10% des Verpflichtungsumfangs nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Belegschaft



ergebniswirksam verteilt und bilanziell erfasst. Wegen nicht erfasster versicherungsmathematischer Verluste sind die bilanzierten Pensionsrückstellungen niedriger als der Barwert der Pensionsverpflichtungen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.196	989
Nicht amortisierte versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne (+)	-255	-127
Bilanzausweis	941	862

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	278	246
Zinsaufwand	36	34
Amortisation der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	17	19
	331	299

Die Entwicklung der Verpflichtungen und der erfahrungsbedingten Anpassungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Verpflichtungen zum 31.12.	1.196	989
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Verpflichtungen	6	10

Für das folgende Geschäftsjahr werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 24 (2011: TEUR 23) erwartet.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

	2012	2011
Rechnungszinssatz	3,50% p. a.	4,80% p. a.
Gehaltstrend	n/a	n/a
Rententrend	2,00% p. a.	2,00% p. a.

Die zugrunde gelegte Sterbewahrscheinlichkeit basiert auf den statistischen Wahrscheinlichkeitswerten nach den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck.

(23) Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Anleihe	155.128	0
Finanzierungsleasing	12.234	13.722
Devisentermingeschäfte	933	0
Sonstige	1.164	1.040
	169.459	14.762

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing setzen sich wie folgt zusammen:

Leasingzahlungen in Folgejahren – 31.12.2012	Unter 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasing- und Restzahlungen	1.039	4.674	12.546	18.259
Abzinsungsbeträge	613	2.329	2.657	5.599
Barwerte	426	2.345	9.889	12.660

Unternehmensanleihe

Die am 12. April 2011 ausgegebene Anleihe in Höhe von TEUR 150.000 ist mit einem festen Zins von 6,375% p. a. und einer Laufzeit von fünf Jahren ausgestattet. Der anfängliche Ausgabepreis lag bei 99,841%. Der Kupon ist jährlich am 12. April zur Auszahlung fällig.

Zum 31. Dezember 2011 wurde die Unternehmensanleihe als kurzfristig ausgewiesen.

(24) Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen langfristige, im Voraus vereinnahmte Erlöse aus mit Kunden geschlossenen Serviceverträgen.

(25) Eigenkapital

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Gezeichnetes Kapital	73.529	73.529
Kapitalrücklage	179.256	204.798
Andere Gewinnrücklagen	-10.698	-10.530
Cash Flow Hedges	-1.419	0
Fremdwährungsausgleichs- posten	3.836	3.247
Konzernergebnisvortrag	34.391	103.318
Konzernergebnis	0	0
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	278.895	374.362
Minderheitenanteile	275	2.191
	279.170	376.553

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2012 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 14.700.000, entsprechend 14.700.000 Aktien, ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250, entsprechend 15.086.250 Aktien, sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000, entsprechend 1.500.000 Aktien, jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Aktie.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Juni 2011 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2016 ein Mal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 30. April 2016 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Optionsanleihen.

Das Bedingte Kapital II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 gewährt werden.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 179.256 (2011: TEUR 204.798) umfasst neben dem Agio aus der Kapitalerhöhung (TEUR 47.450) auch die Zuführungen in Höhe von TEUR 235 (2011: TEUR 1.054), denen keine Auflösungen (2011: TEUR 0) gegenüberstehen, im Zusammenhang mit der Bilanzierung des im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Mitarbeiteraktionsprogramms (siehe auch Punkt (31)). Daneben wurde im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen der Ergebnisverwendung der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Nordex SE des Geschäftsjahres 2012 von insgesamt EUR 25.777.464,92 in entsprechender Höhe durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Die Minderheitenanteile betragen zum 31. Dezember 2012 TEUR 275 (2011: TEUR 2.191). Darin enthalten sind die Ergebnisanteile des Geschäftsjahres 2012 von Dritten an der vollkonsolidierten Gesellschaft Nordex Advanced Development GmbH in Höhe von TEUR -47 (2011: TEUR: -12).

Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalpositionen wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

(26) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Nordex teilt die finanziellen Vermögenswerte in Loans and Receivables (LaR), Financial Assets Held for Trading (FAHfT) und Available for Sale (AFS) ein. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden als Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC) oder als Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT) klassifiziert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse und Kategorie von Finanzinstrumenten:



124



84

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	31.12.2012		31.12.2011	
		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten					
1. Flüssige Mittel	LaR	274.779	274.779	211.977	211.977
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	98.616	98.616	77.757	77.757
3. Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	147.263	147.263	182.321	182.321
4. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Forderungen	LaR	17.444	17.444	22.650	22.650
5. Finanzanlagen – Beteiligungen*	AfS	4.473	–	5.289	–
6. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte – Forderungen	LaR	1.128	1.128	2.250	2.250
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Devisentermingeschäfte	FAHfT	2.871	2.871	94	94
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete effektive Sicherungsinstrumente					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Devisentermingeschäfte		278	278	0	0

*Weil kein aktiver Markt vorliegt, konnte der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden.

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	31.12.2012		31.12.2011	
		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten					
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	27.531	27.531	76.239	76.239
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	189.366	189.366	109.744	109.744
3. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten*	FLAC	21.173	21.173	169.449	138.550
4. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	25.316	25.316	0	0
5. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten**	FLAC	156.292	171.344	1.040	1.040
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten – Devisentermingeschäfte	FLHfT	342	342	5.087	5.087
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete effektive Sicherungsinstrumente					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten – Devisentermingeschäfte		902	902	0	0
2. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten – Devisentermingeschäfte		933	933	0	0

*ohne kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing TEUR 426 (2011: TEUR 426)

**ohne langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing TEUR 12.234 (2011: TEUR 13.722)

Zum 31. Dezember 2011 wurden das Konsortialdarlehen und die Unternehmensanleihe als kurzfristig ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte zum 31. Dezember 2012 entsprechen deshalb näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Der Buchwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte entspricht aufgrund der vorgenommenen Abzinsung annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen bewertet. Derivative Finanzinstrumente wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Terminkurse bzw. -preise von Devisentermingeschäften errechnen sich auf Basis des zum Stichtag gültigen Kassakurses unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert der Anleihe ergibt sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag von 101,25%. Der Buchwert der in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten aus künftigen Leasingzahlungen entspricht infolge der vorgenommenen Abzinsung dem beizulegenden Zeitwert.

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die am 31. Dezember 2012 zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		2.871		2.871
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Derivate) im Hedge Accounting Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		278		278
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		342		342
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate) im Hedge Accounting Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		1.835		1.835

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die am 31. Dezember 2011 zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		94		94
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate im Hedge Accounting				
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		0		0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		5.087		5.087
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate im Hedge Accounting				
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		0		0

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegende Zeitwerte auf anhand von aktiven Märkten ermittelten Marktwerten beruhen, werden in Level 1 zusammengefasst. Ein aktiver Markt wird unterstellt, sofern die Marktwerte auf regulärer Basis ermittelt werden und auf tatsächlichen, wiederkehrenden Transaktionen basieren.

Beizulegende Zeitwerte, die nicht anhand aktiver Märkte ermittelt werden können, werden basierend auf Bewertungsmodellen ermittelt. Die Bewertungsmodelle berücksichtigen dabei vornehmlich beobachtbare Marktdaten und verzichten dabei überwiegend auf unternehmensspezifische Schätzungen. Die so bewerteten Finanzinstrumente werden in Level 2 zusammengefasst.

Sofern wesentliche Bewertungsannahmen nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, werden die Finanzinstrumente als Level 3 klassifiziert.

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten setzt sich, nach Bewertungsklassen getrennt, wie folgt zusammen:

2012	Zinsen TEUR	Übriges Netto- ergebnis TEUR	Gesamt TEUR
Loans and Receivables (LaR)	1.758	-12.796	-11.038
Available for Sale (AfS)	0	0	0
Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC)	-25.099	2.121	-22.978
Financial Assets Held for Trading (FAHFT)/Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT)	0	8.348	8.348
	-23.341	-2.327	-25.668

2011	Zinsen TEUR	Übriges Netto- ergebnis TEUR	Gesamt TEUR
Loans and Receivables (LaR)	1.522	9.535	11.057
Available for Sale (AfS)	0	0	0
Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC)	-18.181	896	-17.285
Financial Assets Held for Trading (FAHFT)/Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT)	0	-9.026	-9.026
	-16.659	1.405	-15.254

Finanzinstrumente nach Klassen (IFRS 7)

Finanzielle Vermögenswerte

31.12.2012	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte TEUR	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte TEUR	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Vermögenswerte TEUR	Gesamt TEUR
Flüssige Mittel	274.779	0	0	274.779
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.616	0	0	98.616
Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	147.263	0	0	147.263
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	17.444	3.149	0	20.593
Finanzanlagen	4.473	0	0	4.473
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	7.773	7.773
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.128	0	0	1.128
	543.703	3.149	7.773	554.625

31.12.2011	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte TEUR	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte TEUR	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Vermögenswerte TEUR	Gesamt TEUR
Flüssige Mittel	211.977	0	0	211.977
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.757	0	0	77.757
Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	182.321	0	0	182.321
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22.650	94	0	22.744
Finanzanlagen	5.289	0	0	5.289
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	7.263	7.263
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.250	0	0	2.250
	502.244	94	7.263	509.601

Finanzielle Verbindlichkeiten

31.12.2012	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Gesamt TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.531	0	0	27.531
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.366	0	0	189.366
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten*	21.599	1.244	0	22.843
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.316	0	0	25.316
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	941	941
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten*	168.526	933	0	169.459
	432.338	2.177	941	435.456

*einschließlich Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

31.12.2011	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Gesamt TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.239	0	0	76.239
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.744	0	0	109.744
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten*	169.875	5.087	0	174.962
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	862	862
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten*	14.762	0	0	14.762
	370.620	5.087	862	376.569

*einschließlich Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Zum 31. Dezember 2011 wurden das Konsortialdarlehen und die Unternehmensanleihe als kurzfristig ausgewiesen.

Hedge Accounting

Der Konzern sichert künftige Zahlungsströme auf Gesellschaftsebene, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, gegen Wechselkursrisiken durch Devisentermingeschäfte ab. Hierfür wird das Budget bzw. die Planung individueller kundenspezifischer Projekte verwendet.

Diese Sicherungen wurden im Geschäftsjahr erstmals als Cash Flow Hedges im Rahmen des Hedge Accounting bilanziert, sofern sie die strengen Kriterien des IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement erfüllen. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus den sichernden Instrumenten wird direkt im Eigenkapital ausgewiesen und in der Periode in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert, in der das gesicherte Grundgeschäft realisiert und erfolgswirksam wird, oder wenn ein abgesicherter zukünftiger Zahlungsstrom nicht eintritt.

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Rücklage für Cash Flow Hedges dar:

	31.12.2012 TEUR
Stand am 01.01.	0
Zuführung	-2.027
Auflösung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0
Stand am 31.12.	-2.027

Im Geschäftsjahr entstanden keine Ineffektivitäten aufgrund von Cash Flow Hedges, die eine sofortige Umgliederung der im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung erforderten.

Aus der Rücklage für Cash Flow Hedges wurden im Geschäftsjahr TEUR 257 in den Materialaufwand ergebniswirksam übernommen.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden Sicherungsgeschäfte, die nach IAS 39 als Sicherungsbeziehungen klassifiziert wurden, mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren. Voraussichtlich werden ebenfalls die gesicherten Zahlungsströme aus den künftigen Transaktionen innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren ergebniswirksam.

Im Vorjahr wurden keine Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente gemäß IAS 39 (Hedge Accounting) bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen von Hedge Accounting designierten Finanzinstrumente ist in folgender Tabelle dargestellt:

	31.12.2012 TEUR		31.12.2011 TEUR	
	Forde- rungen	Verbind- lichkeiten	Forde- rungen	Verbind- lichkeiten
Cash Flow Hedges				
Devisentermin- geschäfte	278	1.835	0	0
	278	1.835	0	0

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(27) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind in den folgenden Regionen erzielt worden:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Europa	868.932	678.630
Amerika	191.609	200.645
Asien	14.730	37.532
	1.075.271	916.807

Unter den Umsatzerlösen sind Erlöse in Höhe von TEUR 551.659 (2011: TEUR 486.681) aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode für kundenspezifische Fertigungen ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse sind in folgenden Kategorien erzielt worden:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Neuanlagenverkauf	923.583	813.185
Servicedienstleistungen	119.018	94.798
Sonstige	32.670	8.824
	1.075.271	916.807

(28) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betragen TEUR 29.373 (2011: TEUR 23.206) und betreffen wie im Vorjahr vollständig aktivierte Aufwendungen für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Windenergieanlagen.

Die Bestandsveränderungen betragen TEUR –3.770 (2011: TEUR –15.386). Die Reorganisation der Geschäftsbereiche China und USA hat infolge von Wertberichtigungen zu einer Minderung der Bestände in Höhe von TEUR 4.602 geführt.

(29) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Devisentermingeschäfte	8.348	0
Vergleiche	6.894	3.798
Versicherungsentschädigungen	3.498	2.642
Gewinne Verkauf Projektgesellschaften	3.438	0
Währungskursgewinne	2.063	12.493
Auflösung von Wertberichtigungen	871	954
Gewinne Anlagenabgänge	629	70
Ausbuchung Verbindlichkeiten	368	265
Übrige	2.729	3.123
	28.838	23.345

(30) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	683.748	548.484
Aufwendungen für bezogene Leistungen	181.580	141.771
	865.328	690.255

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren aus fremdbezogenen Frachten, der Veränderung von Auftragsrückstellungen, aus Provisionen und aus Fremdleistungen für die Auftragsabwicklung.

Im Materialaufwand sind im Zusammenhang mit der Reorganisation der Geschäftsbereiche China und USA Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 7.183 auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe vorgenommen worden.

(31) Personalaufwand

	2012 TEUR	2011 TEUR
Löhne und Gehälter	119.104	125.152
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	21.058	21.301
	140.162	146.453

Im Konzern war die folgende Anzahl von Mitarbeitern beschäftigt:

	2012	2011	Veränderung
Stichtag			
Angestellte	1.493	1.608	–115
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.064	1.032	32
	2.557	2.640	–83
Durchschnitt			
Angestellte	1.497	1.608	–111
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.039	1.035	4
	2.536	2.643	–107

Aktionsoptionsplan

Maximale Anzahl gewährter Optionen

Der Optionsplan ist zum 31. Dezember 2012 ausgelaufen. Die Optionsplanbedingungen sahen vor, dass bis zum Ende der Laufzeit des Optionsplans maximal 1.500.000 Optionen ausgegeben werden. Von diesen Optionen waren

- maximal 550.000 an Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht einem Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft oder der Unternehmen der Nordex-Gruppe angehören,
- maximal 100.000 an Mitglieder von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind, sowie
- maximal 850.000 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu gewähren.

Ausübungsbedingungen

Vorbehaltlich einer Anpassung infolge einer Kapitalmaßnahme berechtigt je eine Option zum Erwerb je einer auf den Inhaber lautenden Stammaktie der Nordex SE. Bei der Ausübung der Option ist ein Ausübungspreis je Stammaktie zu zahlen.

Der Ausübungspreis entspricht dem jeweiligen arithmetischen Mittel der Xetra-Schlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse (bzw. einem an seine Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) für voll an der Verteilung des Gewinns und des Gesellschaftsvermögens beteiligte stimmberechtigte Nordex-Stammaktien an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Bezugsrechte.

Die Optionen sind frühestens drei Jahre nach Ausgabe ausübbar und verfallen, falls in diesem Zeitraum das Dienstverhältnis endet. Die Optionen können wirksam innerhalb der darauffolgenden zwei Jahre nur während zweier Zeitfenster pro Jahr ausgeübt werden (Ausübungszeitraum).

Die Optionen können nur dann ausgeübt werden, wenn der Nordex-Stammaktienkurs an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem Tag der Ausübung der Option den Ausübungspreis der jeweiligen Option um mindestens 20% übersteigt.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Aktienoptionen

Zum 31. Dezember 2012 bestehen insgesamt 457.343 Aktienoptionen, von denen 332.343 ausübbar sind:

Aktionsoptions-gewährungen	Ausübungspreis EUR	Durchschnittlicher Aktienkurs EUR	Ausgabedatum	Verfallsdatum	Ausstehende Aktienoptionen Ende 2012	Ausstehende Aktienoptionen Ende 2011
2008	23,10	16,52	01.09.2008	31.08.2013	211.610	304.973
2009	12,84	11,77	01.09.2009	31.08.2014	120.733	197.896
2010	5,26	5,01	25.11.2010	24.11.2015	50.000	50.000
2012	3,12	3,52	01.06.2012	31.05.2017	75.000	0
Gesamt					457.343	552.869

Im Geschäftsjahr 2012 sind 55.376 Aktienoptionen von im Jahr 2012 ausgeschiedenen Mitarbeitern verfallen.

Der so ermittelte Aufwand betrug in der Berichtsperiode für die Tranche 2012 TEUR 26, für die Tranche 2010 TEUR 41 und für die Tranche 2009 TEUR 168. Die Tranche 2008 hatte bereits im Jahr 2011 ihren Ausübungszeitraum erreicht.

(32) Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	54.980	15.156
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen	10.933	8.065
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.328	3.193
	69.241	26.414

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund der Reorganisation der Geschäftsbereiche China und USA in Höhe von TEUR 41.734 enthalten.

(33) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Reisekosten	15.092	15.444
Mieten und Pachten, Leasing	14.636	13.037
Währungskursverluste	12.310	0
Rechts- und Beratungskosten	11.366	22.762
Reorganisation China und USA	10.535	0
Instandhaltung	5.501	4.428
Sonstige Fremdpersonalleistungen	5.038	5.916
Verluste Abgang Anlagevermögen	4.576	4.137
EDV-Kosten	4.552	4.628
Ertragsausfälle	4.258	2.507
Versicherungen	2.915	2.176
Telekommunikation	2.576	3.575
Werbekosten	2.273	4.064
Fremdleistungen	2.169	2.588
Fortbildung	2.009	1.913
Sonstige Steuern	1.776	1.427
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.115	2.678
Bankgebühren	888	1.941
Devisentermingeschäfte	0	9.026
Übrige	12.459	9.626
	116.044	111.873

(34) Finanzergebnis

	2012 TEUR	2011 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	471	24
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	-1.178	-1.193
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-390
Beteiligungsergebnis	-707	-1.559
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.758	1.522
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.099	-18.181
Zinsergebnis	-23.341	-16.659
	-24.048	-18.218

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen auf Gewinnausschüttungen. Das Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung stellt den Ergebnisanteil der assoziierten Unternehmen dar. Die Zinserträge und die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Geldanlagen bei Banken bzw. aus der Nutzung von Barkreditlinien oder Bankdarlehen sowie aus Avalprovisionen und abgegrenzten Zinsen auf die Unternehmensanleihe.

(35) Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Inländische Ertragsteuer	17	2.858
Ausländische Ertragsteuer	4.910	2.536
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	4.927	5.394
Latenter Steuerertrag	-1.469	-3.877
Gesamter Steueraufwand	3.458	1.517
davon periodenfremd	17	2.738
davon aus fortgeführten Aktivitäten	2.813	1.839

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen, basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

In den Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Erträge sowie die latenten Steuerabgrenzungen enthalten. Die latenten Steuern wurden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wurde zum 31. Dezember 2012 ein Steuersatz von 31,79% (2011: 30,78%) herangezogen. Die aktiven latenten Steuern für inländische steuerliche Verlustvorträge wurden mit einem Steuersatz von 15,83% (2011: 15,83%) für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie von 15,96% (2011: 14,95%) für Gewerbesteuer ermittelt.

Die Steuer auf das Vorsteuerergebnis weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes von 31,79% (2011: 30,78%) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-85.111	-45.241
Ergebnis vor Ertragsteuern aus aufgegebenen Aktivitäten	-5.846	-2.707
Ergebnis vor Ertragsteuern	-90.957	-47.948
Erwarteter Steueraufwand	28.915	14.759
Steuersatzdifferenzen für ausländische Steuern	-8.613	-789
Steuerfreie Erträge	3.497	2.475
Änderung Steuersatz und Steuersatzgesetze	511	0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.634	-1.278
Steuereffekte aus Vorjahren	1.081	-992
Effekte aus der Berücksichtigung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	6.332	-144
Effekte aus der Nichtberücksichtigung von Verlustvorträgen	-32.334	-15.805
Sonstige Steuereffekte	-1.213	257
Tatsächlicher Steueraufwand	-3.458	-1.517
davon aus fortgeführten Aktivitäten	-2.813	-1.839
davon aus aufgegebenen Aktivitäten	-645	322
Effektiver Steuersatz in %	o. A.	o. A.

(36) Minderheitsgesellschafter

Der Ergebnisanteil fremder Gesellschafter am Konzernergebnis beträgt TEUR -537 (2011: TEUR -1.012). Dieser entfällt auf den Anteil Dritter Advanced Development GmbH sowie auf den ehemaligen Anteil Dritter an der Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd.

(37) Ergebnis je Aktie

Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS) wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird:

		2012	2011
Konzernjahresfehlbetrag	TEUR	-94.415	-49.465
davon Gesellschafter des Mutterunternehmens	TEUR	-93.878	-48.453
davon Minderheitsgesellschafter	TEUR	-537	-1.012
Gewichteter Durchschnitt der Aktienzahl		73.529.499	71.913.466
Ergebnis je Aktie (EPS)	EUR	-1,28	-0,67

Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Wandlungs- und Optionsrechte erhöht wird. Die Aktienoptionen, die im Rahmen des Mitarbeiteroptionsprogramms ausgegeben wurden, haben auf den Gewinn pro Aktie keinen verwässernden Effekt, da der innere Wert der Option nicht positiv war.

(38) Reorganisation der Geschäftsbereiche China und USA

Aufgrund der schwierigen Marktsituation in China und den USA und der damit einhergehenden Unterauslastung der Produktionen hat Nordex beschlossen, die Rotorblattproduktion in Dongying (China) einzustellen und die in den übrigen ausländischen Produktionsstandorten erfolgten Investitionen wert-zuberichtigen. Dies führte zu außerplanmäßigen Abschreibungen von insgesamt TEUR 38.755. Zusätzlich wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.979 ausgebucht.

Weiterhin ergaben sich in diesem Zusammenhang Einmaleffekte aus der Bereinigung von Vorräten in Höhe von TEUR 11.785. Nordex hat im Geschäftsjahr bereits die Vorratsbestände in den Produktionsstandorten durch Rücktransporte nach Europa abgebaut und Projekte beschleunigt abgewickelt, wodurch weitere Sonderaufwendungen in Höhe von TEUR 8.729 entstanden sind.

Im Zuge der Anpassung der Produktionskapazitäten wurde auch damit begonnen, den Personalbestand entsprechend zu reduzieren. Die daraus resultierenden Abfindungsverpflichtungen belaufen sich auf TEUR 1.581.

Insgesamt ergaben sich aus der Reorganisation der Geschäftsbereiche China und USA Sondereffekte in Höhe von TEUR 75.023. Bereinigt um diese Effekte, stellt sich das von Nordex erwirtschaftete EBIT wie folgt dar:

	2012 TEUR
EBIT laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-61.063
Einmalaufwendungen	
USA	-44.864
China	-30.159
	-75.023
EBIT ohne Einmalaufwendungen	13.960
EBIT aufgegebenen Geschäftsbereich	-5.860
EBIT ohne Einmalaufwendungen einschließlich aufgegebenen Geschäftsbereich	8.100

(39) Aufgegebene Aktivitäten

Der Konzernverlust aus aufgegebenen Aktivitäten setzt sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	94	3.980
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-5.940	-6.687
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus aufgegebenen Aktivitäten	-5.846	-2.707
Ertragsteuern	-645	322
Konzernverlust aus aufgegebenen Aktivitäten	-6.491	-2.385

Der Konzernverlust aus aufgegebenen Aktivitäten entfällt wie im Vorjahr vollständig auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

Für Investitionsausgaben in Sachanlagen bestehen zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen, die bisher noch nicht angefallen sind, in Höhe von TEUR 1.409 (2011: TEUR 255).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Operate-Leasing- und Mietverpflichtungen in Höhe von TEUR 40.641 (2011: TEUR 42.551) mit folgenden Laufzeiten:

Geschäftsjahr	Fälligkeit unter 1 Jahr TEUR	Fälligkeit 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Fälligkeit über 5 Jahre TEUR
31.12.2012	6.751	14.120	19.770
31.12.2011	6.176	13.620	22.755

Die Verpflichtungen aus Miet- und Operate-Leasing-Verträgen betreffen Verpflichtungen aus mobilen Wirtschaftsgütern in Höhe von TEUR 3.817 (2011: TEUR 3.126) sowie immobilien Wirtschaftsgütern in Höhe von TEUR 36.824 (2011: TEUR 39.425).

Die Nordex-Gruppe hat Eventualschulden aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses zum Bilanzstichtag nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung war.

Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

In einem Fall übten der Nordex-Gruppe nahestehende Personen im Sinne von IAS 24.9 im Berichtsjahr 2012 bei Geschäftspartnern eine Organfunktion aus bzw. eine Person hält Gesellschaftsanteile an einem Geschäftspartner. Es ergeben sich jedoch keine wesentlichen Interessenkonflikte.

Im Einzelnen:

Das frühere Vorstandsmitglied und ehemalige Aufsichtsratsmitglied der Nordex SE Carsten Risvig Pedersen hat im Jahr 2011 durch ein u. a. von ihm gegründetes Unternehmen unter der Firma „Welcon A/S“ den Geschäftsbetrieb der insolventen Skykon Give A/S übernommen. Seitdem wird die Produktion von Türmen fortgeführt, und das Unternehmen Welcon A/S zählte im Berichtsjahr zu den Turmliefe-

ranten der Nordex-Gruppe. Die Einkaufsbeziehungen zu Welcon A/S sind streng marktkonform gestaltet. Bestellungen werden erst nach intensiven Preis- und Leistungsvergleichen ausgelöst. In diese Fachentscheidungen war Herr Pedersen weder als Mitglied des Aufsichtsrats noch aufseiten von Welcon A/S involviert.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen per 31. Dezember 2012

Nahestehende Person	Unternehmen	Geschäftsvorfall	Offene Posten Forderungen (+)/ Verbindlichkeiten (-) 31.12.2012 TEUR	Offene Posten Forderungen (+)/ Verbindlichkeiten (-) 31.12.2011 TEUR	Umsatz nach IFRS 01.01.– 31.12.2012 TEUR	Umsatz nach IFRS 01.01.– 31.12.2011 TEUR
Carsten Risvig Pedersen*	Welcon A/S (vormals Skykon Give A/S)	Turmlieferant	-5.364	-171	31.603	20.421

*Mitinhaber, Welcon A/S (vormals Skykon Give A/S)

Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung erläutert, wie sich die Zahlungsmittelströme im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand beinhaltet Kassenbestände und kurzfristige Bankeinlagen. Die Kassenbestände und Bankguthaben haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und Konsolidierungskreisänderungen sowie nicht zahlungswirksame Transaktionen eliminiert werden.

Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit basiert auf der indirekten Methode, d. h., das Jahresergebnis nach Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge

bereinigt. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital und darüber hinausgehender Forderungen und Verbindlichkeiten sowie latenter Steuern ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für die fortgeführten Aktivitäten in Höhe von TEUR 141.129 (2011: TEUR -47.268). Dies resultiert vorwiegend aus der Verringerung der Kapitalbindung im Working Capital in Höhe von TEUR 161.599 sowie aus dem Konzernverlust einschließlich der Abschreibung in Höhe von TEUR -18.683.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit für die fortgeführten Aktivitäten verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR -56.149 (2011: TEUR -44.403). Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 26.732 entfallen im Wesentlichen auf die Flügelproduktion. Zudem wurden Entwicklungsprojekte in Höhe von TEUR 29.717 aktiviert.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit für die fortgeführten Aktivitäten beträgt TEUR -20.995 (2011: TEUR 160.388) und resultiert aus der Rückzahlung von Bankkrediten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 18. März 2013 hat sich die Nordex SE mit den an der syndizierten Kreditlinie beteiligten Kreditinstituten auf eine Verlängerung der Finanzierung bis zum 30. Juni 2014 vertraglich geeinigt. Die Verlängerung der Kreditlinie, an der sich alle Kreditinstitute des Konsortiums beteiligt haben, besteht ausschließlich aus einer Avallinie in Höhe von TEUR 475.000. Zusätzlich beinhaltet die neue Vereinbarung eine einjährige Verlängerungsoption, die unter Gremienvorbehalt der Banken steht. Parallel wurden Parameter des langfristigen KfW-Darlehens an wesentliche Bedingungen der syndizierten Kreditlinie angepasst.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG



Vorstand und Aufsichtsrat haben am 21. März 2013 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für das Geschäftsjahr 2012 abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/corporate-governance.html zugänglich gemacht.

Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften

Die Nordex Energy GmbH, Hamburg, und die Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg, sowie die Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg, sind von der Offenlegungspflicht gemäß § 325 HGB unter Bezugnahme auf die Regelungen des § 264 (3) HGB befreit.

Organe der Nordex SE

Aufsichtsrat

Während des Geschäftsjahres 2012 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 waren als Mitglieder des Aufsichtsrats bestellt:

Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie
Vorsitzender des Präsidiums (ab 2. Juli 2012),
Mitglied des Prüfungsausschusses
(Audit Committee) und Mitglied des Strategie-
und Technikausschusses

- Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Infineon AG
- Aufsichtsratsvorsitzender der Novaled AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Autoliv Inc., Schweden
- Mitglied des Aufsichtsrats der ASML Holding N.V., Niederlande

Uwe Lüders, Lübeck,
Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie
Vorsitzender des Präsidiums und Mitglied des
Prüfungsausschusses (Audit Committee)
(bis 2. Juli 2012)

- Vorsitzender des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA
- Mitglied des Aufsichtsrats der Drägerwerk Verwaltungs AG

Jan Klatten, München,
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Mitglied des Präsidiums und Mitglied des Strategie-
und Technikausschusses

- Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH
- Aufsichtsratsvorsitzender der asturia Automotive Systems AG

Dr. Dieter G. Maier, Reutlingen,
Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

- Vorsitzender der Geschäftsführung UKM GmbH (interimistisch), anschließend Beirat der UKM GmbH

Carsten Risvig Pedersen, Humlebaek, Dänemark,
Mitglied des Präsidiums und des
Prüfungsausschusses (Audit Committee)

- (bis 14. August 2012)
- Unternehmer

Martin Rey, Traunstein,
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
(Audit Committee)

- Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats (Board) der BRISA Autoestradas de Portugal S.A., Portugal
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Renerco AG

Annette Stieve, Wennigsen,
Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee)
 (ab 12. November 2012)

- Mitglied der Geschäftsführung der Faurecia Automotive GmbH

Vorstand

Dr. Jürgen Zeschky, Rot am See
Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer
 (ab 1. März 2012)

Thomas Richterich, Hamburg
Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer
 (bis 29. Februar 2012)

Lars Bondo Krogsgaard, Hamburg
Chief Customer Officer

Ulric Bernard Schäferbarthold, Hamburg
Chief Financial Officer

Dr. Marc Sielemann, München
Chief Operating Officer
 (bis 6. November 2012)

Den Organmitgliedern waren zum 31. Dezember 2012 folgende Aktien zuzurechnen:

Name	Organstellung	Aktien
Dr. Wolfgang Ziebart	Aufsichtsrat	10.000 direkt
Jan Klatten	Aufsichtsrat	18.382.000 über eine Beteiligung an der momentum-capital Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH und der Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG

Auf die Vorstände entfallen in Summe Aktienoptionen an der Nordex SE in Höhe von 275.000 Stück.

Vergütungsbericht

Vorstand

Die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands besteht aus festen, d.h. erfolgsunabhängigen, und variablen, d.h. erfolgsabhängigen, Vergütungskomponenten. Mit dieser Kombination werden Leistung und Verantwortung der einzelnen Vorstandsmitglieder in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens honoriert.

Die erfolgsunabhängigen Komponenten umfassen eine monatlich ausgezahlte Fixvergütung und die Überlassung eines Firmenwagens zur privaten Mitbenutzung sowie die Prämie für die D&O-Versicherung, soweit diese den gesetzlich für Vorstände vorzusehenden Selbstbehalt übersteigt.

Die erfolgsabhängigen Komponenten bestimmen sich als prozentualer Anteil des EBT. Die erdienten Ansprüche kommen bis auf vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen nach Ablauf der Hauptversammlung, die den Konzernabschluss für das betreffende Geschäftsjahr entgegennimmt oder über seine Billigung entscheidet, zur Auszahlung.

Zur Sicherstellung eines angemessenen, langfristig ausgerichteten Vergütungssystems wurden individuelle Drei-Jahres-Zielvereinbarungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat getroffen. Die Gewährung von Aktienoptionen stellt darüber hinaus eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, ausgerichtet auf die zukünftige Unternehmensentwicklung, dar. Im Geschäftsjahr wurden Herrn Dr. Zeschky 75.000 Aktienoptionen gewährt, damit belaufen sich die insgesamt dem Vorstand gewährten Aktienoptionen auf 275.000, wovon 150.000 unverfallbar sind. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte bis auf eine Auszahlung an Herrn Richterich in Höhe von EUR 450.000 keine Auszahlung langfristiger Vergütungsbestandteile.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich individualisiert wie folgt zusammen:

2012	Erfolgs- unab- hängige Kompo- nenten EUR	Erfolgs- ab- hängige Kompo- nenten EUR	Kompo- nenten mit lang- fristiger Anreiz- wirkung EUR	Summe EUR
Dr. J. Zeschky	307.328	170.000	193.625	670.953
L. Krogsgaard	350.889	0	111.167	462.056
B. Schäferbarthold	343.774	24.000	90.000	457.774
Dr. M. Sielemann	1.243.244	60.000	63.889	1.367.133
	2.245.235	254.000	458.681	2.957.916

2011	Erfolgs- unab- hängige Kompo- nenten EUR	Erfolgs- ab- hängige Kompo- nenten EUR	Kompo- nenten mit lang- fristiger Anreiz- wirkung EUR	Summe EUR
T. Richterich	554.774	246.000	450.000	1.250.774
L. Krogsgaard	350.845	168.000	210.559	729.404
B. Schäferbarthold	230.215	24.000	350.000	604.215
Dr. M. Sielemann	263.133	24.000	397.291	684.424
Dr. E. Voß	203.395	138.800	335.000	677.195
	1.602.362	600.800	1.742.850	3.946.012

Für Herrn Richterich, der sein Amt als Vorstandsvorsitzender der Nordex SE zum 29. Februar 2012 beendete, wurde das gemäß Dienstvertrag vereinbarte monatliche Gehalt bis zum Vertragsende in Höhe von EUR 184.052 weitergezahlt. Die Langfristtantieme wurde mit der Zahlung eines Betrags von EUR 450.000 abgegolten. Die Vergütung wurde bereits im Vergütungsbericht 2011 aufgeführt.

Für Herrn Dr. Sielemann, der sein Amt als Vorstand der Nordex SE zum 6. November 2012 beendete, wurde das gemäß Dienstvertrag vereinbarte monatliche Gehalt bis zum Vertragsende am 31. Dezember 2012 in Höhe von EUR 313.244 weitergezahlt. Zudem wurde eine Abfindung von EUR 930.000 vereinbart. Für die im laufenden und Vorjahren erdiente Langfristtantieme wurde ein Auszahlungsbetrag von EUR 350.000 vereinbart. Zudem wurde die variable Jahrestantieme des Jahres 2012 von EUR 24.000 sowie eine einmalige Sonderzahlung von EUR 36.000 ausbezahlt.

Darüber hinaus war aus der Zuführung zum Aktienoptionsplan für die Vorstandsmitglieder ein Aufwand von EUR 128.681 entstanden.

Aufsichtsrat

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft veröffentlicht (www.nordex-online.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen).



Bis zu der diesbezüglichen Änderung der Satzung durch die Hauptversammlung 2012 im Juni des Berichtsjahres galt, dass die erfolgsunabhängige Vergütung EUR 15.000 pro Jahr für jedes Aufsichtsratsmitglied betrug. Zusätzlich erhielt jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine variable erfolgsabhängige Vergütung, die sich auf der Grundlage des Anteils des um die Steuern und das Finanzergebnis bereinigten Konzernjahresüberschusses (EBIT) am Konzernumsatz (EBIT-Marge) des jeweiligen Geschäftsjahres wie folgt bemmaß:

EBIT-Marge	Betrag der variablen Vergütung in EUR
≥ 5 %	5.000,00
≥ 7 %	10.000,00
≥ 9 %	15.000,00

Maßgeblich für die Berechnung der EBIT-Marge waren EBIT und Umsatz, wie sie sich aus dem festgestellten und mit einem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers der Gesellschaft versehenen Konzernabschlusses für das jeweilige Geschäftsjahr ergaben. Die variable Vergütung für ein Geschäftsjahr wurde nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das betreffende Geschäftsjahr entgegennimmt oder über seine Billigung entscheidet.

Der Vorsitzende erhielt das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache des sich aus der Summe der festen und der variablen Vergütung ergebenden Betrags.

Zu dem Auslagenersatz und den Vergütungen gemäß § 17 Abs. (1) bis (3) der Satzung wurden anfallende Umsatzsteuern (Mehrwertsteuer) erstattet. Soweit die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für Organmitglieder abgeschlossen hatte und sich der Versicherungsschutz auch auf die Mitglieder des Aufsichtsrats erstreckte, trug die Gesellschaft die Versicherungsprämie hierfür.

Durch Beschluss der Hauptversammlung 2012 wurde die Satzung im Juni des Berichtsjahres dahingehend geändert, dass jedes Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung ab Juni 2012 nunmehr neben dem Ersatz der ihm bei der Ausübung seiner Amtstätigkeit erwachsenden Auslagen für das jeweilige volle Jahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 25.000 erhält.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der festen Vergütung.

Zu dem Auslagenersatz und den Vergütungen gemäß § 17 Abs. (1) bis (3) der Satzung werden weiterhin anfallende Umsatzsteuern (Mehrwertsteuer) erstattet. Soweit die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für Organmitglieder abschließt und sich der Versicherungsschutz auch auf die Mitglieder des Aufsichtsrats erstreckt, trägt die Gesellschaft die Versicherungsprämie hierfür.

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

	Erfolgs- unab- hängige Kompo- nenten	Erfolgs- ab- hängige Kompo- nenten	Kompo- nenten mit lang- fristiger Anreiz- wirkung	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. W. Ziebart	33.334	0	0	33.334
U. Lüders	20.834	0	0	20.834
J. Klatten	31.250	0	0	31.250
Dr. D. Maier	20.834	0	0	20.834
C. Pedersen	12.500	0	0	12.500
M. Rey	20.834	0	0	20.834
A. Stieve	4.167	0	0	4.167
	143.753	0	0	143.753

Die Bezüge des Aufsichtsrats hatten sich im Geschäftsjahr 2011 auf insgesamt EUR 112.500 belaufen.

Bezüge/Pensionsrückstellung ehemaliger Vorstände

Für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit einer unverfallbaren Anwartschaft sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 218 (2011: TEUR 206) gebildet worden.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2012 betragen für die Abschlussprüfung TEUR 258 (2011: TEUR 180). Auf Steuerberatungsleistungen entfielen TEUR 116 (2011: TEUR 18). Für sonstige Leistungen sind keine Honorare (2011: TEUR 135) angefallen.

Nordex SE
Rostock, den 21. März 2013



Dr. J. Zeschky
Vorsitzender des Vorstands



L. Krogsgaard
Vorstand



B. Schäferbarthold
Vorstand

Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangs- bestand 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umglie- derung	Fremd- währung	End- bestand 31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	82.298	3.414	986	1.297	-386	85.637
Technische Anlagen und Maschinen	63.179	13.698	1.820	3.094	-182	77.969
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.745	7.407	2.398	8	-89	46.673
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.384	2.213	99	-4.399	10	6.109
Summe Sachanlagen	195.606	26.732	5.303	0	-647	216.388
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwert	16.149	0	0	0	0	16.149
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	99.139	29.717	8.479	0	0	120.377
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	24.780	2.048	1.691	0	-9	25.128
Summe immaterielle Vermögenswerte	140.068	31.765	10.170	0	-9	161.654

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Anfangs- bestand 01.01.2011	Zugänge	Erst- konsoli- dierung	Abgänge	Umglie- derung	Fremd- währung	End- bestand 31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	79.414	611	62	262	1.177	1.296	82.298
Technische Anlagen und Maschinen	47.378	8.310	0	2.734	9.429	796	63.179
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.776	6.503	68	3.056	0	454	41.745
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.324	3.429	0	2.907	-10.606	144	8.384
Summe Sachanlagen	182.892	18.853	130	8.959	0	2.690	195.606
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwert	14.461	335	1.353	0	0	0	16.149
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	79.668	23.435	0	3.964	0	0	99.139
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	23.492	1.842	179	1.005	0	272	24.780
Summe immaterielle Vermögenswerte	117.621	25.612	1.532	4.969	0	272	140.068

Anfangs- bestand 01.01.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abschreibungen			Fremd- währung TEUR	End- bestand 31.12.2012 TEUR	Buchwert
		Abgänge TEUR	Umglie- derung TEUR				31.12.2012 TEUR
14.810	30.589	719	28	-489	44.219	41.418	
25.025	17.728	672	1	-192	41.890	36.079	
21.856	7.212	2.108	-29	-36	26.895	19.778	
0	362	0	0	-4	358	5.751	
61.691	55.891	3.499	0	-721	113.362	103.026	
4.501	0	0	0	0	4.501	11.648	
36.999	10.933	5.046	0	0	42.886	77.491	
19.248	3.512	1.691	0	-31	21.038	4.090	
60.748	14.445	6.737	0	-31	68.425	93.229	

Anfangs- bestand 01.01.2011 TEUR	Zugänge TEUR	Abschreibungen			Fremd- währung TEUR	End- bestand 31.12.2011 TEUR	Buchwert
		Abgänge TEUR	Umglie- derung TEUR				31.12.2011 TEUR
11.486	3.350	247	19	202	14.810	67.488	
20.812	6.414	2.686	0	485	25.025	38.154	
17.863	6.221	2.426	-19	217	21.856	19.889	
605	362	942	0	-25	0	8.384	
50.766	16.347	6.301	0	879	61.691	133.915	
4.501	0	0	0	0	4.501	11.648	
31.032	8.065	2.098	0	0	36.999	62.140	
16.367	3.359	609	0	131	19.248	5.532	
51.900	11.424	2.707	0	131	60.748	79.320	

Aufstellung des Anteilsbesitzes

zum 31. Dezember 2012

	Währung
Konsolidierte verbundene Unternehmen	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft) ¹	EUR
Beebe Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Big Berry Wind Farm LLC, Delaware/USA	EUR
Eólicos R4E S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ⁷	EUR
Flat Rock Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Green Hills Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Nordex Advanced Development GmbH, Bad Doberan	EUR
Nordex Education Trust, Kapstadt/Südafrika ⁴	EUR
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/VR China	EUR
Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co.Ltd., Dongying/VR China	EUR
Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR
Nordex Energy GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex Energy Ibérica S.A., Barcelona/Spanien	EUR
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin/Irland	EUR
Nordex Energy South Africa (Pty.) Ltd., Illovo/Südafrika ⁴	EUR
Nordex Enerji A.S., Istanbul, Türkei	EUR
Nordex France S.A.S., La Plaine Saint-Denis/Frankreich	EUR
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Melissa/Griechenland	EUR
Nordex Italia S.r.l., Rom/Italien	EUR
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	EUR
Nordex Pakistan (Private) Ltd., Islamabad/Pakistan ⁸	EUR
Nordex Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	EUR
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur/Singapur	EUR
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur	EUR
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden	EUR
Nordex UK Ltd., Didsbury/Vereinigtes Königreich	EUR
Nordex USA Inc., Chicago/USA	EUR
Nordex USA Management LLC, Chicago/USA	EUR
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia/VR China	EUR
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR
Republic Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Way Wind, LLC, Delaware/USA	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2012	Eigenkapital 01.01.–31.12.2012	Beteiligung über
–	–25.777.464,92	251.441.580,12	–
100,00	2.581.639,70	2.496.697,70	Nordex USA Inc.
100,00	–40.835,32	–84.254,09	Nordex USA Inc.
99,67/0,33	–329.664,69	–305.261,17	Nordex USA Management LLC/Big Berry Wind Farm LLC
100,00	73.952,42	–162.665,44	Nordex USA Inc.
100,00	–14.977,77	–167.121,31	Nordex USA Inc.
80,00	–178.114,05	1.425.120,13	Nordex SE
100,00	0,00	8,95	Nordex Energy South Africa (Pty.) Ltd.
100,00	–7.418.400,77	–14.347.340,68	Nordex Energy GmbH
100,00	–8.093.561,87	9.596.419,32	Nordex Energy GmbH
100,00	–10.519.193,33	27.343.143,88	Nordex SE
100,00	0,00	7.607.762,62	Nordex SE
100,00	752.382,01	8.454.416,40	Nordex Energy B.V.
100,00	–456.785,66	1.804.145,75	Nordex Energy B.V.
92,00	–806.678,48	–760.743,42	Nordex Energy GmbH
96,00/1,00/ 1,00/1,00/ 1,00	–5.738.481,80	–4.282.294,97	Nordex Energy B.V./Nordex SE/Nordex Energy GmbH/Nordex Windpark Beteili- gung GmbH/Nordex Grundstücksverwal- tung GmbH
100,00	5.986.386,00	1.474.760,00	Nordex Energy B.V.
100,00	0,00	52.000,00	Nordex SE
100,00	1.484.647,26	249.382,09	Nordex Energy GmbH
100,00	4.385.823,78	18.059.245,72	Nordex Energy B.V.
100,00	–154.785,48	–60.691,04	Nordex SE
100,00	0,00	116.152,50	Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	–973.034,65	3.361.473,75	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
100,00	–1.540.428,53	–1.138.528,00	Nordex Energy GmbH
100,00	–717.825,89	–947.672,96	Nordex Energy GmbH
100,00	–3.038.063,52	3.033.763,58	Nordex Energy B.V.
100,00	–4.307.733,42	3.946.893,77	Nordex Energy B.V.
100,00	–5.144.617,48	–6.398.937,85	Nordex Energy B.V.
100,00	–125.358,13	–126.835,43	Nordex USA Inc.
100,00	0,00	74.825,12	Nordex SE
100,00	–2.683.856,09	2.160.134,14	Nordex Energy GmbH
100,00	–45.129,88	52.365,15	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
100,00	–53.156,43	–388.455,46	Nordex USA Inc.
100,00	–13.294,27	–19.124,52	Nordex USA Inc.

Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen

(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)

Farma Wiatrowa Rozdrzew Sp. z o.o., Warschau/Polen	EUR
Farma Wiatrowa Liw Sp. z o.o., Warschau/Polen	EUR
Farma Wiatrowa NDX1 sp. z o.o./Farma Wiatrowa Orla Sp. z o.o., Warschau/Polen ³	EUR
Farma Wiatrowa Wymysłów Sp. z o.o., Warschau/Polen	EUR
Farma Wiatrowa NXD V Sp. z o.o., Warschau, Polen	EUR
natcon 7 GmbH, Hamburg ³	EUR
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg	EUR
Nordex Energy Romania S.r.l., Bukarest/Rumänien ⁴	EUR
Parc Éolien de Dehlingen S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien de la Chaussée Brunhaut S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien de la Chaussée de César Nord S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien de la Côte de Repy S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien de l'Artois S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien de Rimling-Erching S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien des Pelures Blanches S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien de Zondrange S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex I S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex II S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex III S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex IV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex V S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex VI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex VII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex VIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex IX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex X S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XVI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XVII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XIX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2012	Eigenkapital 01.01.–31.12.2012	Beteiligung über
99,00/1,00	-2.108,38	883,37	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-2.164,75	831,31	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
55,00	-1.862,95	1.138,73	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
99,00/1,00	-2.164,73	831,33	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-2.164,73	831,33	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
75,00	461.575,28	1.316.218,67	Nordex SE
100,00	-1.399,73	5.662,87	Nordex SE
99,98/0,02	-124.900,36	-114.165,20	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
100,00	96.972,15	37.114,48	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.259,66	21.031,73	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	62.085,94	37.049,70	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-6.582,02	-18.803,20	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.144,92	21.344,51	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.143,80	21.595,91	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-24.595,84	-5.045,69	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-9.320,97	14.666,03	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.211,72	24.278,47	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.440,12	26.082,21	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-1.396,10	28.627,76	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.236,42	26.286,71	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.236,42	26.286,71	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-5.101,62	23.511,15	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.236,42	26.375,93	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.529,12	26.520,73	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.107,02	26.549,45	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.236,42	24.594,09	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-8.108,86	19.611,33	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.444,05	26.363,55	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.234,92	26.572,68	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.289,92	26.526,54	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.389,05	26.418,95	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-7.831,21	20.597,73	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.389,05	26.423,18	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-8.646,58	20.161,42	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-6.095,49	22.615,89	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.234,92	26.573,08	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.234,92	26.581,54	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.289,92	26.525,63	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.236,22	26.571,78	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.106,82	26.710,04	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.236,22	26.576,86	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.236,22	26.576,41	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

	Währung
Parc Éolien Nordex XXVII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXXII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd., Qingdao/VR China ³	EUR
Ringneck Prairie Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Sechste Windpark Support GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR
Vindkraftpark Aurvandil AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Brynhild AB, Uppsala, Schweden	EUR
Vindkraftpark Dieser AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Embla AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Freja AB, Uppsala/Schweden	EUR

Assoziierte Unternehmen

(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)

Beebe Renewable Energy 2, LLC, Delaware/USA ⁴	EUR
KNK Wind GmbH, Frankfurt am Main ³	EUR
Seneca Mountain LLC, Delaware/USA	EUR
Way Wind LLC, Nebraska/USA	EUR

Sonstige Anteile (nicht konsolidiert)

(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen)

C&C Wind Sp. z o.o., Natolin/Polen ⁴	EUR
GN Renewable Investments S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg ⁴	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest I, Komplementarselskabet Whitewater Invest I ApS, Fredriksværk/Dänemark ²	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VII, Komplementarselskabet Whitewater Invest VII ApS, Hjallerup/Dänemark ²	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VIII, Komplementarselskabet Whitewater Invest VIII ApS, Roskilde/Dänemark ²	EUR
Parc d'Énergie de Conlie P.E.C. S.à r.l., La Martyre/Frankreich	EUR
Sameole Bois du Goulet, Caen/Frankreich ⁶	EUR
Société Éolienne de Roussée-Vassé S.E.R.V. S.à r.l., Rouesse Vasse/Frankreich ³	EUR
Vent d'est S.à r.l., Paris/Frankreich ³	EUR
Vent Local S.A.S., Vienne/Frankreich ²	EUR
Eoliennes de la Vallée ⁷	EUR

¹ Gewinnabführungsvertrag; Jahresergebnis und Eigenkapital nach Ergebnisabführung bzw. Ergebnisübernahme nach landesrechtlichen Vorschriften

² Abschluss zum 31.12.2011

³ vorläufiger Abschluss zum 31.12.2012

⁴ Gründung in 2012

⁵ Gründung in 2012, vorläufiger Abschluss zum 31.12.2012

⁶ Geschäftsjahr vom 01.07.2012 bis zum 30.06.2013, Abschluss zum 30.06.2011

⁷ Erwerb in 2012, vorläufiger Abschluss zum 31.12.2012

⁸ Gründung in 2012, Geschäftsjahr vom 01.07.2012–30.06.2013, Abschluss zum 30.06.2012

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2012	Eigenkapital 01.01.–31.12.2012	Beteiligung über
100,00	-2.236,22	26.576,25	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.106,82	26.707,03	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.236,22	26.653,28	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.236,22	26.580,49	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.236,22	26.793,71	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.236,22	26.774,91	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
66,70	-524.773,77	3.651.420,57	Nordex Energy GmbH
100,00	-35.442,47	-35.262,32	Nordex USA Inc.
100,00	-522,98	-3.654,49	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
100,00	-1.080,54	3.570,18	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	5.828,86	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	5.828,86	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	5.828,86	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	5.828,86	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
55,17	308.633,17	311.700,65	Nordex USA Management LLC
38,89	-800.465,67	3.609.346,92	Nordex Offshore GmbH
98,80	-884.636,58	173.945,77	Nordex USA Management LLC
32,34	25.900,75	123.289,50	Way Wind, LLC, Delaware/USA
18,00	-23.064,00	-11.275,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
30,00	0,00	12.500,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
33,33	-49.481,93	-25.900,31	Nordex Energy GmbH
11,11	-52.841,18	-17.299,04	Nordex Energy GmbH
11,11	-3.758,86	-141.065,81	Nordex Energy GmbH
50,00	-2.070,00	901,00	Nordex France S.A.S.
50,00	-199,00	1.000,00	Nordex France S.A.S.
50,00	-28,00	-1.605,00	Nordex France S.A.S.
50,00	-890,00	-3.458,00	Nordex France S.A.S.
9,00	-614.623,00	836.717,00	Nordex France S.A.S.
50,00	0,00	1.000,00	Nordex France S.A.S.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nordex SE
Rostock, den 21. März 2013



Dr. J. Zeschky
Vorsitzender des Vorstands



L. Krogsgaard
Vorstand



B. Schäferbarthold
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Nordex SE, Rostock, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht der Nordex SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die

Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 21. März 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Niklas Wilke
Wirtschaftsprüfer



ppa. Dr. Thomas Ull
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Aktioptionen

Optionen sind derivative Finanzinstrumente, die ihren Eigentümer berechtigen, zu einem späteren Zeitpunkt Wertpapiere zu einem vorher vereinbarten Preis zu kaufen oder zu verkaufen.

Anti-Icing-System

Technologie zur Verminderung der Eisbildung an Rotorblättern. Das Anti-Icing-System kann den Ertrag von Anlagen in Regionen mit kaltem Klima in Wintermonaten um bis zu 25% erhöhen.

Avale

Bürgschaften.

Azimutsystem

Drehmechanismus, der es ermöglicht, das Maschinenhaus horizontal nachzuführen, damit der Rotor immer genau in Windrichtung steht.

Baseload

Bezeichnung im Stromhandel für die Grundlast, d. h. die elektrische Leistung, die in einem definierten Zeitraum (Stunde, Woche, Monat, Quartal, Jahr) von den Stromverbrauchern innerhalb eines Marktgebiets mindestens benötigt wird.

Bruttoinlandsprodukt

Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren aktuellen Marktpreisen an, die im Inland innerhalb eines Jahres von In- und Ausländern hergestellt wurden.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße, die den aus der Umsatz-tätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten erzielten Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt.

CCV (Cold Climate Version)

Die an extrem niedrige Umgebungstemperaturen angepasste Version einer Windenergieanlage.

Central Engineering

Ingenieurwissenschaftlicher Unternehmensbereich.

Corporate Compliance

Gesamtheit der Maßnahmen (z. B. Verhaltenskodex, Compliance-Team), die das rechtmäßige Verhalten eines Unternehmens, der Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie seiner Mitarbeiter sicherstellen soll.

Corporate Governance Kodex

Kodex der deutschen Regierungskommission Corporate Governance aus dem Jahr 2002, der national und international anerkannte Standards fairer und verantwortungsvoller Unternehmensführung regelt.

Covenants

Individuell ausgehandelte Darlehensbedingungen, die es dem Kreditgeber ermöglichen, bei Verletzung bestimmter Bedingungen durch den Kreditnehmer den Kredit zu kündigen.

Design-to-Cost/Design-to-Value

Grundprinzip bei der Anlagenentwicklung, das die Kostenseite des Herstellers und die Ertragsseite des Investors mit in Betracht zieht.

D&O-Versicherung

Directors-and-Officers-Liability-Versicherung. Die D&O-Versicherung ist eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, die die Organmitglieder vor den Folgen der Managerhaftung schützt.

EBIT

Earnings before Interest and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

EEG

Erneuerbare-Energien-Gesetz. Das EEG regelt seit dem 1. April 2000 die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das deutsche Stromnetz. Das EEG wurde zum 1. Januar 2012 umfassend novelliert und sicherte Betreibern von Onshore-Anlagen im Berichtszeitraum eine Anfangsvergütung von mindestens ct 8,93/kWh.

Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Gilt als Messgröße zur Ermittlung des „werthaltigen“ bilanziellen Vermögens einer Gesellschaft.

Emissionshandel

Handel mit Zertifikaten, die z. B. zum Ausstoß einer bestimmten Menge eines Schadstoffs berechtigen (CO₂-Zertifikate) oder eine bestimmte Menge erneuerbarer Energie („Grüne Zertifikate“) repräsentieren. Zertifikate zählen zu den Instrumenten der Klimapolitik, die staatliche Eingriffe und marktwirtschaftliche Instrumente vereinen.

Ergebnisabführungsvertrag

Unternehmensvertrag, der die Abführung des Gewinns oder den Ausgleich des Verlusts der einen Gesellschaft an oder durch die andere Gesellschaft zum Gegenstand hat.

Generator

Der Generator einer Windenergieanlage wandelt mechanische in elektrische Energie um.

Getriebe

Das Getriebe liegt zwischen der langsamen Rotorwelle und der schnellen Generatorwelle. Es bewirkt, dass die Generatorwelle bis zu einhundert Mal schneller läuft als die Rotorwelle.

Hybridturm

Sonderform der Turmanlagen für Windenergieanlagen, bestehend aus einem Betonturm- und einem Stahlrohrturmsegment.

IEC

International Electrotechnical Commission. Unabhängige Institution, die globale Standards für elektrotechnische Geräte und Anlagen festlegt. Windgebiete werden dabei von der Kommission in die Windklassen IEC I (durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 10 m/s), IEC II (durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 8,5 m/s) und IEC III (durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 7,5 m/s) eingeteilt.

ITC Cash Grant

US-amerikanisches Anreizinstrument für Projekte im Bereich der alternativen Energien, das einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 30% der Kapitalkosten gewährt.

Kopfmasse

Bezeichnet bei einer Windkraftanlage das Gewicht des Maschinenhauses und des Rotors.

Leistungskurve

Die Leistungskurve einer Windkraftanlage beschreibt das Verhältnis von abgegebener elektrischer Leistung in Abhängigkeit von der Windgeschwindigkeit.

Megawatt

Ein Megawatt (MW) entspricht 1.000 Kilowatt.

Netzparität

Netzparität bezeichnet den Zustand der Kostengleichheit von konventionell erzeugtem Strom und Strom aus regenerativen Erzeugungsquellen.

Neugeschäft

Auftragseingang.

Offshore-Anlagen

In Küstengewässern errichtete Windenergieanlagen.

Onshore-Anlagen

Auf dem Festland errichtete Windenergieanlagen.

Operational Excellence

Zusammenfassung verschiedener Methoden und Prozesse von Einkauf, über Produktion und Errichtung, bis hin zur Inbetriebnahme, um die Wertschöpfungskette ressourcenschonend, effizient und damit wirtschaftlich zu gestalten bzw. zu optimieren.

Pitch-Regelung

Regelung der Windenergieanlage durch Drehung des Rotorblatts um die Längsachse.

POC

Die Umsatzrealisierung erfolgt nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen nach dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags (Percentage-of-Completion-Methode).

PTC

Der Production Tax Credit (PTC) garantiert Steuergutschriften auf die in den USA zu zahlenden Ertragsteuern für Unternehmen, die im Land Windenergieanlagen betreiben.

RENIXX

Aktienindex des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) für 30 weltweit führende börsennotierte Unternehmen der Regenerativen Energiewirtschaft.

Rohertrag

Der Rohertrag (auch: Bruttoertrag) ist eine Kennziffer zur Bestimmung der Kosteneffizienz und berechnet sich aus Umsatz abzüglich Materialaufwand.

Rotor

Der Rotor einer Windenergieanlage besteht aus den Rotorblättern und der Rotornabe. Der Rotor wird an die Rotorwelle montiert.

Schalleistung

Schalleistung ist eine akustische Maßeinheit und bezeichnet die Quellstärke eines Schallerzeugers.

Simultaneous Engineering

Parallele Bearbeitung von Aufgaben im Rahmen der Produktentwicklung zur Verkürzung der Entwicklungszeit.

Streubesitz

Bezeichnet all jene Aktien eines Unternehmens, die am Markt frei gehandelt werden und nicht im Besitz von Anlegern sind, welche sich strategisch und langfristig an einem Unternehmen beteiligen wollen.

Stromgestehungskosten

Bezeichnet die Kosten der Umwandlung einer Energieform (z. B. Wind) in elektrischen Strom.

Syndizierter Kredit

Darlehen, das gemeinsam von mehreren Finanzinstituten vergeben wird.

TecDAX

Technologie-Index der Frankfurter Wertpapierbörse für die 30 größten deutschen Technologiewerte außerhalb des DAX.

Turnkey-Lösung

Bezeichnet die schlüsselfertige Errichtung von Windparks inklusive Wegebau, Netzinfrastruktur, Kabelverlegung und anderer Leistungen, die über den standardmäßigen Lieferumfang von Turbinen hinausgehen.

Unrated Bonds

Anleihesegment bzw. Finanzierungsinstrument, das kein externes Rating durch eine Ratingagentur aufweist.

Verlustvortrag

Ein Verlustvortrag ist die Summe der Verluste, die in den abgelaufenen Wirtschaftsjahren angefallen sind und nicht mit positiven Einkünften verrechnet werden konnten. Diese Verluste können auf spätere Wirtschaftsjahre vorgetragen werden. In steuerlicher Hinsicht verbindet man damit die Absicht, diese Verluste mit Gewinnen, die man für die Zukunft erwartet, zu verrechnen.

Volllaststunden

Der Ertrag einer Windenergieanlage ist von der Windgeschwindigkeit abhängig. Bei Werten zwischen 13 und 15 m/s erreichen Windenergieanlagen ihre maximale Leistung. Anhand der Anzahl der theoretisch erreichbaren Volllaststunden im Jahr wird die Standortqualität für Windparks beurteilt. Die Bandbreite liegt etwa zwischen 1.800 Stunden für Deutschland und 2.900 Stunden für Großbritannien.

Wandelanleihe

Von einer Anteilsgesellschaft ausgegebenes und in der Regel mit einem Nominalzins ausgestattetes verzinsliches Wertpapier, das dem Inhaber das Recht einräumt, es während einer Wandlungsfrist zu einem vorher festgelegten Verhältnis in Aktien einzutauschen.

Windpark

Windparks bestehen aus mehreren Windenergieanlagen, die gemeinsam betrieben werden.

Working Capital

Bezeichnet das in der Realisierungsphase eines Auftrags eingesetzte Kapital des Auftragnehmers.

Zertifizierung

Windenergieanlagen werden nach bestimmten Richtlinien zertifiziert. Dies stellt sicher, dass die Maschinen korrekt berechnet sind und ihre Betriebsführung sicher ist. In Deutschland sind der Germanische Lloyd bzw. der TÜV Nord die maßgeblichen Zertifizierungsstellen.

Adressen

Nordex SE

Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg, Deutschland
Tel.: +49 40 30030 1000
Fax: +49 40 30030 1101
E-Mail: info@nordex-online.com

Weltweite Tochtergesellschaften und Büros Deutschland

Nordex Energy GmbH
Centroallee 263 a
46047 Oberhausen, Deutschland
Tel.: +49 208 8241 120
Fax: +49 208 8241 105
E-Mail: SalesGermany@nordex-online.com

EMEA Nord

Nordex Energy GmbH
Niels Bohrs Vej 12 B
6000 Kolding, Dänemark
Tel.: +45 75 73 44 00
Fax: +45 75 73 41 47
E-Mail: SalesDenmark@nordex-online.com

Nordex Energy GmbH

Hiiilikatu 3
00180 Helsinki, Finnland
Tel.: +358 50 375 1795
E-Mail: SalesFinland@nordex-online.com

Nordex UK Ltd.

Suite 4, Egerton House
The Towers Business Park, Wilmslow Road
Didsbury M20 2DX, Großbritannien
Tel.: +44 161 445 99 00
Fax: +44 161 445 99 88
E-Mail: SalesUK@nordex-online.com

Nordex Energy Ireland Ltd.

Clonmel House, Forster Way
Swords, Co. Dublin, Irland
Tel.: +353 1 897 0260
Fax: +353 1 897 0299
E-Mail: SalesIreland@nordex-online.com

Nordex Energy GmbH

Karenslyst allé 8 b, 3rd. Floor
0278 Oslo, Norwegen
Tel.: +45 214 56566
E-Mail: SalesNorway@nordex-online.com

Nordex Sverige AB

Kungsängsvägen 25
75323 Uppsala, Schweden
Tel.: +46 18 185 900
Fax: +46 18 185 927
E-Mail: SalesSweden@nordex-online.com

EMEA Ost

Nordex Energy GmbH
Am Wassen 20
4755 Zell an der Pram, Österreich
Tel.: +43 7764 69259
Fax: +43 7764 69259 20
E-Mail: SalesAustria@nordex-online.com

Nordex Polska Sp. z o.o.

Ul. Puławska 182
02-670 Warschau, Polen
Tel.: +48 22 20 30 140
Fax: +48 22 20 30 146
E-Mail: SalesPoland@nordex-online.com

Nordex Energy Romania S.R.L.

Strada CA Rosetti nr 17
etaj 7, birou 703, sector 2
020011 Bucharest, Rumänien
Tel.: +40 21 527 0556
Fax: +40 21 527 0310
E-Mail: SalesRomania@nordex-online.com

EMEA Süd

Nordex Energy GmbH Benelux
It Reidlân 79
8502 CE Joure, Niederlande
Tel.: +31 513 41 23 54
Fax: +31 513 41 85 88
E-Mail: SalesBenelux@nordex-online.com

Nordex France S.A.S.

1, Rue de la Procession
93217 La Plaine Saint-Denis, Frankreich
Tel.: +33 1 55 93 43 43
Fax: +33 1 55 93 43 40
E-Mail: SalesFrance@nordex-online.com

Nordex Italia S.r.l.

Viale Città d'Europa 679
00144 Rom, Italien
Tel.: +39 06 83 46 30 1
Fax: +39 06 83 46 30 60
E-Mail: SalesItaly@nordex-online.com

Nordex Energy Ibérica S.A.

Pso. de la Castellana, 23 2º-A
28046 Madrid, Spanien
Tel.: +34 91 7000356
Fax: +34 91 3199388
E-Mail: SalesSpain@nordex-online.com

Nordex Energy South Africa PTY LTD

The Colosseum, Foyer 3, Floor 105
Century Way, Cape Town 7441, Südafrika
Tel.: +27 21 5260 385
E-Mail: SalesSA@nordex-online.com

Nordex Enerji A.Ş.

Havaalanı Kavşağı EGS Business Park
Blokları
B1 Blok Kat: 15 No: 451-452-453,
Yesilköy, Istanbul, Türkei
Tel.: +90 212 468 37 37
Fax: +90 212 465 36 04-05
E-Mail: SalesTurkey@nordex-online.com

Asien

Nordex China

Room 808, First Shanghai Center, No. 39
Liangmaqiao Road, Chaoyang District
Peking 100125, VR China
Tel.: +86 10 84 53 51 88
Fax: +86 10 84 53 51 58
E-Mail: SalesChina@nordex-online.com

Nordex Pakistan Private Limited

187 Gomal Road, E-7
Islamabad 44000
Pakistan
Tel.: +92 51 844 1101
Fax: +92 51 8441103
E-Mail: SalesChina@nordex-online.com

USA, Amerika

Nordex USA, Inc.

300 South Wacker Drive, Suite 1500
Chicago, Illinois 60606, USA
Tel.: +1 312 386 4100
Fax: +1 312 386 4101
E-Mail: SalesUSA@nordex-online.com

Finanzkalender 2013

11. März 2013	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2012
25. März 2013	Veröffentlichung Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2012 Bilanz-Pressekonferenz, Telefonkonferenz, Frankfurt am Main
15. Mai 2013	Zwischenbericht zum ersten Quartal 2013 Telefonkonferenz
4. Juni 2013	Hauptversammlung, Rostock
15. August 2013	Zwischenbericht zum ersten Halbjahr 2013 Telefonkonferenz
14. November 2013	Zwischenbericht zum dritten Quartal 2013 Telefonkonferenz

Impressum

Herausgeber
Nordex SE
Investor Relations
Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg
Telefon +49 40 30030-1000
Telefax +49 40 30030-1101
www.nordex-online.de

Konzept, Gestaltung und Satz
EGGERT GROUP, Düsseldorf
Fotografie
Dirk Eisermann, Hamburg, Nordex
Druck
WOESTE DRUCK + VERLAG, Essen



Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nordex-Konzerns beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser dieses Geschäftsberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Geschäftsberichts Gültigkeit haben. Die Nordex SE beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

